

Ludwig Neuhaus.

123

Volkslieder und Gesänge

zum

Schulgebrauch in Mittel- und Oberklassen.

Der 18. Auflage des

„Liederbuchs für Schulen von Gustav Damm“

entnommen

und

für gemischten Chor

bearbeitet

von

Robert Schwaln,

Königl. Musikdirektor.

Nr. 123.

Mit besonderer Berücksichtigung der Verfügungen der
Kgl. Regierungen und Schulkollegien über Schullieder-Sammlungen.

Roth 40 Pfg., dauerhaft gebunden 55 Pfg.

In welchem Leinenband mit Titelpressung 65 Pfg.

Ludwig Neuhaus.

Steingraber Verlag, Leipzig.

New-York, Edw. Schubert & Co., 23 Union Square.

Damm, G., Klavierschule und Melodienbuch für die Jugend.

Phrasierungsausgabe. 65. Aufl.

Signale für die musikalische Welt: „Wir kennen keine bessere, Insterregendere und lusterhaltendere, ja Lust und Fleiß steigendere Schule.“

Zeisfert, Udo, Klavierschule u. Melodienreigen. Phrasierungsausg.

W. Zeitschrift f. Musik, Leipzig: „Die Schule gehört in die vorerste Reihe aller Schulen.“

Wegweiser durch die pädagog. Literatur: „Endlich eine Klavierschule, die allen pädagogisch-didaktischen Anforderungen entspricht.“

Der Klavier-Lehrer: „Ich erkläre, daß diese Schule zu den besten gehört, die in den letzten Jahren erschienen sind.“ (Prof. E. Weselaur.)

Damm, G., Übungsbuch nach der Klavierschule. 93 Etüden von Clementi, Czerny, Corelli, Händel, A. E. Müller, Hummel, Steibelt, H. Hofmann, Bernh. Wolff, Schwalb, Raff, Werten und Kiel. Phrasierungsausgabe fortschreitend bis zur Mittelfstufe. Mit Rob. Schwalms täglichen Übungen. 10. Auflage.

Damm, G., Weg zur Kunstfertigkeit. 120 größere Etüden in systematischer Reihenfolge von der Mittelfstufe bis zur vollendeten Konzertvirtuosität. 9. Auflage. 3 Bände.

Musikal. Wochenblatt: „Wem an einer gründlichen und dabei anregenden Bildung im Klavierspiel gelegen ist, dem empfehlen wir das Damm'sche Werk auf das dringendste; wir sind überzeugt, daß es eine große Zukunft hat.“

Clementi-Vorstufe I: 33 allerleichteste Sonatinen und Rondolettos f. Pianof. zu 2 Händen v. W. A. Mozart, Beethoven, Pleyel, Andes, A. E. Müller u. A. (Phrasierungsausg. von G. Damm und Udo Zeisfert). Gr.-Quart.

Clementi-Vorstufe II: 11 leichteste Sonatinen und Rondino „La Rose“ f. Pianof. zu 2 Händen v. F. Schmitt (Phrasierungsausg. v. Stade). Gr.-Quart.

Clementi, Kuhlau, Duffet, Haydn, Spindler, Schwalb, Heinrich Hofmann, Mozart, Beethoven und Rob. Schumann, 32 sehr leichte Sonatinen und Rondos für Pianoforte zu 2 Händen. Progressiv geordnete Ausgabe mit genauen Phrasierungs-, Vortrags- und Fingersatzbezeichnungen von R. Kleinmichel. Gr.-Quart.

Weber-Clementi-Vorstufe: 17 sehr leichte Originalkompositionen (Sonatinen, Rondos) für Pianoforte zu 4 Händen von Jakob Schmitt. Phrasierungsausgabe mit Fingersatz von F. Stade. Gr.-Quart.

Weber, Clementi, Kuhlau, Haydn, Mozart und Beethoven, (23) leichte Stücke, Sonatinen, Rondos und Phantasien für Pianoforte zu 4 Händen. (Originalkompositionen.) In fortschreitender Ordnung mit Phrasierungs- und Fingersatzbezeichnung von F. Stade. Groß-Quart. 2 Bände.

Viederquell. 251 Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger- und Kommerzklieder, berühmte klassische und moderne Gesänge, für 1 mittlere Singstimme m. leichter Pianobegleitung eingerichtet v. **Wilk. Tschirch.**

Pädagog. Jahresbericht 37. Band: „Eine der preiswürdigsten Sammlungen; alles ist populär im besten Sinne des Wortes, für mittlere Stimme, mit ganz leichter Klavierbegleitung und — prächtig ausgestattet.“

Schulgesang.

Damm, G., Liederbuch für Schulen. 168 ein-, zwei- und mehrstimmige Lieder. 18. Auflage.

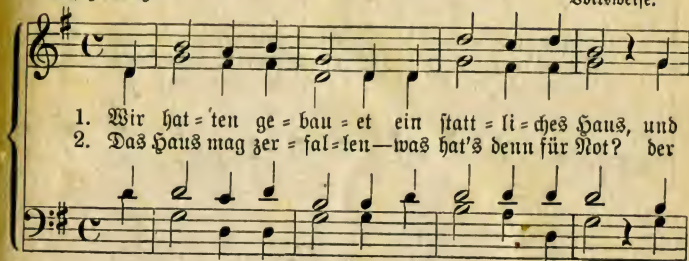
Bericht des kgl. Provinzial-Schulkollegiums, Stettin: „Dieses Liederbuch ist wegen der Mustergültigkeit seines Inhaltes einer Empfehlung würdig.“

Tschirch, W., 70 Kinderlieder. Gemüthvolle Kindergedichte und Spiellieder nach den schönsten Volksweisen zum Gebrauche in Vorbildungs- und Elementarklassen höherer Knaben- und Mädchenschulen, in Kindergärten sowie im häuslichen Kreise für eine kindliche Singstimme mit unterstützender leichter Klavierbegleitung.

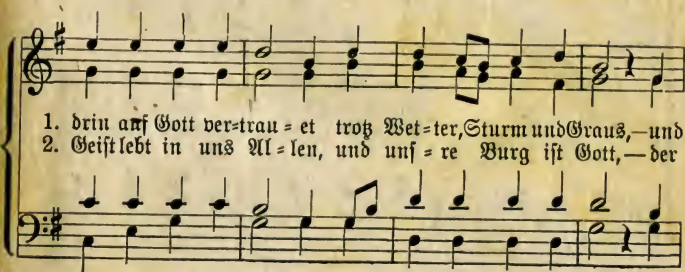
1. Gottvertrauen.

Mäßig bewegt.

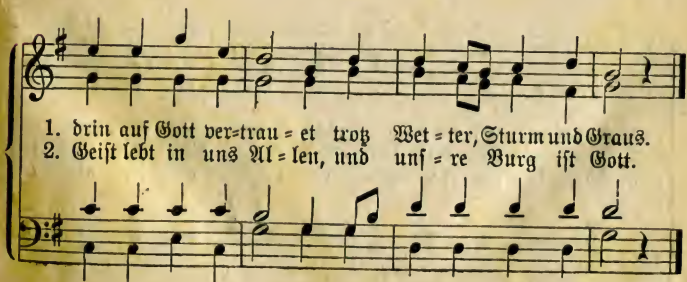
Volkweise.



1. Wir hat = ten ge = bau = et ein statt = li = ches Haus, und
 2. Das Haus mag zer = fal = len — was hat's denn für Not? der



1. drin auf Gott ver = trau = et trotz Wet = ter, Sturm und Graus, — und
 2. Geist lebt in uns Al = len, und uns = re Burg ist Gott, — der



1. drin auf Gott ver = trau = et trotz Wet = ter, Sturm und Graus.
 2. Geist lebt in uns Al = len, und uns = re Burg ist Gott.

2. Der Weihnachtsmann.

Lebhaft.

W. A. Mozart.

1. Mor = gen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit sei = nen
 2. Bring' uns, lie = ber Weihnachtsmann, bring' auch mor = gen,
 3. Doch du weißt ja un = fern Wunsch, kennst ja uns = re

1. Ga = ben. Trom = mel, Pfei = fen und Ge = wehr,
 2. brin = ge Mus = se = tier und Gre = na = dier,
 3. Her = zen. Kin = der, Ba = ter und Ma = ma,

1. Fahn' und Sä = bel und noch mehr, ja, ein gan = zes
 2. Bot = tel = bär und Pan = ther = tier, Roß und Ge = sel,
 3. auch so = gar der Groß = pa = pa, al = le, al = le

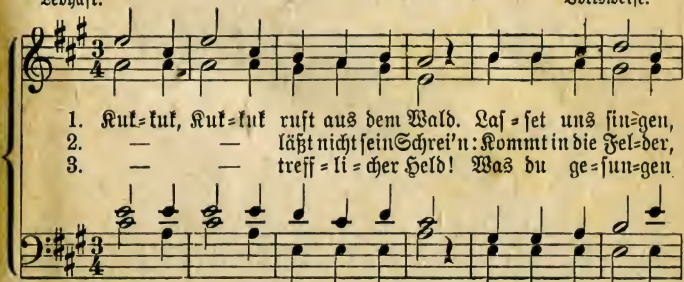


1. Krie = geß = heer möcht' ich ger = ne ha = ben!
 2. Schaf und Stier, lau = ter schö = ne Din = ge!
 3. sind wir da, war = ten dein mit Schmer = zen.

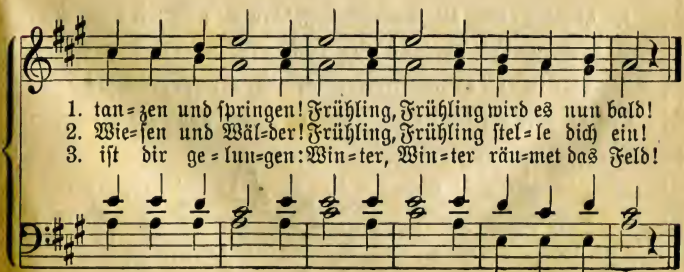
3. Frühlingsbotschaft.

Lebhaft.

Volksweise.



1. Rut = tut, Rut = tut ruft aus dem Wald. Das = set uns sin = gen,
 2. — — läßt nicht sein Schrei'n: Kommt in die Fel = der,
 3. — — treff = li = cher Held! Was du ge = sun = gen.

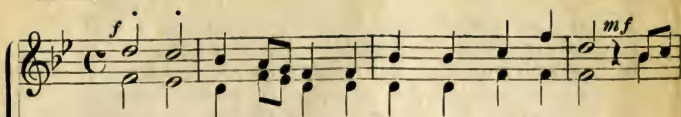


1. tan = zen und springen! Frühling, Frühling wird es nun bald!
 2. Wie = sen und Wäl = der! Frühling, Frühling stel = le dich ein!
 3. ist dir ge = lun = gen: Win = ter, Win = ter räu = met das Feld!

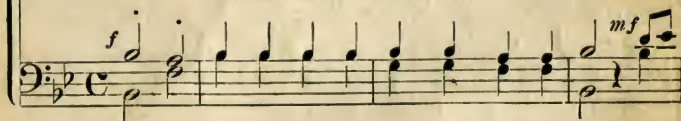
4. Der Schwalben Wanderlied.

Munter.

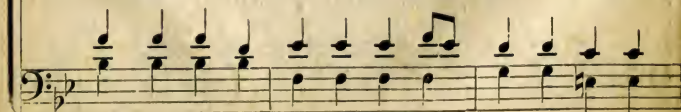
Volksweise.

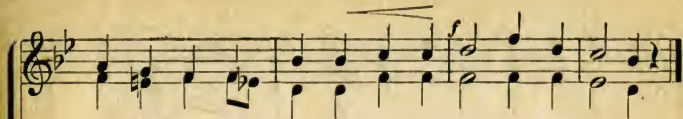


1. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an = dern Ort! Nun
2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Len = te, le = bet wohl! Ihr
3. Du, du, du und du, leb' wohl, du schö = ner Ort! Du
4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Müd = chen, le = bet wohl! Ihr

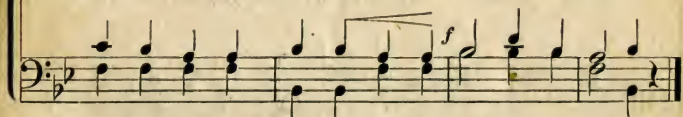


1. ist vor = bei die Som = mer = zeit; drum sind wir Schwalben
2. gabt zur Her = berg' eu = er Dach und schütz = tet uns vor
3. hast in dei = nen Stra = ßen oft ver = lieb' n, was un = ser
4. habt uns oft recht satt ge = macht und uns mit man = chem





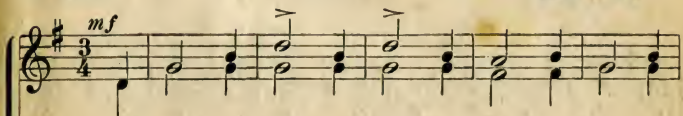
1. jeßt be=reit, von ei=nem Land zum an=dern zu wan=dern.
2. Un=ge=mach; drum sei euch Glück und Frie=den be=schie=den!
3. Herz ge=höfft; dein den=ken wir von fer=ne noch ger=ne.
4. Schmaus be=dacht. Lebt wohl, auf Wie=der=se=hen! Wir ge=hen.



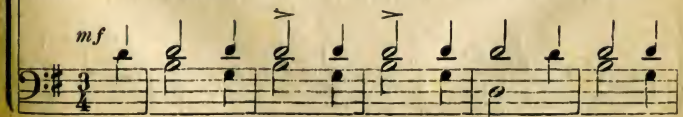
5. Des Knaben Verglied.

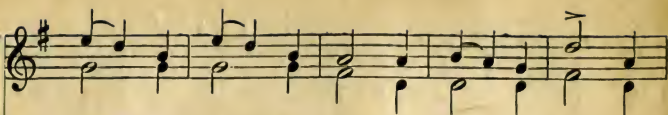
Winter.

Earl Groos.

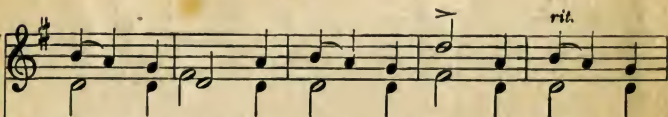
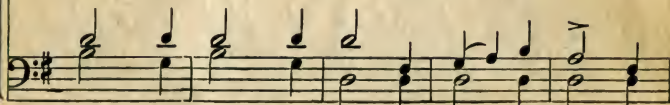


1. Ich bin vom Berg der Hir = ten = knab', seh' auf die
2. Hier ist des Stro = mes Mut = ter = haus, ich trink' ihn
3. Der Berg der ist mein Ei = gen = tum, da zieh'n die
4. Sind Blitz und Don = ner un = ter mir, so steh' ich
5. Und wann die Sturm = glock' einst er = schallt, mach' Feu = er

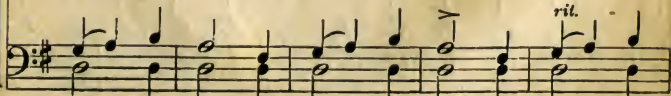




1. Schlöf = ser all' her = ab; die Son = ne strahlt am
2. frisch vom Stein her = aus; er braust vom Fels in
3. Stür = me rings her = um; und heu = len sie von
4. hoch im Blau = en hier; ich len = ne sie und
5. von den Ber = gen wallt; dann steig' ich nie = der,



1. er = sten hier, am läng = sten wei = let sie bei
2. wil = dem Lauf, ich fang' ihn mit den Ar = men
3. Nord und Süd, so ü = ber = schallt sie doch mein
4. ru = fe zu: laßt mei = nes Va = ters Haus in
5. tret' ins Glieb, und schwing' mein Schwert und sing' mein



f a tempo

1. mir.
2. auf.
3. Lied: } Ich bin der Knab' vom Ber - gel
4. Ruh'!
5. Lied: } *f a tempo*

Etwas langsam.

6. Weihnachtslied.

Fr. Silcher.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,

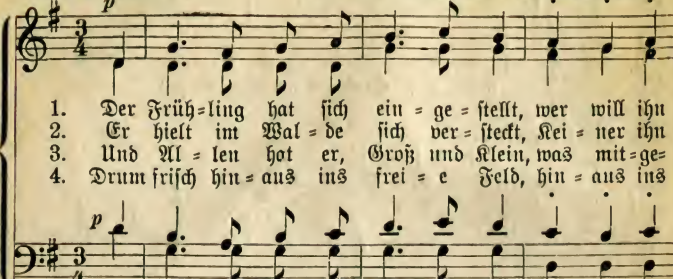
1. auf die Er - de nie - der, wo wir Menschen sind.
2. geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
3. daß es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

7. Frühlingslied.

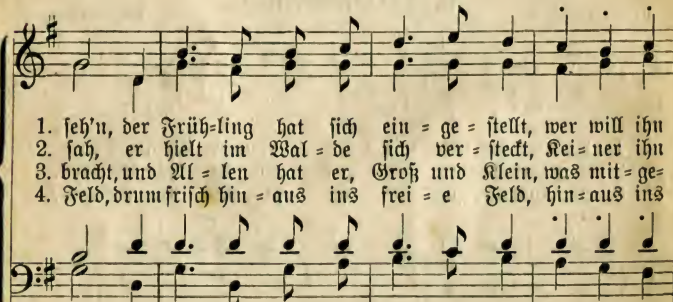
Nicht zu langsam.

Volksweise: „Jetzt gang i an's Brunnle.“

p

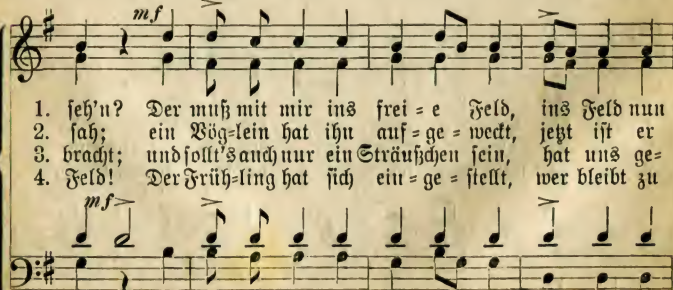


1. Der Früh-ling hat sich ein = ge = stellt, wer will ihn
 2. Er hielt im Wal = de sich ver = steckt, Rei = ner ihn
 3. Und Al = len hot er, Groß und Klein, was mit = ge =
 4. Drum frisch hin = aus ins frei = e Feld, hin = aus ins

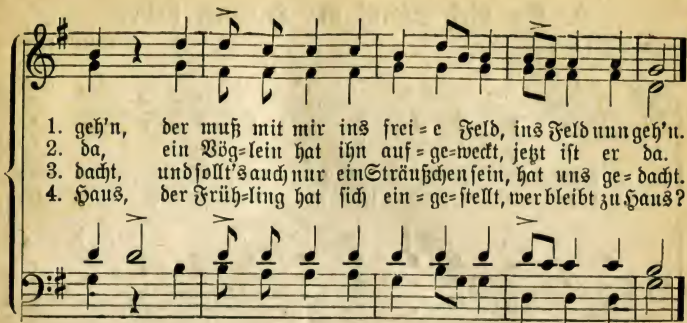


1. seh'n, der Früh-ling hat sich ein = ge = stellt, wer will ihn
 2. sah, er hielt im Wal = de sich ver = steckt, Rei = ner ihn
 3. bracht, und Al = len hat er, Groß und Klein, was mit = ge =
 4. Feld, drum frisch hin = aus ins frei = e Feld, hin = aus ins

mf



1. seh'n? Der muß mit mir ins frei = e Feld, ins Feld nun
 2. sah; ein Vög-lein hat ihn auf = ge = weckt, jetzt ist er
 3. bracht; und sollt's auch nur ein Sträuchlein sein, hat uns ge =
 4. Feld! Der Früh-ling hat sich ein = ge = stellt, wer bleibt zu



1. geh'n, der muß mit mir ins frei = e Feld, ins Feld unangeh'n.
 2. da, ein Bög=lein hat ihn auf = ge = weckt, jetzt ist er da.
 3. dacht, und sollt's auch nur ein Sträußchen sein, hat uns ge = dacht.
 4. Haus, der Früh=ling hat sich ein = ge = stellt, wer bleibt zu Haus?

8. Winters Abschied.

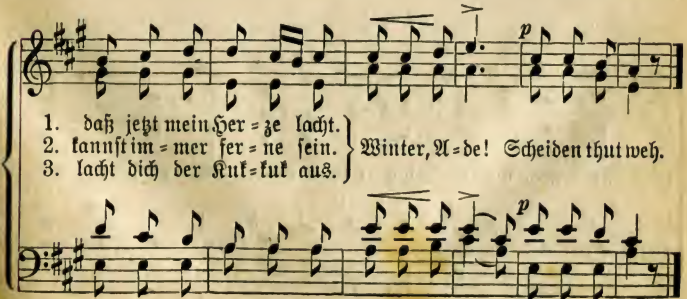
Mäßig.

Volksweise.



1—3. Winter, A = de! Scheiden thut weh. { A = ber dein Scheiden macht,
 Ger = ne ver = geß' ich dein,
 Gehst du nicht bald nach Haus,

1. daß jetzt mein Her = ze lacht.
 2. kannst im = mer fer = ne sein.
 3. lacht dich der Ruf = kut aus. } Winter, A = de! Scheiden thut weh.



1. daß jetzt mein Her = ze lacht.
 2. kannst im = mer fer = ne sein.
 3. lacht dich der Ruf = kut aus. } Winter, A = de! Scheiden thut weh.

9. So viel Stern' am Himmel stehen.

Mäßig bewegt.

Volkslied.

mf { So viel Stern' am Him = mel ste = hen, an dem
so viel Schäf = lein als da ge = hen in dem

p

mf { güld = nen, blau = en Belt, } so viel Bög = lein als da
grü = nen, grü = nen Feld, }

flie = gen, als da hin und wie = der flie = gen, so viel

mal sei du ge = grüßt, so viel mal sei du ge=grüßt!

10. O du Deutschland, ich muß marschieren.

Nach der vorigen Melodie.

1. O du Deutschland, ich muß marschieren, o du Deutschland, du machst mir Mut! Meinen Säbel will ich schwingen, meine Kugel die soll klingen, |: gelten soll's des Feindes Blut! :|

2. O wie lieblich die Trommeln schallen und Trompeten blasen drein! Fahnen wehen frisch im Winde, Roß und Männer sind geschwinde, |: und es muß geschehen sein. :|

3. O du Deutschland, ich muß marschieren, o du Deutschland, du machst mir Mut! Meinen Säbel will ich schwingen, meine Kugel die soll klingen, |: gelten soll's des Feindes Blut! :|

11. Vögelein im Tannenwald.

Leicht und munter.

Volksweise.
(Einzelne.)

1. Vö = ge = lein im Tan-nen-wald pfei=set so hell, ti=re=li,
2. Vö = ge = lein am küß= len Bach pfei=set so süß, ti=re=li,
3. Wöch-te in die wei= te Welt flie=gen wie du, ti=re=li,

mf (Me.)

1. Bö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so hell!
 2. Bö = ge = lein am küß = len Bach pfei = fet so süß!
 3. möch = te in die wei = te Welt flie = gen wie du!

1. Pfeifet den Wald aus und ein, leh = ret uns im = mer fröh = lich sein.
 2. Pfeifet den Bach auf und ab, o, wie ich dar = an Freu = de hab'!
 3. Fort ü = ber Berg, ü = ber Thal, im hei = tern, war = men Sonnenstrahl!

1. Bö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so hell!
 2. Bö = ge = lein am küß = len Bach pfei = fet so süß!
 3. Möch = te in die wei = te Welt flie = gen wie du!

12. Der alte Landmann an seinen Sohn.

Mäßig bewegt.

W. A. Mozart.

1. Üb' im = mer Treu' und Red = lich = feit bis
 2. Dann wirst du wie auf grü = nen Au'n durchs
 3. Dann wird die Si = hel und der Flügel in
 4. Dem Bö = se = wicht wird al = les schwer, er
 5. Der schö = ne Früh = ling lacht ihm nicht, ihm
 6. Der Wind im Hain, das Laub am Baum faust
 7. Drum ü = be Treu' und Red = lich = feit bis
 8. Dann su = chen En = kel bei = ne Gruft und

1. an dein küß = les Grab, und wei = che kei = nen
 2. Pil = ger = le = ben geh'n; dann kannst du son = der
 3. dei = ner Hand so leicht; dann sin = gest du beim
 4. thu = e was er thu'; das Laß = ter treibt ihn
 5. lacht kein Äh = ren = feld; er ist auf Zug und
 6. ihm Ent = set = zen zu; er fin = det nach des
 7. an dein küß = les Grab, und wei = che kei = nen
 8. wei = nen Thrä = nen d'rauf; und Som = mer = blu = men,

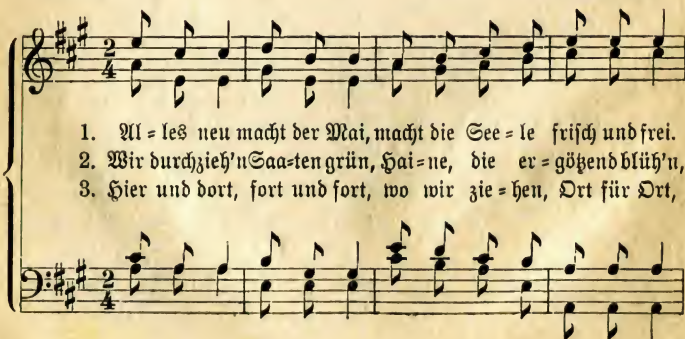


1. Fin = ger breit von Got = tes We = gen ab!
 2. Furcht und Grau'n dem Tod ins Ant = litz seh'n.
 3. Was = fer = frug, als wär' dir Wein ge = reicht.
 4. hin und her und läßt ihm kei = ne Ruh'.
 5. Trug er = picht, und wünscht sich nichts als Geld.
 6. Le = bens Raum im Gra = be kei = ne Ruh'!
 7. Fin = ger breit von Got = tes We = gen ab!
 8. voll von Duft, blüh'n aus den Thrä = nen auf.

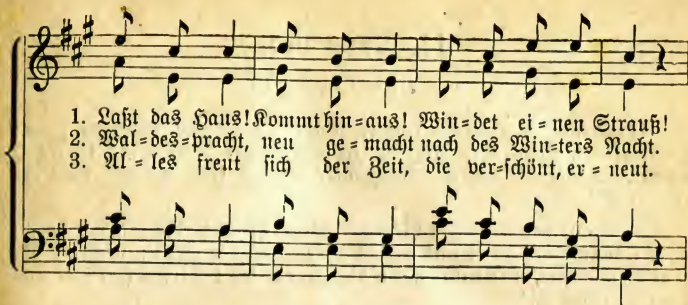
13. Alles neu macht der Mai.

Lebhaft.

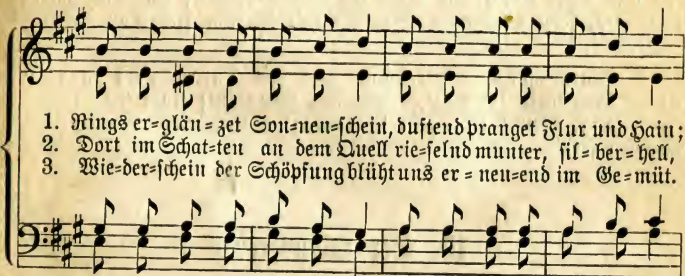
Volksweise.



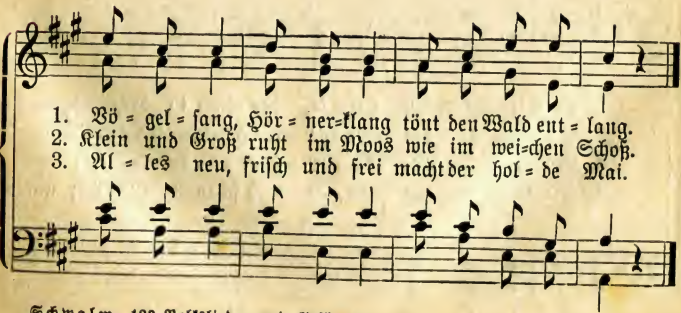
1. Al = les neu macht der Mai, macht die See = le frisch und frei.
 2. Wir durchzieh'n Saa = ten grün, Hai = ne, die er = göhnd blüh'n,
 3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie = hen, Ort für Ort,



1. Laßt das Haus! Kommt hin=aus! Win=det ei=nen Strauß!
2. Wal=des=pracht, neu ge=macht nach des Win=ters Nacht.
3. Al=les freut sich der Zeit, die ver=schönt, er=neut.



1. Rings er=glän=zet Son=nen=schein, duftend pranget Flur und Hain;
2. Dort im Schat=ten an dem Quell rie=selnd munter, sil=ber=hell,
3. Wie=der=schein der Schöpfung blüht uns er=neu=end im Ge=müt.



1. Bö=gel=sang, Hör=ner=klang tönt den Wald ent=lang.
2. Klein und Groß ruht im Moos wie im wei=chen Schöß.
3. Al=les neu, frisch und frei macht der hol=de Mai.

14. Turnerlied.

Nach der vorigen Melodie.

1. Turner zieh'n froh dahin, wenn die Bäume schwellen grün;
Wanderfahrt, streng und hart, das ist Turnerart! Turnersinn ist wohl-
bestellt, Turnern Wandern wohlgefällt: Darum frei Turnerei stets ge-
priesen sei!

2. Graut der Tag ins Gemach, dann ist auch der Turner wach;
wird's dann hell, rasch und schnell ist er auf der Stell'; wandelt hin
zum Sammelort, und dann zieh'n die Turner fort: Darum frei Turnerei
stets gepriesen sei!

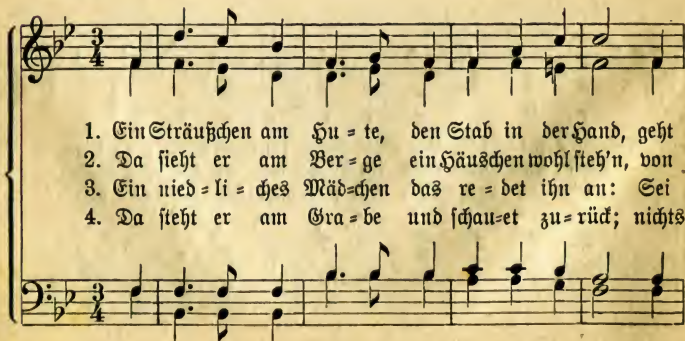
3. Arm in Arm, sonder Harm wandert fort der Turnerschwarm;
weit und breit zieh'n wir heut' bis zur Abendzeit; und der Turner
klaget nie, scheuet nimmer Wandermüh': Darum frei Turnerei stets
gepriesen sei!

4. Sturmessaus, Wetterbraus hält den Turner nicht zu Haus;
frischer Mut wallt im Blut, deucht ihm Alles gut; singt 'nen lust'gen
Turnersang, bleibt froh sein Lebenlang: Darum frei Turnerei stets
gepriesen sei!

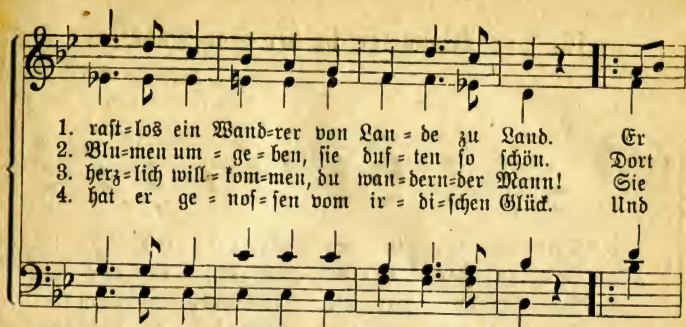
15. Der Wanderer.

Mäßig bewegt.

Volkslied.



1. Ein Sträußchen am Hu = te, den Stab in der Hand, geht
2. Da sieht er am Ber = ge ein Häuschen wohl sieh'n, von
3. Ein nied = li = ches Mäd = chen das re = det ihn an: Sei
4. Da steht er am Gra = be und schau = et zu = rück; nichts



1. rast=loß ein Wand=rer von Lan=de zu Land. Er
 2. Blu=men um = ge = ben, sie duf = ten so schön. Dort
 3. herz=lich will = kom=men, du wan=der=der Mann! Sie
 4. hat er ge = nos = sen vom ir = di=schen Glück. Und



1. sieht so manch Städt=chen, er sieht man=chen Ort, a=ber
 2. könn't' ihm ge = fal = len, dort sehnt er sich hin, a=ber
 3. sieht ihm ins Au = ge, sie reicht ihm die Hand, a=ber
 4. hat er voll = en = det die ir = di = sche Bahn, so



1. fort muß er wie = der, ins Wei = te fort.
 2. fort muß er wie = der, muß wei = ter zieh'n.
 3. fort muß er wei = ter ins frem = de Land.
 4. tritt er ein' an = de = re Wan=der=schaft an.

16. Der Wanderer in der Sägemühle.

Friedrich Gluck.

Mäßig langsam.

(In einem kühlen Grunde.)

p

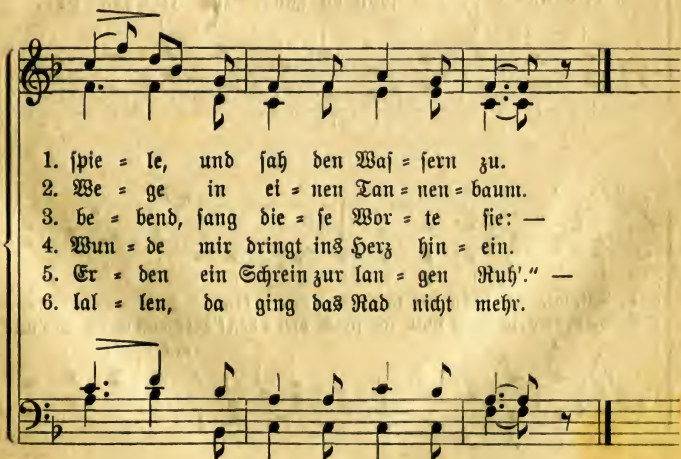
1. Dort un = ten in der Müh = le saß ich in
 2. Sah zu der blan = ken Sä = ge, es war mir
 3. Die Tan = ne war wie le = bend, in Trau = er =
 4. „Du kehrt zur rech = ten Stun = de, o Wan = de =
 5. „Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz ge =
 6. Bier Bret = ter sah ich fal = len, mir ward's umß

p

1. stil = ler Ruh' und sah dem Rä = der = spie = le, und
 2. wie ein Traum, die bahn = te lan = ge We = ge in
 3. me = lo = die, durch al = le Fa = sern be = bend, sang
 4. rer, hier ein; du bist's, für den die Wun = de mir
 5. wau = dert du, dies Holz im Schoß der Er = den ein
 6. Her = ze schwer, ein Wört = lein wollt' ich lal = len, da



1. sah den Was = fern zu, und sah dem Rä = der =
 2. ei = nen Tan = nen = baum, die bahn = te lan = ge
 3. die = se Wor = te sie, durch al = le Sa = fern
 4. dringt ins Herz hin = ein, du bist's, für den die
 5. Schrein zur lan = gen Ruh', dieß Holz im Schoß der
 6. ging das Rad nicht mehr, ein Wört = lein wollt' ich



1. spie = le, und sah den Was = fern zu.
 2. We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.
 3. be = bend, sang die = se Wor = te sie: —
 4. Wun = de mir dringt ins Herz hin = ein.
 5. Er = den ein Schrein zur lan = gen Ruh'." —
 6. laß = len, da ging das Rad nicht mehr.

17. Du auserwählter einziger Trost.

Mäßig bewegt.

Lied aus dem 15. Jahrhundert. 1452.

p

1. All' mein' Ge = dan = ken, die ich hab', die sind bei dir! Du
2. Du auß = er = wähl = ter einz' = ger Trost, ge = dent' dar = an! Ach,

p

1. auß = er = wähl = ter einz' = ger Trost, bleib' stets bei mir!
2. Leib und Gut, daß sollst du ganz zu ei = gen ha'n.

f *mf*

1. Du, du, du sollst an mich ge = den = ken! Hätt' ich al = ler
2. Dein, dein, ja dein will ich stets blei = ben! Du giebst mir Freud' und

mf

1. Wün=sche Ge=walt: von dir wollt' ich nicht wan = ten.
 2. ho = hen Mut, kannst al = les Leid ver = trei = ben.

Einfach.

18. Des Kindes Engel.

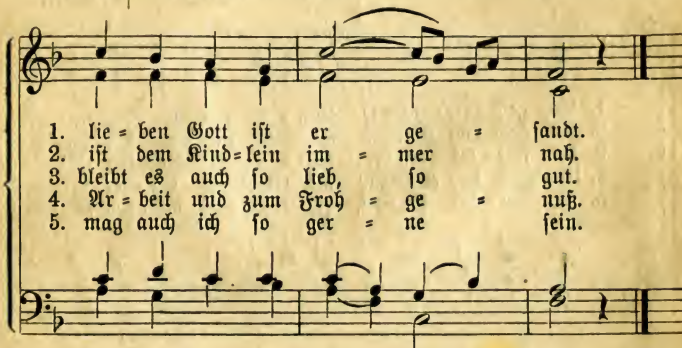
C. Gläser.

1. Es geht durch al = le Lan = de ein En = gel still um=
 2. Er geht von Haus zu Hau = se; und wo ein gu = tes
 3. Er spie = let mit dem Kin = de so trau=lich und so
 4. Und geht das Kind zur Mu = he, der En = gel wei=chet
 5. O, hol = der En = gel, füh = re auch mich den Kin=dern

1. her; kein Au = ge kann ihn se = hen, doch Al = les
 2. Kind bei Ba = ter o = der Mut = ter im Käm=mer=
 3. sein; er hilft ihm flei = ßig ler = nen und stets ge=
 4. nicht; er hü = tet treu sein Bett = chen bis an das
 5. zu, die du so gern be = glei = test zu Ar = beit,



1. sie = het er. Der Him = mel ist sein Ba = ter = land, vom
 2. lein sich find't: Da wohnt er gern und blei = bet da, und
 3. hor = sam sein. Das Kind be = folgt's mit fro = hem Mut, drum
 4. Mor = gen = licht. Er weckt es auf mit stil = lem Ruß zur
 5. Spiel und Ruh'! Bei sol = chen Kin = dern, lieb und fein, da

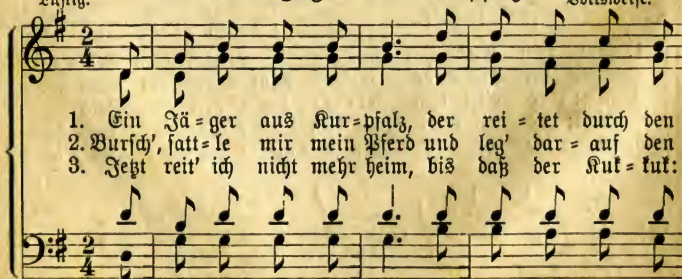


1. lie = ben Gott ist er ge = sandt.
 2. ist dem Kind = lein im = mer naß.
 3. bleibt es auch so lieb, so gut.
 4. Ar = beit und zum Froh = ge = nuß.
 5. mag auch ich so ger = ne sein.

19. Der Jäger aus Kurpfalz.

Rustig.

Volksweise.



1. Ein Jä = ger aus Kur = pfalz, der rei = tet durch den
 2. Bursch', satt = le mir mein Pferd und leg' dar = auf den
 3. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Rut = tut:

1. grü=nen Wald, er schießt das Wild da=her, gleich wie es ihm ge=
 2. Man=tel=sack, so reit' ich da um=her als Jä=ger aus Kur=
 3. „Kuf=kuf“ schreit; er schreit die gan=ze Nacht all=hier auf grü=ner

1. fällt.
 2. pfalz! } Zu=hu! tra=ra! Gar lust=ig ist die Jä=ge=rei all=
 3. Heid'.

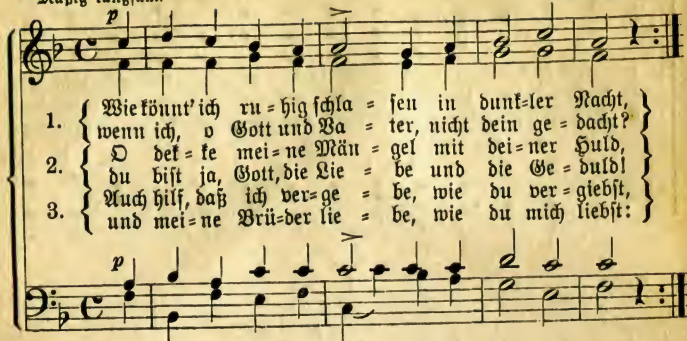
hier auf grü=ner Heid', all=hier auf grü=ner Heid'.

20. Abendlied.

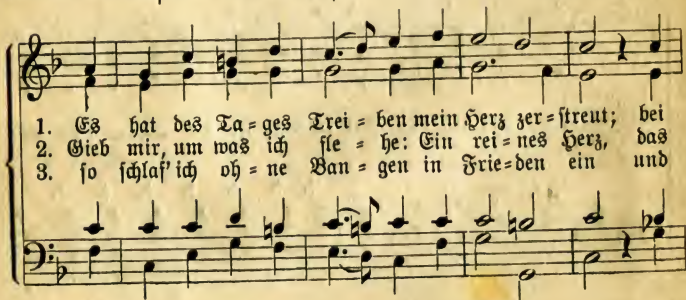
Mäßig langsam.

Fr. Zilcher.

p



1. { Wie könn' ich ru = hig schla = sen in dunk-ler Nacht, }
 wenn ich, o Gott und Ba = ter, nicht dein ge = dacht? }
 2. { O def = te mei = ne Män = gel mit dei = ner Huld, }
 du bist ja, Gott, die Lie = be und die Ge = duld! }
 3. { Auch hilf, daß ich ver = ge = be, wie du ver = giebst: }
 und mei = ne Brü = der lie = be, wie du mich liebst: }



1. Es hat des Ta = ges Trei = ben mein Herz zer = streut; bei
 2. Lieb mir, um was ich fle = he: Ein rei = nes Herz, das
 3. so schlaf' ich oh = ne Ban = gen in Frie = den ein und



1. dir, bei dir ist Frie = den und Ge = lig = keit.
 2. dir voll Freu = den die = ne im Glüd und Schmerz.
 3. träu = me süß und stil = le und den = ke dein!

21. Der Lindenbaum.

Einfach und innig.

Franz Schubert.

1. Am Brun=nen vor dem Tho=re, da steht ein Lin=den=
 2. Ich mußt' auch heu=te wan=dern vor=bei in tie=fer
 3. Die kal=ten Win=de blie=sen mir grad' ins An=ge=

1. baum, ich träumt' in sei=nem Schat=ten so manchen sü=ßen
 2. Nacht, da hab' ich noch im Dun=keln die Au=gen zu=ge=
 3. sieht, der Hut flog mir vom Kop=fe, ich wen=de=te mich

1. Traum; ich schnitt in sei=ne Rin=de so man=ches Lie=be
 2. macht. Und sei=ne Zwei=ge rau=schten, als rie=sen sie mir
 3. nicht. Nun bin ich man=che Stun=de ent=fernt von je=nem

1. Wort, es zog in Freud' und Lei = de zu ihm mich im = mer
 2. zu: komm' her zu mir, Ge = sel = le, hier find' st du dei = ne
 3. Ort, und im = mer hör' ich's rau = schen: du fän = dest Ru = he

1. fort, zu ihm mich im = mer fort.
 2. Ruh', hier find' st du dei = ne Ruh'!
 3. dort, du fän = dest Ru = he dort!

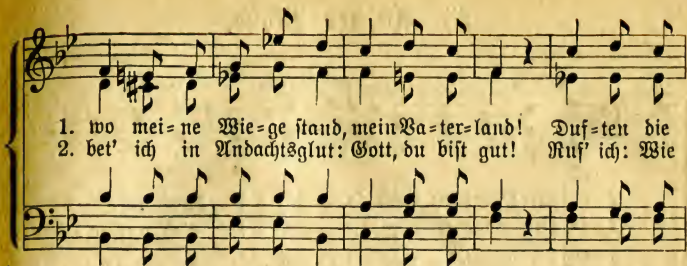
22. Thüringer Volkslied. *)

Weich und innig.

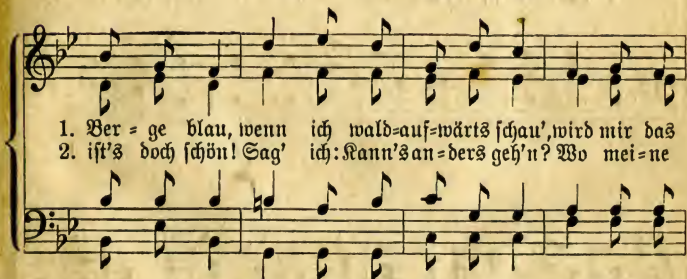
Fr. Rüden.

1. Ach, wie ist's mög = lich dann, daß ich dich las = sen kann,
 2. Geh' ich die Mat = ten grün, wo uns = re Her = den zieh'n,

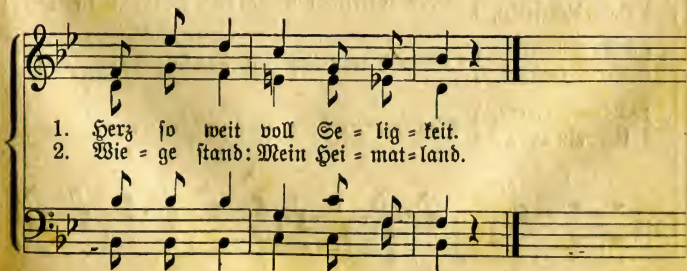
*) Im Jahre 1827 komponiert. Wegen einer zufälligen Ähnlichkeit der ersten Takte mit der Gesangsstelle des Streichquartetts Op. 7 No. 1 von F. E. Jesca war Rüden das Lied verleidet; erst die Fabel mit Bühner, Luz u. A. hat ihn im Jahre 1876 zur Herausgabe desselben unter eigenem Namen veranlaßt. Vgl. Neue Musik-Zeitung, 1888, No. 4.



1. wo mei-ne Wie-ge stand, mein Va-ter-land! Duf-ten die
2. bet' ich in Andachts-glut: Gott, du bist gut! Ruf' ich: Wie



1. Ber-ge blau, wenn ich wald-auf-wärts schau', wird mir das
2. ist's doch schön! Sag' ich: Kann's an-ders geh'n? Wo mei-ne



1. Herz so weit voll Se-lig-keit.
2. Wie-ge stand: Mein Hei-mat-land.

23. An den Mond.

Etwas langsam.

Volksweise.

1. { Gu = ter Mond, du gehst so stil = le durch die A = bend =
dei = nes Schöp = fers wei = ser Will = le hieß auf je = ner

2. { Gu = ter Mond, du wan = delst lei = se an dem blau = en
wo dich Gott zu sei = nem Frei = se hat als Leuch = te

3. { Gu = ter Mond, so sanft und mil = de glän = zest du im
wal = lest in dem Licht = ge = fil = de hehr und sei = er =

1. { wol = len hin; } Leuch = te freundlich je = dem Mü = den in das
Bahn dich zieh'n.

2. { Him = mel = zelt, } Blit = le trau = lich zu uns nie = der durch die
hin = ge = stellt.

3. { Ster = nen = meer, } Men = schen = trös = ter, Got = tes = bo = te, der auf
lich ein = her.

1. stil = le Räm=mer = lein! Und dein Schim=mer gie = he
 2. Nacht auß Er = den = rund! Als ein treu = er Menschen=
 3. Frie=denß=wol = fen thront: zu dem schön=sten Mor=gen=

1. Frie = den ins be = dräng = te Herz hin = ein.
 2. hü = ter thust du Got = tes Lie = be kund.
 3. ro = te führst du uns, o gu = ter Mond.

24. Neuer Vorsatz.

Munter.

Volksweise.

1. Hier sitz' ich auf Ra = fen, mit Beil=chen be=
 2. Daß mensch=li = che Le = ben eilt schnel=ler da=
 3. Drum wol = len wir pflük = fen die Beil=chen, die

rit. *a tempo*

1. kränzt, mit Weil=chen be=kränzt; hier las=set uns
 2. hin, eilt schnel=ler da=hin, als Rä=der am
 3. blüh'n, die Weil=chen, die blüh'n, und nicht uns den

p *rit.* *a tempo* *mf*

1. sin=gen, hier las=set uns sin=gen, bis lächelnd am
 2. Wa=gen, als Rä=der am Wa=gen; wer weiß, ob ich
 3. Him-mel, und nicht uns den Him-mel der fröh=li=chen

p *rit.* *a tempo* *mf*

1. Him-mel der A= bend=stern glänzt.
 2. mor=gen am Le=ben noch hin.
 3. Zu=gend mit Sor=gen um=zieh'n!

p *rit.* *a tempo* *mf*

25. Rudelsburg.

Zinnig.

Volksweise.

1. An der Saa=le hel=lem Stran=de ste=hen Bur=gen hoch und
 2. Zwar die Rit=ter sind verschwunden, nim=mer klin=gen Speer und
 3. Und der Wand'rer zieht von dan=nen, denn die Trennungsstunde

1. kühn. Ich = re Dä = cher sind ge = fal = len und der
 2. Schild; doch dem Wandersmann er = schei = nen auf den
 3. ruft; und er sin= get Ab = schießs = lie = der, Le = be

1. Wind streift durch die Gal= len, Wol=ken zie= hen drü= ber hin.
 2. alt=be=moos=ten Stei=nen oft Ge= stal=ten zart und mild.
 3. wohl! tönt ihm her = nie=der, Lü=cher we= hen in der Luft.

26. Eintracht und Liebe.

Sehr mäßig und getragen.

Fr. Ferd. Flemming.

(Integer vitas.)

p *mf*

1. Nur in des Her=zens hei=lig ern=ster Stil=le
 2. Ein=tracht und Lie=be hal=ten uns zu=sam=men,
 (mf) 3. Rast=los und fröh=lich trei=ben uns' re Blü=ten;

p *mf*

1. kann erst das Le=ben schö=ner sich ge=stal=ten;
 2. wie auch im Wech=sel steigt und fällt das Le=ben.
 3. wennschon der Zu=gend Ster=ne ab=wärts zo=gen,

mf *mf*

1. nur wo der Ein=tracht sanf=te Geis=ter wal=ten,
 2. Auf=wärts die Blü=te; kräf=tigt eu=er Stre=ben,
 3. win=ken sie freund=lich doch von fer=nen Bo=gen

1. stärkt sich der Wil = le.
 2. wah = ret die Flam = men.
 (p) 3. Ru = he und Frie = den.

27. Frühlingsgruß.

Sanft.

F. Mendelssohn Bartholdy.

1. Lei = se zieht durch mein Ge = müth lieb = li = ches Ge = läu = te;
 2. Bieh' hin = aus bis an das Haus, wo die Beil = chen sprie = ßen,

1. klin = ge, klei = nes Frühlingslied, kling' hin = aus ins Wei = te!
 2. wenn du ei = ne Ro = seschaußt, sag' ich laß' sie grü = ßen.

28. Frühlings Ankunft.

Mäßig geschwind.

W. A. Mozart.

1. Al = le Bö = gel sind schon da, al = le Bö = gel,
 2. Wie sie al = le lus = tig sind, flink und froh sich
 3. Was sie uns ver = kün = det nun, neh = men wir zu

1. al = le! Welch' ein Sin = gen, Mu = si = zieren,
 2. re = gen! Am = sel, Dros = sel, Fink und Staar,
 3. Her = zen: Wir auch wol = len lus = tig sein,

1. Pfei = sen, Zwi = schern, Li = re = liern! Früh = ling will nun
 2. und die gan = ze Bö = gel = schar wün = schet dir ein
 3. lus = tig wie die Bö = ge = lein, hier und dort, feld =

1. ein = mar=schier'n, kommt mit Sang und Schal = le.
 2. fro = heß Jahr, lau = ter Heil und Ge = gen.
 3. auß, feld = ein fin = gen, sprin = gen, scher = zen.

29. Das Waldhorn.

Nicht zu geschwind.

Fr. Silcher.

1. Wie lieb = lich schallt durch Busch und Wald des Wald-horns
 2. Und je = der Baum im wei = ten Raum dünkt uns wohl
 3. Und je = de Brust fühlt neu = e Lust beim fro = hen

1. sü = ßer Klang! des Wald-horns sü = ßer Klang! Der
 2. noch so grün! dünkt uns wohl noch so grün! Es
 3. Zwi-lings = ton! beim fro = hen Zwi-lings = ton! Es

1. Wie = der = hall im Ei = chen = thal hallt nach so lang, so
 2. wallt der Quell wohl noch so hell durchs Thal da = hin, da =
 3. flieht der Schmerz aus je = dem Herz so = gleich da = von, da =

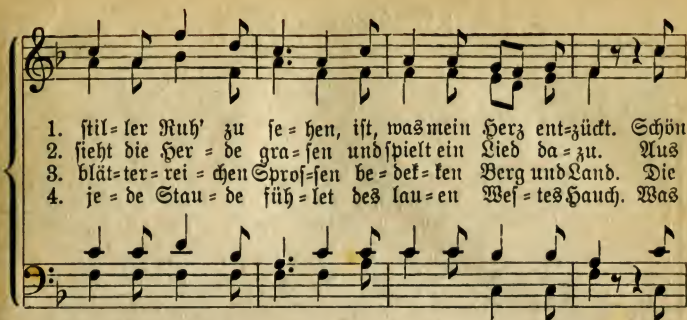
1. lang! hallt nach so lang, so lang!
 2. hin! durchs Thal da = hin, da = hin!
 3. von! so = gleich da = von, da = von!

30. Ihr Thäler und ihr Höhen.

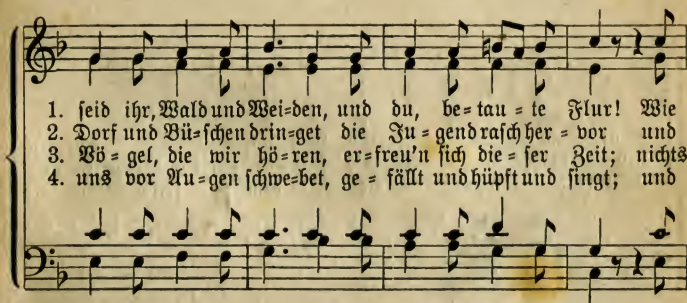
Nicht zu schnell.

W. A. Mozart.

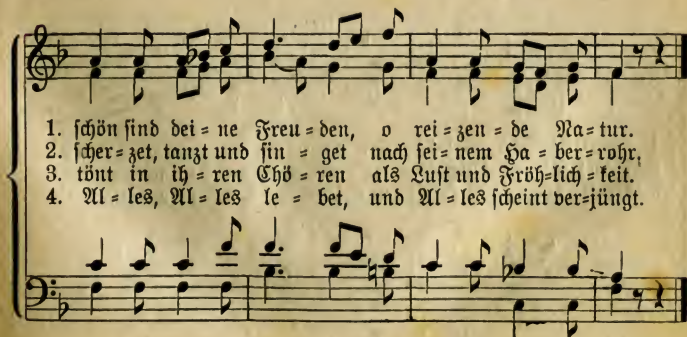
1. Ihr Thä = ler und ihr Hö = hen, euch, die der Sommer schmückt, in
 2. Hier sitzt auf Moos und Rasen der Hirt in sü = ßer Ruh'; er
 3. Die Saat ist auf = ge = schos = sen und reizt des Schnitters Hand; die
 4. Es we = bet, wallt und spie = let das Laub um je = den Strauch; u.



1. stil = ler Ruh' zu se = hen, ist, was mein Herz ent-zückt. Schön
2. sieht die Her = de gra = sen und spielt ein Lied da = zu. Mus
3. blät = ter = rei = chen Sproß = sen be = deß = fen Berg und Land. Die
4. je = de Stau = de fühl = let des lau = en Wes = tes Hauch. Was



1. seid ihr, Wald und Wei = den, und du, be = tau = te Flur! Wie
2. Dorf und Bü = schen drin = get die Zu = gend rasch her = vor und
3. Wö = gel, die wir hö = ren, er = freu'n sich die = ser Zeit; nichts
4. uns vor Au = gen schwe = bet, ge = fällt und hüpfst und singt; und



1. schön sind bei = ne Freu = den, o rei = zen = de Na = tur.
2. scher = zet, tanzt und sin = get nach sei = nem Ha = ber = rohr,
3. tönt in ih = ren Chö = ren als Lust und Fröh = lich = keit.
4. Al = les, Al = les le = bet, und Al = les scheint ver = jüngt.

31. Wanderschaft.

Mäßig.

3. W. Vnra.

1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen
 2. Frisch auf drum, frisch auf — im hel = len Son = nen =
 3. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Bur = schen =

1. aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu
 2. strahl, wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe
 3. lust! da we = het Got = tes O = dem so frisch in die

1. Haus! Wie die Wol = ken dort wan = dern am himm = li = schen
 2. Thal! Die — Quel = len er = klin = gen, die Bäume rau = schen
 3. Brust; da — sin = get und jauch = zet das Herz zum Him = mels =

mf

1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
 2. all'; mein Herz ist wie 'ne Ler = che und stimmt ein mit Schall.
 3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

mf

32. Es zieht ein stiller Engel.

Mäßig.

J. Gerbach.

1. Es zieht ein stil = ler En = gel durch die = ses Er = den = land; zum
 2. Er führt dich im = mer treu = lich durch al = les Er = den = leid, und
 3. Er macht zur lin = den Weh = mut den herb = sten Seelenschmerz, und

1. Trost für Er = den = män = gel hat ihn der Herr ge = sandt. In
 2. re = det so er = freu = lich von ei = ner schö = nern Zeit; ja
 3. taucht in stil = le De = mut das un = ge = stü = me Herz; er

1. sei = nem Blick ist Frie = den und sanf = te, mil = de Guld: D,
 2. willst du gar ver = za = gen, hat er doch gu = ten Mut: Er
 3. macht die fin = st're Stun = de all = mäh = lich wie = der hell, und

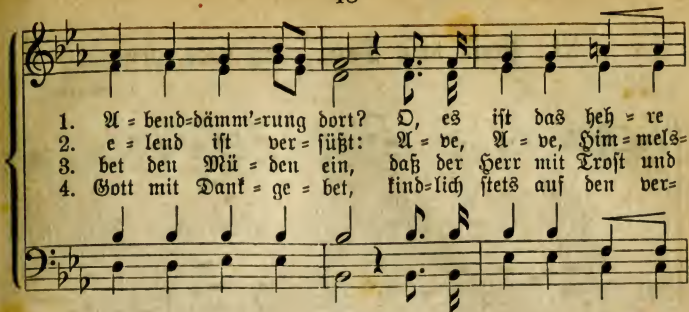
1. folg' ihm stets hie = nie = den, dem En = gel der Ge = duld!
 2. hilfst das Kreuz dir tra = gen und macht noch al = les gut.
 3. hei = let je = de Wun = de ge = wiß, wenn auch nicht schnell.

33. Die Abendglocke.

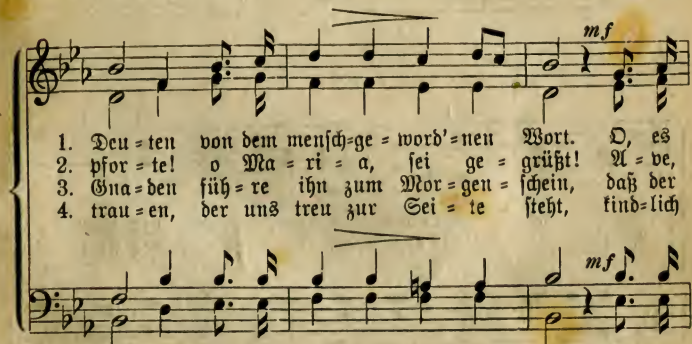
Sanft.

Volksweise.

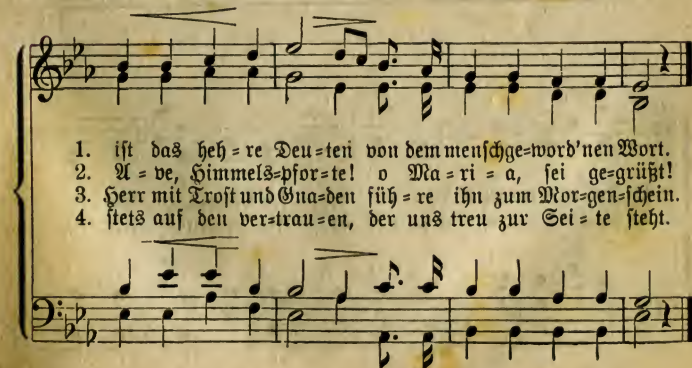
1. Hörst du je = nes sauf = te Väu = ten in der
 2. Durch des En = gels ho = hen Wor = te Er = den=
 3. Freund = lich die = se Lö = ne la = den zum Ge=
 4. Laß uns denn gen Him = mel schau = en, frei = sen



1. A = bend-dämm' = rung dort? O, es ist das heh = re
 2. e = lend ist ver = süßt: A = ve, A = ve, Him = mels =
 3. bet den Mü = den ein, daß der Herr mit Trost und
 4. Gott mit Dank = ge = bet, kind = lich stets auf den ver =



1. Deu = ten von dem mensch = ge = word' = nen Wort. O, es
 2. pfor = tel o Ma = ri = a, sei ge = grüßt! A = ve,
 3. Gna = den süß = re ihn zum Mor = gen = schein, daß der
 4. trau = en, der uns treu zur Sei = te steht, kind = lich



1. ist das heh = re Deu = ten von dem mensch = ge = word' = nen Wort.
 2. A = ve, Himmels = pfor = tel o Ma = ri = a, sei ge = grüßt!
 3. Herr mit Trost und Gna = den süß = re ihn zum Mor = gen = schein.
 4. stets auf den ver = trau = en, der uns treu zur Sei = te steht.

34. Preis dem Vater, den dort oben.

Feierlich.

B. H. Mozart.

1. Preis dem Va = ter, den dort o = ben al = le
 2. Sei = lig, herr = lich, oh = ne Wan = sen, Gott, sind

1. sei = ne Him = mel lo = ben, dem der Ster = ne
 2. bei = ne Hei = ß = ge = dan = sen, e = wig steht dein

1. Zu = belschallt! Ihm, vor des = sen Macht und Eh = re
 2. Rö = nig-reich. Und vor dei = nes Thro = nes Stu = sen,

1. laut ins Lob der Him-mel's = hee = re auch des Erd-runds
 2. und im tief = sten Stau = be ru = fen Chor um Chor: Dir

1. Zu = = bel schallt, auch des Erd-runds Zu = = bel schallt.
 2. ist — nichts gleich, — Chor um Chor: Dir ist — nichts gleich.

35. Gottes Rat und Scheiden.

Innig.

F. Mendelssohn Bartholdy.

mf

1. Es ist be-stimmt in Got = tes Rat, daß man vom Lieb = sten,
 2. So dir ge-schenkt ein Knösp = lein was, so stell' es in ein
 3. Nun mußst du mich auch recht versteh'n, wenn Menschen ausein =

mf

1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie=wohl doch
 2. Was=fer=gläs, doch wis = se, doch wis = se, blüht mor=gen
 3. an = der geh'n und schei = den, und schei = den; wenn Menschen

1. nichts im Lauf der Welt dem Her=zen, ach, so sau = er
 2. dir ein Rös=lein auf, es welkt wohl schon die Nacht dar=
 3. aus=ein = an = der geh'n, so sa = gen sie: auf Wie=der=

1. fällt, als Schei = den, als Schei = den, als Schei = den.
 2. auf, das wis = se, das wis = se, das wis = se.
 3. seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf Wie=der = seh'n!

36. Frühlingslied.

Munter.

J. F. Reichardt.

1. Die Luft ist blau, das Thal ist grün, die klei-nen Mai-en-
 2. Drum kom-me, wem der Mai ge-fällt, und freu-e sich der

1. glock-en blüh'n und Schlüs-sel = blu-men drun-ter; der
 2. schö-nen Welt und Got=tes Va-ter=gü=te, die

1. Wie-sen-grund ist schon so bunt, und malt sich täg-lich bun-ter.
 2. sol-che Pracht her-vor-ge-bracht, den Baum und sei-ne Blü-te.

37. Der Tannenbaum.

Mäßig.

Volksweise.

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum! wie treu sind bei = ne
 2. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum! du kannst mir sehr ge =

1. Blät = ter! Du grünst nicht nur zur Som = mer = zeit, nein,
 2. fal = len; wie oft hat nicht zur Weih = nachtszeit ein

1. auch im Win = ter, wenn es schneit. O Tan-nen-baum, o
 2. Baum von dir mich hoch er = freut! O Tan-nen-baum, o

1. Tan = nen = baum! wie treu sind bei = ne Blät = ter!
 2. Tan = nen = baum! du kannst mir sehr ge = fal = len!

38. Das Weilchen.

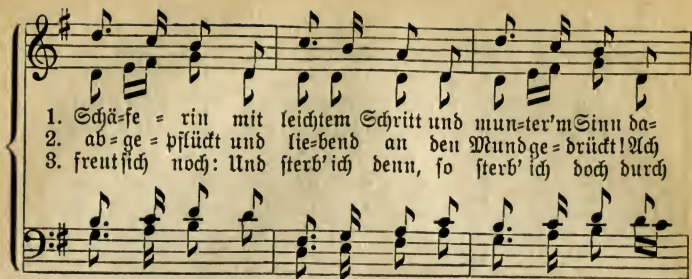
Etwas langsam.

F. F. Reichardt.

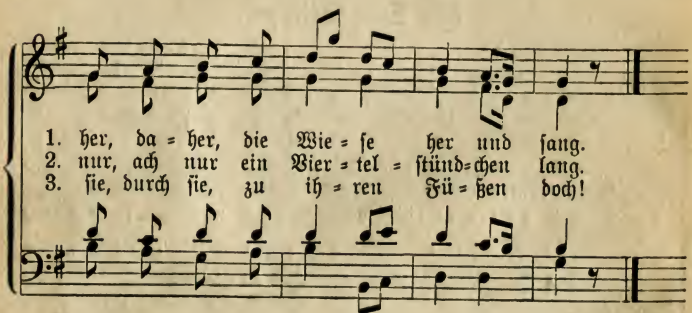
1. Ein Weil-chen auf der Wie = se stand ge = bückt in sich und
 2. Ach, denkt das Weil-chen, wär' ich nur die schön = ste Blu = me
 3. Ach, a = ber ach! das Mäd-chen kam und nicht in Acht das

(bewegter)

1. un = be = kannt, es war ein her = zig's Weilchen. Da kam die jun = ge
 2. der Na = tur; ach nur ein klei = nes Weilchen, bis mich das Mädchen
 3. Weilchen nahm, er = trat das ar = me Weilchen. Es sang und starb und



1. Schä=fe = rin mit leichtem Schritt und mun=ter'm Sinn da=
 2. ab=ge = pflückt und lie=bend an den Mund ge=drückt! Ach
 3. freut sich noch: Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch

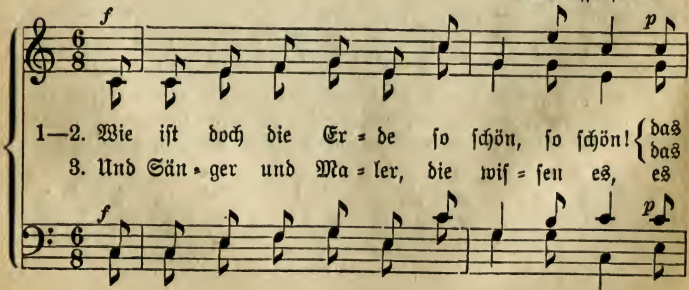


1. her, da = her, die Wie = se her und sang.
 2. nur, ach nur ein Bier = tel = stünd=chen lang.
 3. sie, durch sie, zu ih = ren Fü = ßen doch!

39. Wie ist doch die Erde so schön!

Schnell.

W. Steiffensand.



1—2. Wie ist doch die Er = de so schön, so schön! { daß
 3. Und Sän = ger und Ma = ler, die wiß = sen es, es

1. wiß=sen die Bö = ge = lein; sie ha = ben ihr leicht Ge=
 2. wiß=sen die Flüsß' und See'n; sie ma = len im kla = ren
 3. wiß=sen's viel and' = re Leut'; und wer es nicht malt, der

cresc.

1. sie = der und sin = gen so fröh = li = che Die = der in den
 2. Spie = gel die Gär = ten und Stä = dte und Hü = gel und —
 3. singt es, und wer es nicht singt, dem — klingt es in dem

cresc.

ff

1. blauen Him = mel hin = ein, in den blauen Him = mel hin = ein.
 2. Wolken, die drii = ber geh'n, und — Wolken, die drii = ber geh'n.
 3. Herzen vor lau = ter Freud', in dem Herzen vor lau = ter Freud'.

ff

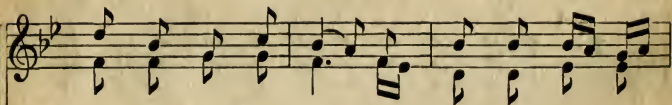
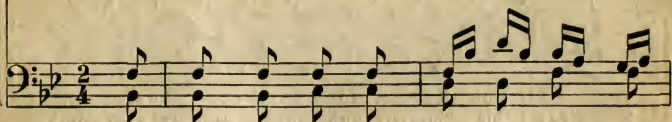
40. Der fromme Hirt.

In mäßiger Bewegung.

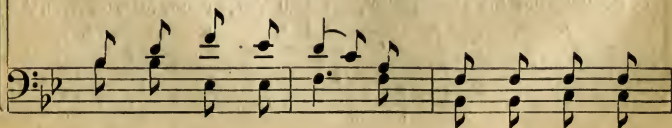
H. Harder.



1. Un ei = nes Bäch = leins U = fer stand ein
2. Doch ach! vom Hoch = ge = = bir = ge quoll des
3. Und als die Was = fer = flut ver = schwand, da
4. Und hörch! vom Bäum = chen wun = der = sam er =
5. Nein! rief der from = me Hirt, nicht Dank noch

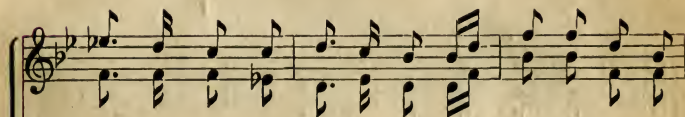
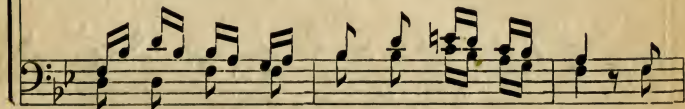


1. Bäum = chen schlank und kraus, dort for am weich be =
2. Was = fers trü = be Flut, und auch im Tha = le
3. kam der Hirt her = an; und ach! sein ar = meß
4. scholl ein süß Ge = tön, das Bäch = lein strahl = te, —
5. Lohn ge = büh = ret mir! Sieh, un = ser Nach = bar

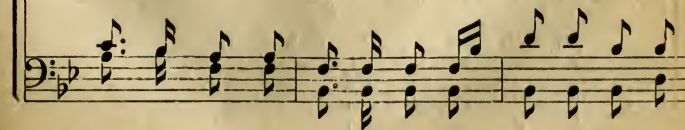


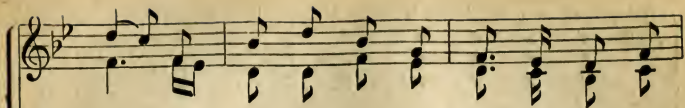


1. moos = ten Rand ein Hirt sein Bläß = chen auß. Im
2. braust' und schwoß hoch auf des Bäch = leins Wut. Das
3. Bäum = chen fand und blatt' er trau = rig an. Und
4. sieh! es kam ein Züng = ling wun = der = schön. Er
5. ist so krank, für ihn, ach, fleh' ich dir! — „Er

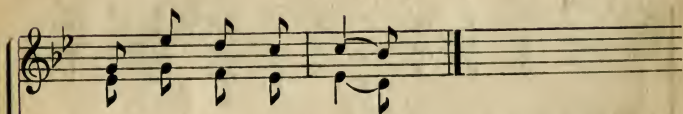
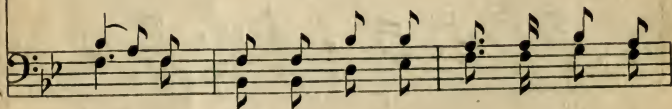


1. Blatt = ge = säu = sel mild und kühl um = weht ihn fü = ße
2. ar = me Bäum = chen beb = te sehr und schwank = te auf und
3. zog das Bäum = chen sanft her = auß und hob es rasch em =
4. stieg em = por auß hel = ler Flut und sprach mit sanft = tem
5. soll ge = ne = sen! — sprach dar = auf des En = gels hol = der

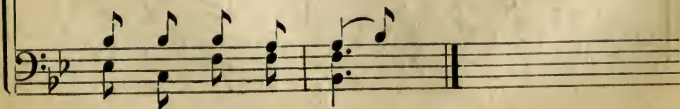




1. Ruh'; und freund-lich nicht im Wel = len = spiel des
2. ab; das Bäch = lein a = ber wild um = her dem
3. por; da stand das Bäum = chen schlank und kraus und
4. Ton: „Du wa = rest lie = be = voll und gut; dein
5. Mund. Da kam der Hirt im vol = len Lauf; der



1. Bäum = chens Bild ihm zu.
2. Bäum = chen wühlt ein Grab.
3. schat = tig, wie zu = = vor.
4. Wunsch sei auch dein Lohn!“
5. Rach = bar war ge = = sund.



41. Mein Lebenslauf ist Freud' und Lust.

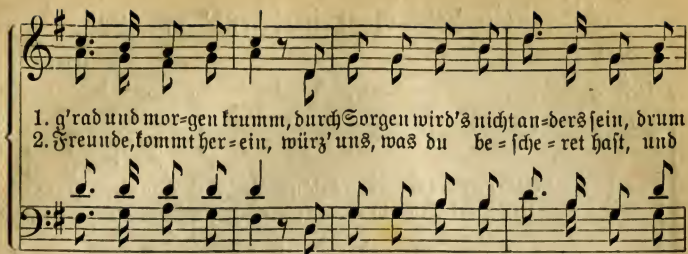
Munter.

Volksweise.

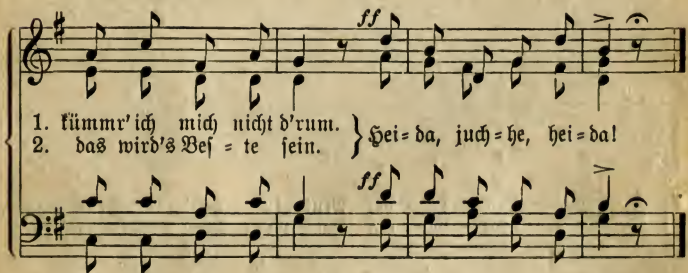
1. Mein Le=bens=lauf ist Freud' und Lust und lau=ter Lie=der=
 2. Die Zeit ist schlecht, mit Sor=gen quält sich Man=cher oh=ne

1. sang. Ein fro=her Mut in heit'=rer Brust macht
 2. Not, doch wo ein Herz voll Freu=de schlägt, da

1. froh des Le=bensGang. Man geht berg=auf, man geht berg=ab, heut'
 2. ist die Zeit noch gut. Her=ein, her=ein, du lie=ber Gast, ihr



1. g'rad und mor-gen krumm, durch Sorgen wird's nicht an-der's sein, drum
 2. Freu=nde, kommt her=ein, wüß' uns, was du be=sche=ret hast, und

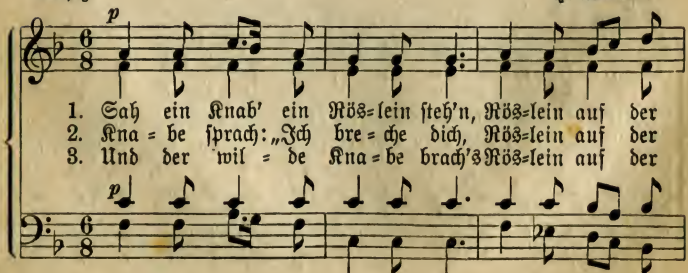


1. küm'mr' ich mich nicht d'rum. } Sei=da, juch=he, hei=da!
 2. das wird's Bes=te sein. }

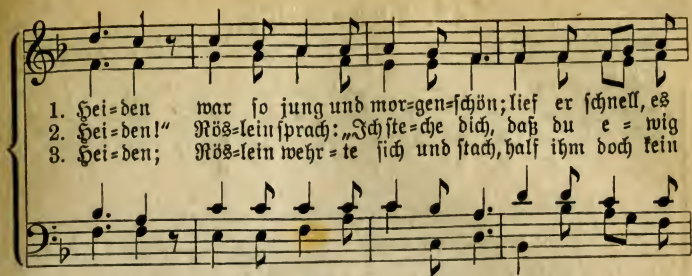
42. Heidenröslein.

Mäßig.

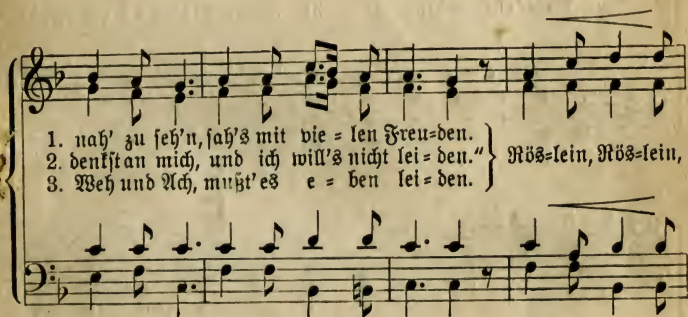
S. Werner.



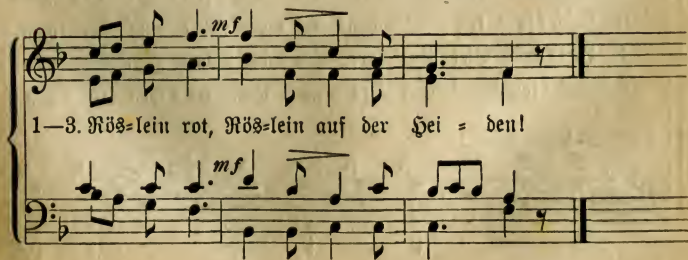
1. Sah ein Knab' ein Rös=lein steh'n, Rös=lein auf der
 2. Kna=be sprach: „Ich bre=che dich, Rös=lein auf der
 3. Und der wil=de Kna=be brach's Rös=lein auf der



1. Hei=den war so jung und mor=gen=schön; lief er schnell, es
 2. Hei=den!“ Rös=lein sprach: „Ich ste=cke dich, daß du e = wig
 3. Hei=den; Rös=lein wehr = te sich und stach, half ihm doch kein



1. nah' zu seh'n, sah's mit vie = len Freu=den.
 2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den.“ } Rös=lein, Rös=lein,
 3. Weh und Ach, mußt' es e = ben lei = den.

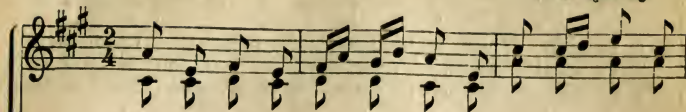


1—3. Rös=lein rot, Rös=lein auf der Hei = den!

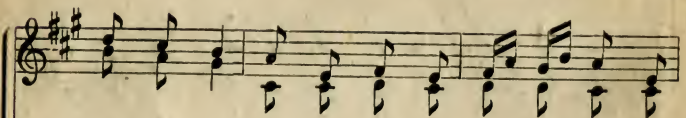
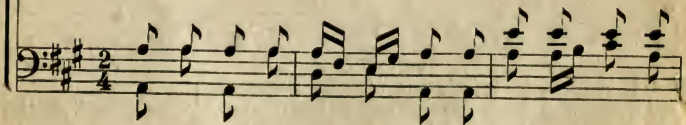
43. Weihnachtslied.

Fröhlich.

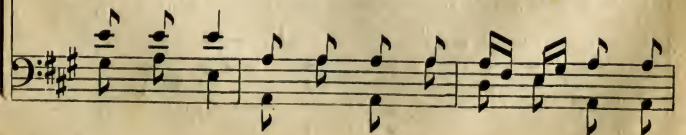
C. G. Hering.

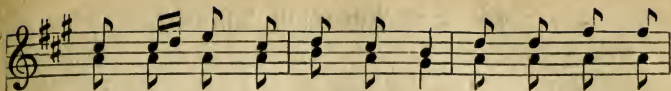


1. Mor=gen, Kin=der, wird's was ge=ben, mor=gen wer=den
2. Wie wird dann die Stu=be glän=zen von der gro=ßen
3. Wißt ihr noch mein Kü=der=pferdchen, Mal=chens net=te
4. Wißt ihr noch den gro=ßen Wa=gen und die schö=ne
5. Welch' ein schö=ner Tag ist mor=gen! Neu=e Freu=de

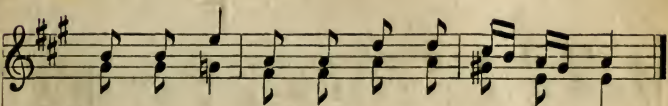
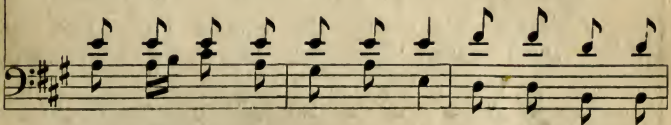


1. wir uns freu'n! Welch' ein Zu=bel, welch' ein Le=ben
2. Rich=ter=zahl! Schö=ner als bei fro=hen Tän=zen
3. Schä=fe=rei, Zett=chens Kü=he mit dem Herd=chen
4. Jagd von Blei? Uns'=re Kin=der=chen zum Tra=gen
5. hof=fen wir! Uns'=re gu=ten El=tern sor=gen

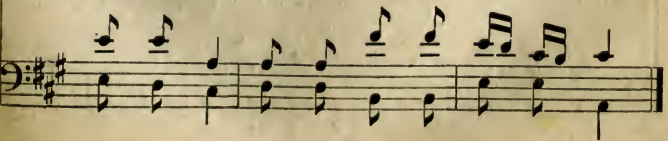




1. wird in un = serm Hau = se sein! Ein = mal wer = den
2. ein ge = puß = ter Pro = nen = saal. Wißt ihr noch, wie
3. und dem blank ge = puß = ten Binn? Hei = richs bun = ten
4. und die vie = le Rä = sche = rei? Mei = nen fleiß' = gen
5. lan = ge, lan = ge schon da = für. O ge = wiß, wer



1. wir noch wach, hei = sa, dann ist Wei ß = nachts = tag!
2. vor' = geß Jahr es am heil' = gen A = bend war?
3. Har = le = tin mit der gel = ben Wi = o = lin'?
4. Sä = ge = mann mit der Ru = gel un = ten dran?
5. sie nicht ehrt, ist der gan = zen Lust nicht wert!

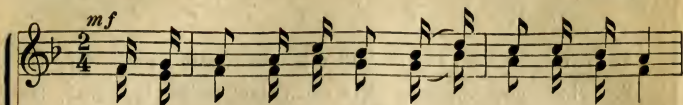


44. Der Nachtigall Antwort.

Mäßig bewegt.

Volksweise.

mf

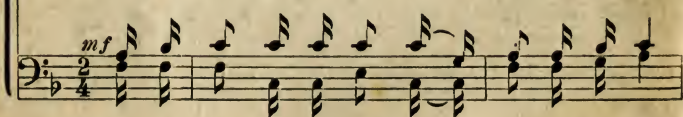


1. { Nach=ti = gall, Nach=ti = gall, wie sangst du so schön,
Nach=ti = gall, Nach=ti = gall, wie drang doch dein Lied,

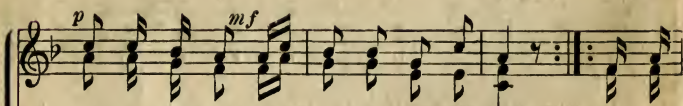
2. { Nach=ti = gall, Nach=ti = gall, was schwei=gest du nun?
War=um willst, war=um willst du sin = gen nicht mehr?

3. { „Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der lieb = li = che Mai,
„ist es mir, ist es mir so ei = gen ums Herz,

mf



p *mf*

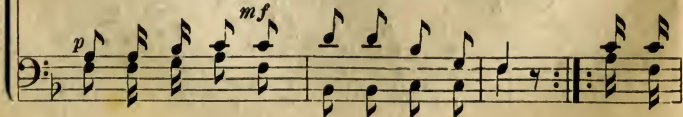


1. { sangst du so schön vor al = len Bø = ge = lein! } Wenn du
{ drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein! }

2. { schweigst du nun? du sangst so kur = ze Zeit. } Wenn du
{ sin = gen nicht mehr? das thut mir gar zu leid. }

3. { lieb = li = che Mai mit sei = nen Blu = men flieht, } „Wollt' ich
{ ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge = schieht. }

p *mf*



1. fan = gest, rief die gan = ze Welt: jetzt muß es Früh = ling
 2. fan = gest, war mein Herz so voll von Lust und Früh = lich =
 3. fin = gen auch, ich könnt' es nicht, mir ge = lingt kein ein = zig

1. fein! Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lied,
 2. leit. War = um willst, war = um willst du fin = gen nicht mehr?
 3. Lied. Ja es ist, ja es ist mir so ei = gen ums Herz,

1. drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein!
 2. fin = gen nicht mehr? das thut mir gar zu leid.
 3. ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge = schieht."

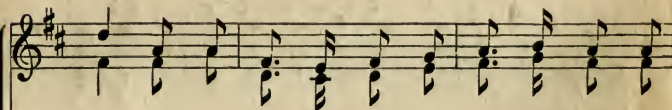
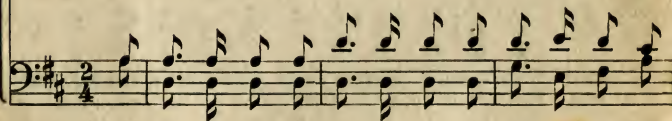
45. Die grünen Sommervögel.

Mäßig geschwind.

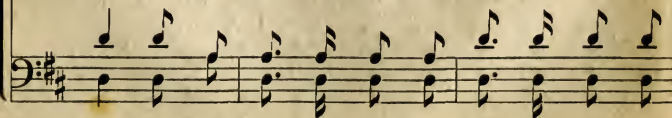
J. Gerstbach.

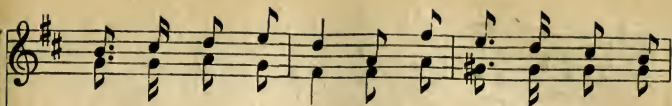


1. Es ka-men grü-ne Vö-ge-lein ge=flo-gen her vom
2. Sie schau-ke-l=ten in Lüf=ten lau auf ih-ren schwan-ken
3. Wenn Wet=ter=nacht auf Wol=ken saß, so schwirrten sie er=
4. Da kam am Tag der schar=fe Strahl, ihr grü=nes Kleid zu
5. Da trat ein star=ter Mann zum Baum und hub ihn an zu

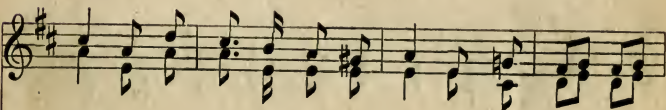
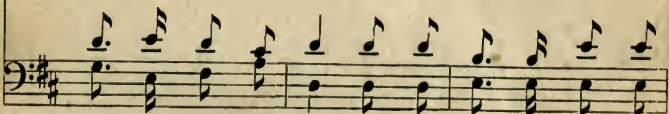


1. Him-mel, und seß=ten sich im Son-nen=schein in
2. Zwei-gen, sie a=ßen Licht und tran=ken Tau, und
3. schrok=ten; sie wur=den von dem Re-gen naß, und
4. sen-gen, und nächt=lich kam der Frost ein-mal, mit
5. schüt=telu, vom o=bern bis zum un=tern Raum mit

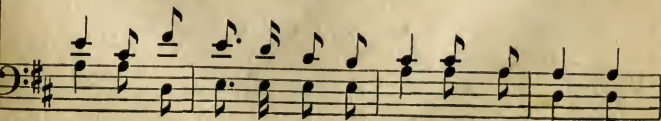




1. fröh = li = chem Ge = wim = mel all' an des Bau = mes
2. woll = ten auch nicht schwei = gen; sie san = gen lei = se
3. mur = den wie = der trof = fen; die Trop = sen ran = nen
4. Reif es zu be = spren = gen. Die ar = men Bög = lein
5. Schau = er zu durch = rüt = teln; die bun = ten Bög = lein



1. Äf = te, und sa = ßen da so fes = te, als ob sie
2. lei = se auf ih = re stil = le Wei = se von Son = nen =
3. nie = der vom grü = nen = den Ge = fie = der, und des = to
4. fro = ren, ihr Froh = sinn war ver = lo = ren, ihr grü = ßes
5. girr = ten und auß = ein = an = der schwirr = ten, wo = hin sie



1. an = ge = wach = sen sei'n.
 2. schein und Him = mel's = blau.
 3. grü = ner wur = de daß.
 4. Kleid war bunt und fahl.
 5. flo = gen, weiß man kaum.

46. Abschied von der Heimat.

Mäßig bewegt.

Volksweise.

1. { Nun A = de, du mein lieb' Hei = mat = land, lieb' }
 { es — geht jetzt fort zum frem = den Strand, lieb' }
 2. { Wie du lachst mit dei = nes Him = mel's Blau! lieb' }
 { wie du grü = ßest mich mit Feld und Au'! lieb' }
 3. { Be = = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb' }
 { bist — trau = rig, daß ich wan = dern muß, lieb' }

mf

1. Sei=mat=land, A = de! Und so sing' ich denn mit
2. Sei=mat=land, A = de! Gott weiß, zu dir steht
3. Sei=mat=land, A = de! Vom moos'=gen Stein, am

mf

1. fro=hem Mut, wie man sin= get, wenn man wan=dern thut, lieb'
2. stets mein Sinn; doch jetzt zur Fer = ne zieht's mich hin, lieb'
3. wald'=gen Thal, da grüß' ich dich zum le=ten=mal, mein

p

1—3. Sei = mat = land, A = de!

47. Waldvöglein.

Mäßig bewegt.

Volksweise.

1. Ich geh' durch ei = nen gras = grü = nen Wald und
 2. O sing' nur, sin = ge, Frau Nach = ti = gall! Wer
 3. Nun muß ich wan = dern berg = auf, berg = ab; die

1. hö = re die Bö = ge = lein sin = gen. Sie sin = gen so
 2. müch = te die Sän = ge = rin stö = ren? Wie mon = nig = lich
 3. Nach = ti = gall singt in der Fer = ne. Es wird mir so

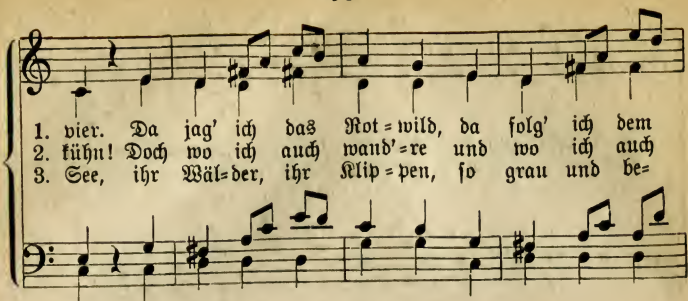
1. jung, sie sin = gen so alt, die klei = nen Bö = ge = lein
 2. klingt's im Wie = der = hall, es lau = schen die Blu = men, die
 3. wohl, so leicht am Stab, und wie ich schrei = te hin =

1. in dem Wald, die hör' ich so ger = ne wohl fin = gen.
 2. Bö = gel all', und wol = len die Nach = ti = gall hö = ren.
 3. auf, hin = ab: die Nach = ti = gall singt in der Ger = ne.

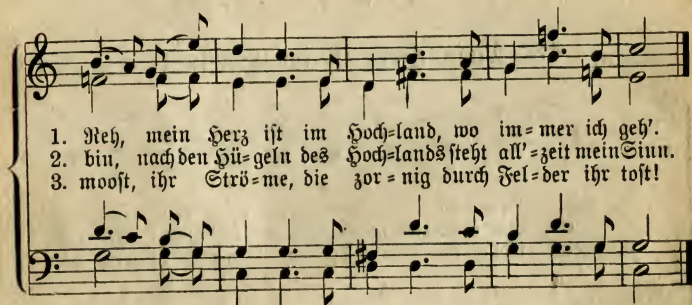
Munter. 48. Mein Herz ist im Hochland. Volksweise.

1. Mein Herz ist im Hoch = land, mein Herz ist nicht
 2. Mein Vor = den, mein Hoch = land, leb' wohl, ich muß
 3. Lebt wohl, ihr Ge = bir = ge mit Hän = tern voll

1. hier! Mein Herz ist im Hoch = land, im wald' = gen Re =
 2. zieh'n! Du Wie = ge von Al = lem, was stark und was
 3. Schnee, ihr Schluch = ten, ihr Thä = ler, du schäu = men = de



1. vier. Da jag' ich das Rot = wild, da folg' ich dem
 2. kühn! Doch wo ich auch wand' = re und wo ich auch
 3. See, ihr Wäl = der, ihr Klip = pen, so grau und be =

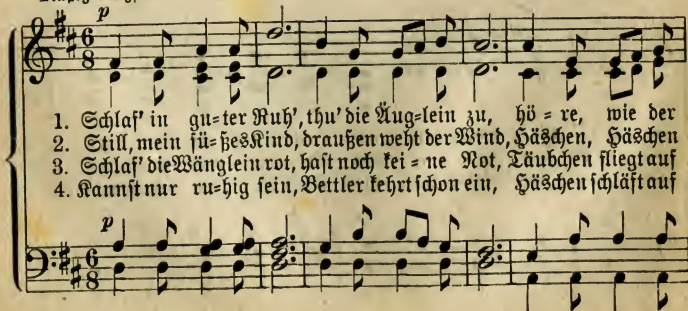


1. Neh, mein Herz ist im Hoch = land, wo im = mer ich geh'.
 2. bin, nach den Hü = geln des Hoch = lands steht all' = zeit mein Sinn.
 3. moost, ihr Strö = me, die zor = nig durch Fel = der ihr tost!

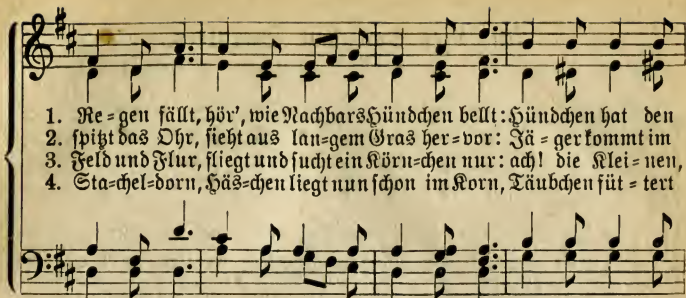
49. Schlaf' in guter Ruh'.

Mäßig langsam.

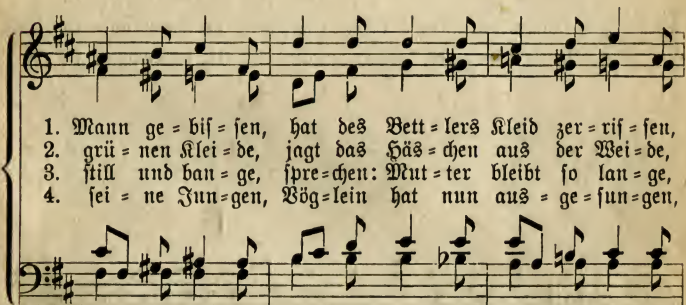
Ed. Taubert.



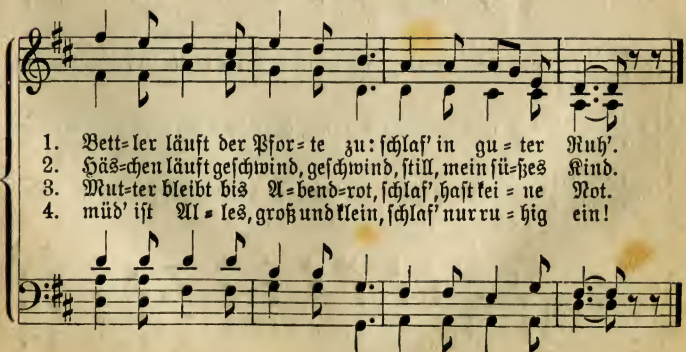
1. Schlaf' in gu = ter Ruh', thu' die Aug = lein zu, hö = re, wie der
 2. Still, mein sü = ßes Kind, draußen weht der Wind, Hässchen, Hässchen
 3. Schlaf' die Wänglein rot, hast noch kei = ne Not, Täubchen fliegt auf
 4. Kannst nur ru = hig sein, Bettler kehrt schon ein, Hässchen schläft auf



1. Re = gen fällt, hör', wie Nachbars Hündchen bellt: Hündchen hat den
2. spißt das Ohr, sieht aus lan = gem Gras her = vor: Zä = ger kommt im
3. Feld und Flur, fliegt und sucht ein Körn = chen nur: ach! die Klei = nen,
4. Sta = hel = dorn, Hä = chen liegt nun schon im Korn, Täubchen füt = tert



1. Mann ge = bis = sen, hat des Bett = lers Kleid zer = ris = sen,
2. grü = nen Klei = de, jagt das Hä = chen aus der Wei = de,
3. still und ban = ge, spre = chen: Mut = ter bleibt so lan = ge,
4. sei = ne Jun = gen, Bög = lein hat nun aus = ge = sun = gen,



1. Bett = ler läuft der Pfor = te zu: schlaf' in gu = ter Ruh'.
2. Hä = chen läuft geschwind, geschwind, still, mein sü = ßes Kind.
3. Mut = ter bleibt bis A = bend = rot, schlaf', hast kei = ne Not.
4. müd' ist Al = les, groß und klein, schlaf' nur ru = hig ein!

50. Lied von den Sternlein.

Reiter.

Volksweise: Es ritten drei Reiter.

1. { Und die Son = ne, sie mach = te den wei = ten Ritt um die
und die Stern = lein, sie spra = chen: wir rei = sen mit um die

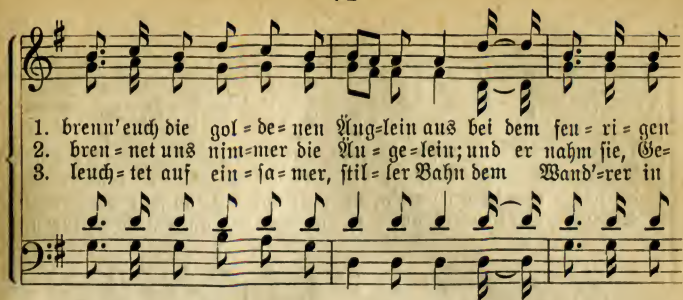
2. { Und die Stern = lein, sie gin = gen zum lie = ben Mond in der
und sie spra = chen: du, der auf den Wol = ken thront in der

3. { Nun will = kom = men, o Stern = lein und gu = ter Mond in der
Ihr er = freu = et, was rings auf der Er = de wohnt in der

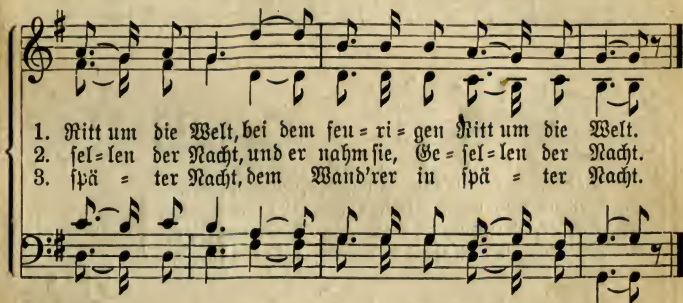
1. { Welt, } und die Sonne, sie schalt sie: ihr bleibt zu Haus, denn ich
Welt; }

2. { Nacht, } laß uns wandeln mit dir, denn dein mil = der Schein, er ver =
Nacht, }

3. { Nacht! } Kommt u. zündet die himm = li = schen Licht = er an und
Nacht. }



1. brenn' euch die gol = de = nen Aug = lein aus bei dem feu = ri = gen
 2. bren = net uns nim = mer die Au = ge = lein; und er nahm sie, Ge =
 3. leuch = tet auf ein = sa = mer, stil = ler Bahn dem Wand' = rer in

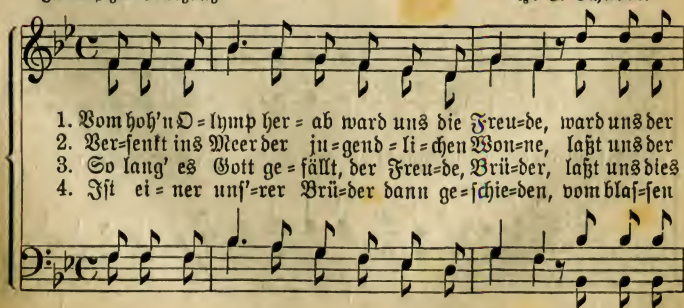


1. Ritt um die Welt, bei dem feu = ri = gen Ritt um die Welt.
 2. sel = len der Nacht, und er nahm sie, Ge = sel = len der Nacht.
 3. spä = ter Nacht, dem Wand' = rer in spä = ter Nacht.

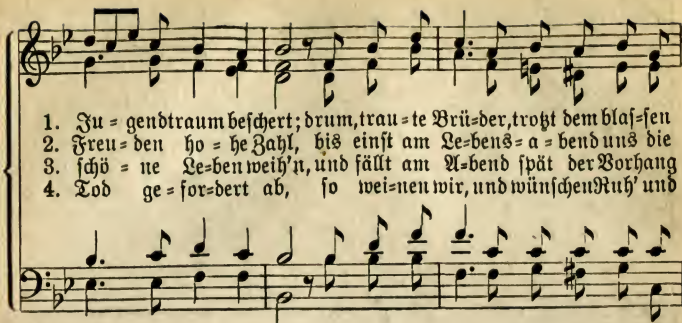
51. Lied der Freude.

In mäßiger Bewegung.

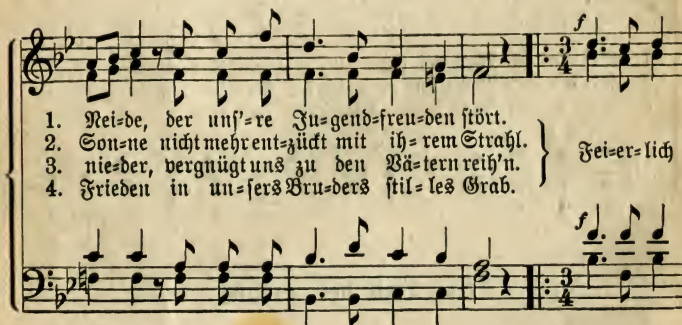
H. C. Schnoor.



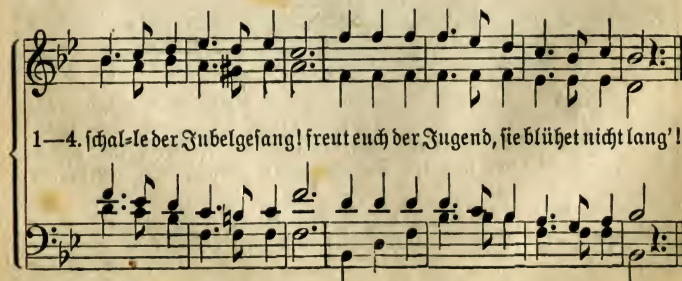
1. Vom hoch'n D = thum her = ab ward uns die Freu = de, ward uns der
 2. Ver = senkt ins Meer der ju = gend = li = chen Won = ne, laßt uns der
 3. So lang' es Gott ge = fällt, der Freu = de, Brü = der, laßt uns dies
 4. Ist ei = ner uns' = rer Brü = der dann ge = schie = den, vom blas = sen



1. Zu = gendtraum bescher't; drum, trau = te Brü = der, trotz dem blas = sen
2. Freu = den ho = he Zahl, bis einst am Le = bens = a = bend uns die
3. schö = ne Le = ben weih'n, und fällt am A = bend spät der Vorhang
4. Tod ge = for = dert ab, so wei = nen wir, und wünschen Ruh' und



1. Nei = de, der uns' = re Zu = gend = freu = den stört.
2. Son = ne nicht mehrent = züdt mit ih = rem Strahl. } Frei = er = lich
3. nie = der, vergnügt uns zu den Wä = tern reih'n.
4. Frieden in un = ser's Bru = der's stil = les Grab.



1—4. schal = le der Jubelgesang! freut euch der Jugend, sie blühet nicht lang'!

Mäßig.

52. Der Schweizer.

Fr. Elliker.

p

1. Zu Straßburg auf der Schanz', da ging mein Trau = ern
 2. Ein' Stund' wohl in der Nacht sie ha = ben mich ge =
 3. Früh mor = gens um zehn Uhr stellt man mich vor das Re = gi =
 4. Ihr Brü = der all = zu = mal, heut' seht ihr mich zum leg = ten

p

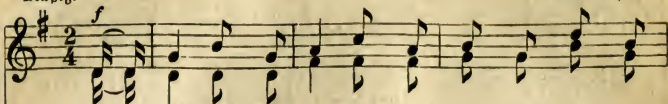
1. an: das Alphorn hört' ich drü = ben wohl an = stim = men, ins
 2. bracht; sie führ = ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus, ach
 3. ment: ich soll da bit = ten um Par = don, und
 4. Mal. Der Hir = ten = bub' ist doch nur Schuld dar = an, das

1. Va = terland mußt' ich hin = ü = ber schwim = men. Das ging nicht an!
 2. Gott, sie fisch = ten mich im Strome auf: mit mir ist's aus.
 3. ich bekomme' ge = wiß doch meinen Lohn; das weiß ich schon.
 4. Alphorn hat mir sol = ches an = ge = than; das klag' ich an!

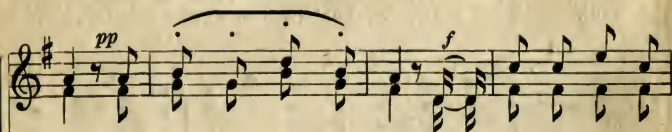
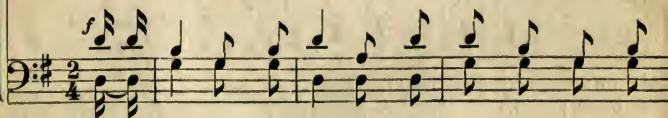
53. O Straßburg.

Mäßig.

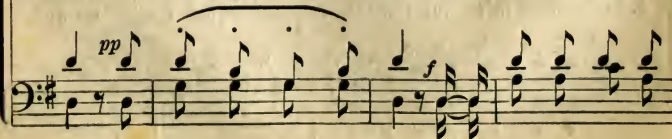
Volksweise.

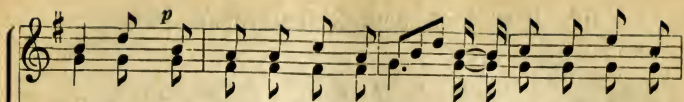


1. O Straß-burg, o Straß-burg, du wun = der = schö = ne
2. So man = cher und schö = ner, auch tap = fe = rer Sol =
3. Ber = laß = sen, ver = laß = sen, es kann nicht an = ders
4. Der Va = ter, die Mut = ter, die ging'n vor's Hauptmann's
5. Euren Sohn kann ich nicht geben für noch so vie = les
6. Im wei = ten, im brei = ten, wohl drau = ßen vor dem
7. Sie wei = net, sie grei = net, sie kla = get al = so

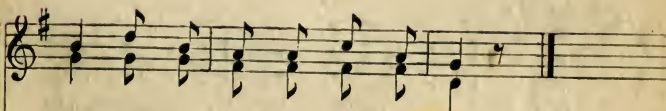
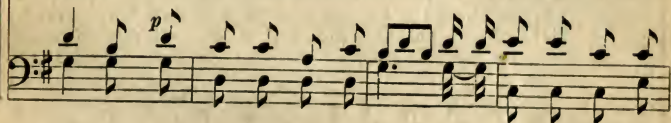


1. Stadt, du wun = der = schö = ne Stadt! dar = in = nen liegt be =
2. dat, auch tap = fe = rer Sol = dat, der Va = ter und lieb
3. sein, es kann nicht an = ders sein! Zu Straß-burg, ja zu
4. Haus, die ging'n vor's Hauptmann's Haus: Ach Hauptmann, lie = ber
5. Geld, für noch so vie = les Geld; Euer Sohn und der muß
6. Feind, wohl drau = ßen vor dem Feind, wenn gleich sein' al = te
7. sehr, sie kla = get al = so sehr: A = de, mein lie = ber

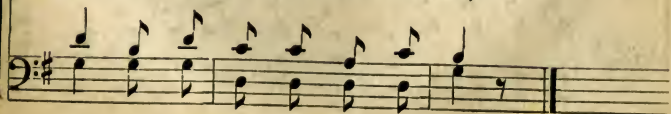




1. gra=ben so man=ni=cher Sol=dat, dar=in=nen liegt be=
2. Mut=ter böß=lich ver=las=sen hat, der Va=ter und lieb
3. Straß=burg Sol=da=ten müs=sen sein, zu Straß=burg, ja zu
4. Hauptmann, gebt mir mein'Sohn her=aus, ach Hauptmann, lie=ber
5. ster=ben im weit und brei=ten Feld, Euer Sohn und der muß
6. Mut=ter so bit=ter um ihn weint, wenn gleich sein' al=te
7. Jun=ge, wir seh'n uns nim=mer=mehr, a=de, mein lie=ber



1. gra=ben so man=ni=cher Sol=dat.
2. Mut=ter böß=lich ver=las=sen hat.
3. Straß=burg Sol=da=ten müs=sen sein.
4. Hauptmann, gebt mir mein'Sohn her=aus!
5. ster=ben im weit und brei=ten Feld.
6. Mut=ter so bit=ter um ihn weint.
7. Jun=ge, wir seh'n uns nim=mer=mehr!



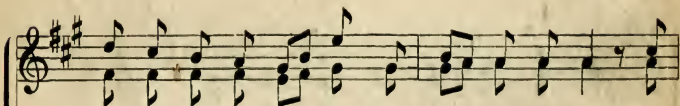
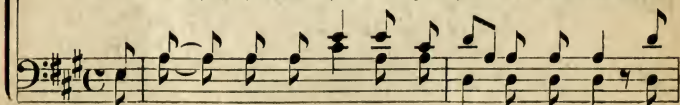
54. Das Lied vom Feldmarschall Blücher.

Marschmäßig.

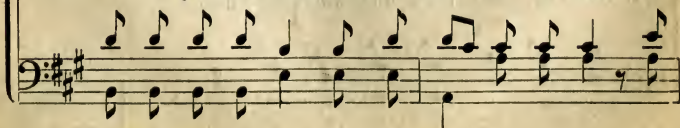
Soldatenlied.



1. Was bla = sen die Trom = pe = ten? Hu = sa = ren her = aus! Es
2. D schau = et, wie ihm leuch = ten die Au = gen so klar! D
3. Der Mann ist er ge = we = sen, als Al = les ver = sank, der
4. Den Schwur hat er ge = hal = ten. Als Kriegs = ruf er = klang, hei!
5. Bei Lüt = zen auf der Au = e er hielt solchen Strauß, daß
6. Am Was = ser der Raß = bach er's auch hat be = währt; da
7. Bei Wartburg an der El = be, wie fuhr er hin = durch! da
8. Bei Leip = zig auf dem Pla = ne, o herr = li = che Schlacht! da
9. Drum bla = set, ihr Trom = pe = ten: Hu = sa = ren her = aus! Du

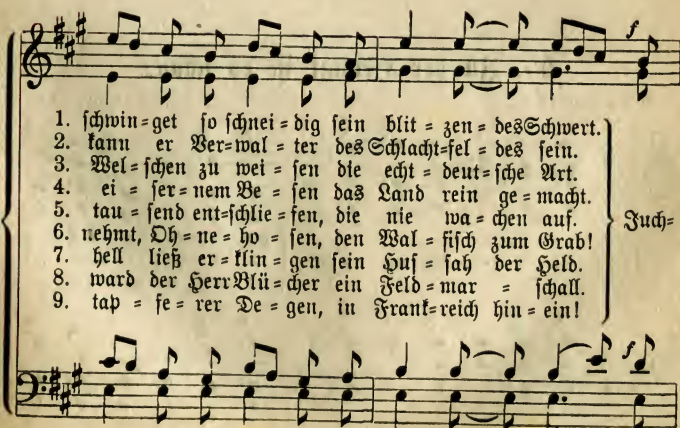


1. rei = tet der Feld = mar = schall im flie = gen = den Saus; er
2. schau = et, wie ihm wal = let sein schnee = wei = ßes Haar! So
3. mu = tig auf gen Him = mel den De = gen noch schwang; da
4. wie der wei = ße Jüng = ling in'n Sat = tel sich schwang! Da
5. vie = len tau = send Wel = schen der A = tem ging aus; viel
6. hat er den Fran = zo = sen das Schwimmen ge = lehrt. Fahrt
7. schirm = te die Fran = zo = sen nicht Schan = ze noch Burg; da
8. brach er den Fran = zo = sen das Glück und die Nacht; da
9. rei = te, Herr Feld = mar = schall, wie Win = de im Saus! Dem





1. rei = tet so freu = dig sein mu = ti = geß Pferd, er
 2. frisch blüht sein Al = ter wie grei = sen = der Wein; drum
 3. schwur er beim Ei = sen gar zor = nig und hart, den
 4. ist er's ge = we = sen, der Rehr = auß ge = macht, mit
 5. Lau = sen = de lie = sen dort ha = si = gen Lauf; zehn =
 6. wohl, ihr Fran = zo = sen, zur Ost = see hin = ab! und
 7. muß = ten sie sprin = gen wie Has'n ü = bers Feld, und
 8. la = gen sie si = cher nach blu = ti = gem Fall, da
 9. Sie = ge ent = ge = gen, zum Rhein, ü = bern Rhein, du



1. schwin = get so schnei = dig sein blit = zen = des Schwert.
 2. kann er Ver = wal = ter des Schlacht = fel = des sein.
 3. Wel = schen zu wei = sen die echt = deut = sche Art.
 4. ei = ser = nem Be = sen das Land rein ge = macht.
 5. tau = send ent = schlie = sen, die nie wa = chen auf.
 6. nehmt, Oh = ne = ho = sen, den Wal = fisch zum Grab!
 7. hell ließ er = klin = gen sein Fuß = sah der Feld.
 8. ward der Herr Blü = cher ein Feld = mar = schall.
 9. tap = fe = rer De = gen, in Frant = reich hin = ein!

Zuch =

1—9. hei = ras = sa = sa! und die Deut-schen sind da, die

Deut = schen sind luf = tig, sie ru = fen Hur=rah!

55. In der Heimat ist es schön.

Mäßig langsam.

Volkslied.

1—3. In der Hei=mat ist es schön, { auf der Ver=ge lich=ten
wo die Lüf=te rei=ner
ü = ber je = nen lich=ten

1. Hö'h'n, auf den schroffen Fel=sen=pfa=den, auf der Fluren grü=nen
 2. weh'n; wo des Ba=ches Sil=ber=vel=le murmelt eilt von Stell' zu
 3. Hö'h'n, wo der Kindheit fro=he Stun=den uns so un=ge=trübt ent=

cresc.

1. Saa=ten; wo die Her=den wei=wend geh'n. } In der
 2. Stel=le; wo der El=tern Häu=ser steh'n. }
 3. schwunden, ü=ber je=nen lich=ten Hö'h'n. }

cresc.

1—3. Hei=mat ist es schön, in der Hei=mat ist es schön.

56. Das Dreigespann.

Mäßig langsam.

Russisches Volkslied.

mf

1. Seht ihr drei Ros=se vor dem Wa=gen und die=sen
2. Und rasch er=grei=fet er die Bü=gel, und vorwärts

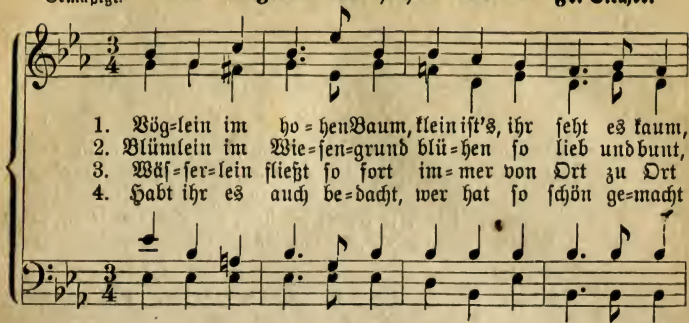
mf

1. jun=gen Ros=till=ion? Von wei=tem hö=ret man ihn
2. geht's in schar=fem Trab, noch ein=mal schauter dort die

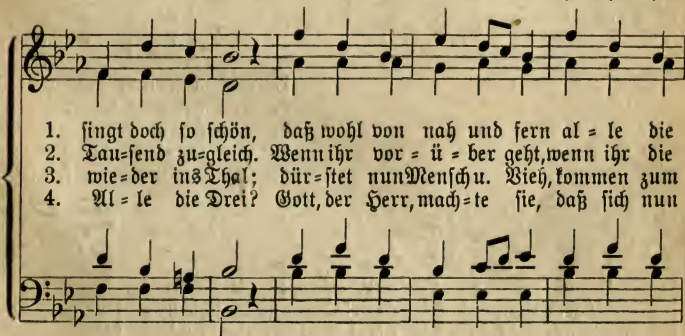
1. fla=gen und sei=nes Glöck=leins dumpfen Ton.
2. Bü=gel, und vorwärts geht's in schar=fem Trab.

Gemäßigt.

57. Böglein im hohen Baum. Fr. Silcher.



1. Bög-lein im ho = hen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum,
 2. Blümlein im Wie = sen-grund blü = hen so lieb und bunt,
 3. Wäs-ser-lein fließt so fort im = mer von Ort zu Ort
 4. Habt ihr es auch be = dacht, wer hat so schön ge = macht



1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al = le die
 2. Tau = send zu = gleich. Wenn ihr vor = ü = ber geht, wenn ihr die
 3. wie = der ins Thal; dür = stet nun Men = schu. Vieh, kommen zum
 4. Al = le die Drei? Gott, der Herr, mach = te sie, daß sich nun



1. Leu = te gern hor = chen und steh'n, hor = chen und steh'n.
 2. Far = ben seht, freu = et ihr euch, freu = et ihr euch.
 3. Bäch = lein sie, trin = ken zu = mal, trin = ken zu = mal.
 4. spät und früh Je = des d'ran freu', Je = des d'ran freu'.

58. Der Mühlknappe.

Carl Zöllner.

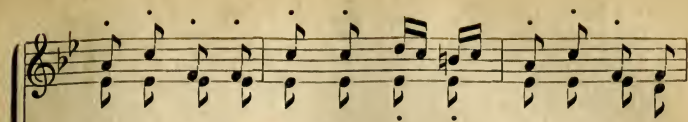
Leicht bewegt.

1. Das Wandern ist des Mül=lers Lust, das Wandern ist des
 2. Vom Was=fer ha=ben wir's ge=lernt, vom Was=fer ha=ben
 3. Das seh'n wir auch den Rä=dern ab, das seh'n wir auch den
 4. Die Stei=ne selbst, so schwer sie sind, die Stei=ne selbst, so
 5. O Wan=dern, Wan=dern, mei=ne Lust, o Wan=dern, Wan=dern,

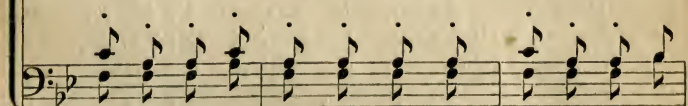
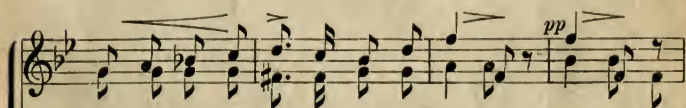
1. Das muß ein schlechter
 2. Das hat nicht Ruh' bei
 3. Die gar nicht ger=ne
 4. Sie tan=zen mit den
 5. Herr Meis=ter und Frau

1. Mül=lers Lust, das Wan=dern! Das muß ein schlech = ter
 2. wir's ge=lernt, vom Was=fer! Das hat nicht Ruh' bei
 3. Rä=dern ab, den Rä=dern! Die gar nicht ger = ne
 4. schwer sie sind, die Stei = ne! Sie tan=zen mit den
 5. mei = ne Lust, o Wan=dern! Herr Meis=ter und Frau

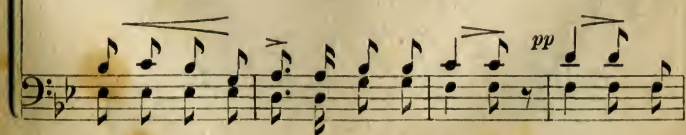
1. Das muß ein schlechter
 2. Das hat nicht Ruh' bei
 3. Die gar nicht ger=ne
 4. Sie tan=zen mit den
 5. Herr Meis=ter und Frau



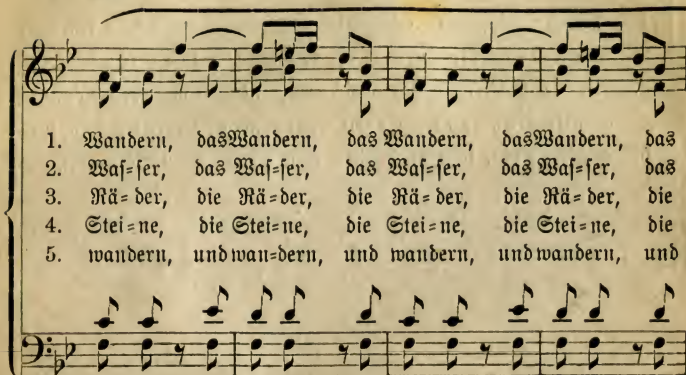
1. Mül=ler sein, dem nie = ma!ß fiel das Wan=bern ein, dem
 2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan = der = schaft be = dacht, ist
 3. stil = le steh'n und sich mein Tag nicht mü = de dreh'n, und
 4. munternReih'n und wol = len gar noch schnel=ler sein, und
 5. Weis=te = rin, laßt mich in Frie = den wei = ter zieh'n, laßt

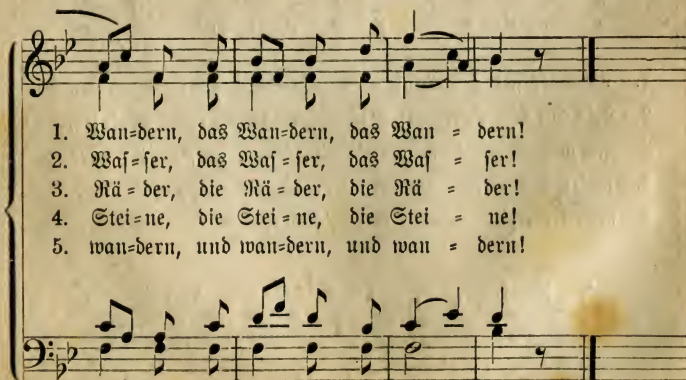
1. nie=ma!ß fiel das Wandern ein, das Wandern, Wandern, das
 2. stets auf Wan=der=schaft be=dacht, das Was=ser, Was=ser, das
 3. sich mein Tag nicht mü = de dreh'n, die Rä = der, Rä = der, die
 4. wol=len gar noch schneller sein, die Stei=ne, Stei=ne, die
 5. mich in Frie=den wei=ter zieh'n und wandern, wandern, und



- | | | | | | | | | | |
|----|------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Wan | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 2. | Waf | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 3. | Rä | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 4. | Stei | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 5. | wan | — | — | — | — | — | — | — | — |



1.	Wandern,	das Wandern,	das Wandern,	das Wandern,	das
2.	Waf=ser,	das Waf=ser,	das Waf=ser,	das Waf=ser,	das
3.	Rä=der,	die Rä=der,	die Rä=der,	die Rä=der,	die
4.	Stei=ne,	die Stei=ne,	die Stei=ne,	die Stei=ne,	die
5.	wandern,	und wan=dern,	und wandern,	und wandern,	und

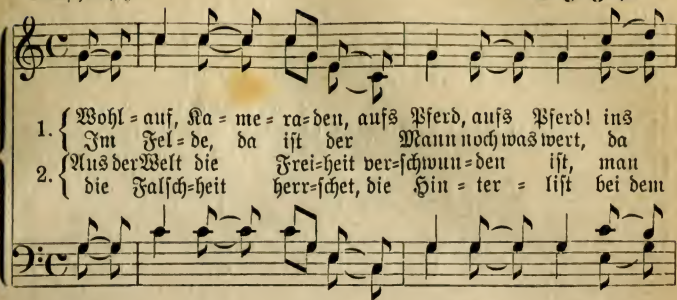


1.	Wan=dern,	das Wan=dern,	das Wan = dern!
2.	Waf=ser,	das Waf=ser,	das Waf = ser!
3.	Rä=der,	die Rä=der,	die Rä = der!
4.	Stei=ne,	die Stei=ne,	die Stei = ne!
5.	wan=dern,	und wan=dern,	und wan = dern!

59. Reiterlied.

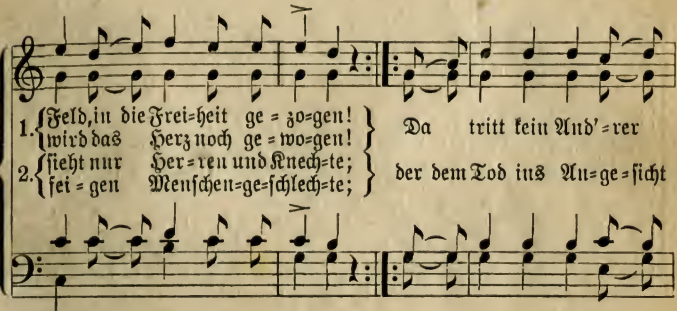
Marschnäßig.

C. J. Zahn.



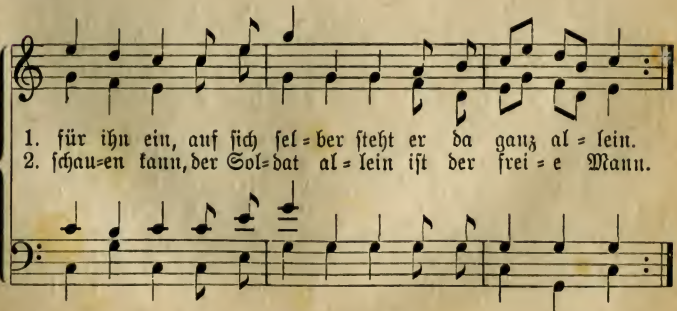
1. { Wohl = auf, Ra = me = ra = den, aufs Pferd, aufs Pferd! ins
Im Fel = de, da ist der Mann noch was wert, da

2. { Aus der Welt die Frei = heit ver = schwin = den ist, man
die Falsch = heit herr = schet, die Hin = ter = list bei dem



1. { Feld, in die Frei = heit ge = zo = gen!
wird das Herz noch ge = wo = gen! } Da tritt kein And' = ver

2. { sieht nur Her = ren und Knech = te;
fei = gen Menschen = ge = schlech = te; } der dem Tod ins An = ge = sicht



1. für ihn ein, auf sich sel = ber steht er da ganz al = lein.

2. schau = en kann, der Sol = dat al = lein ist der frei = e Mann.

60. Die heilige Nacht.

Etwas langsam.

Franz Gruber.

1—3. Stil=le Nacht, heil'ge Nacht! { Al=les schläft, ein=sam wacht
 Hir=ten wird's kund ge=macht,
 Got=tes Sohn, o wie lacht

1. nur das hei=li=ge El=tern=paar, das im Stal=le zu
 2. durch der En=gel Hal=le=lu=ja tönt es laut von
 3. Lieb' aus dei=nem gött=li=chen Mund, da uns schlägt die

1. Beth=le=hem war bei dem himm=li=schen Kind,
 2. fern und nah: Christ, der Ret=ter, ist da,
 3. ret=ten=de Stund', Christ, in dei=ner Ge=burt,

1. bei dem himm = li = schen Kind.
 2. Christ, der Ret = ter, ist da!
 3. Christ, in dei = ner Ge = burt!

61. Der Schütz.

Lebhaft.

B. H. Weber.

mf

1. Mit dem Pfeil und Bo = gen durch Ge = birg und Thal
 2. Wie im Reich der Lüf = te Kö = nig ist der Wei ß':
 3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er = reicht;

mf

1. kommt der Schütz ge = so = gen früh am Mor = gen = strahl.
 2. durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schüt = ze frei. } La la
 3. das ist sei = ne Beu = te, was da kreucht und fleugt. }

mf

la la la la la la la la la la la la la la la. La la

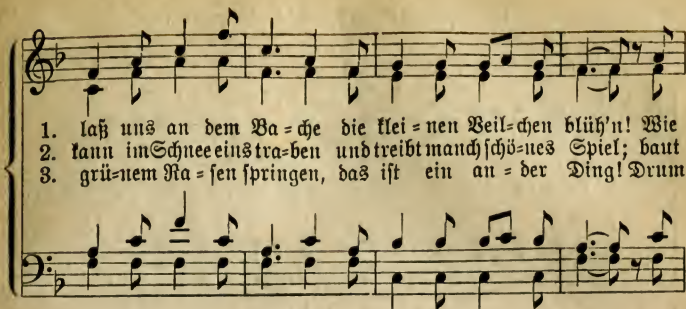
la la la la la la la la la la la la la la la.

62. Komm, lieber Mai!

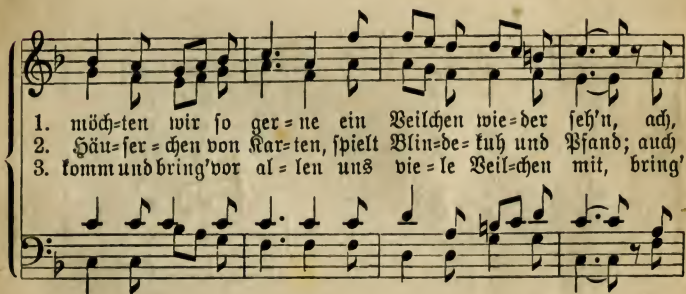
Fröhlich.

Ed. M. Mozart.

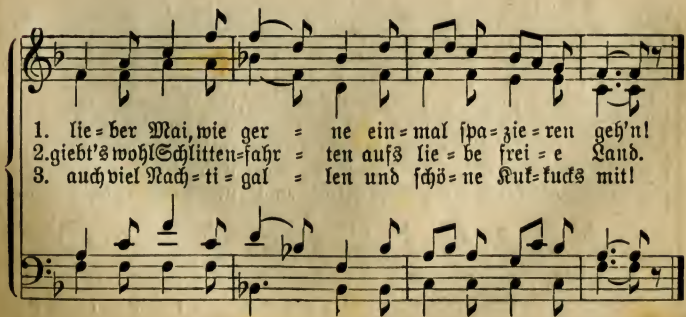
1. Komm, lie = ber Mai, und ma = che die Bäu = me wie = der grün, und
 2. Zwar Win = ter = ta = ge ha = ben wohl auch der Freu = den viel, man
 3. Doch wenn die Vög = lein sin = gen und wir dann froh und flink auf



1. laß uns an dem Ba = che die klei = nen Weil = chen blü'h'n! Wie
 2. kann im Schnee ein = tra = ben und treibt manch schü = nes Spiel; baut
 3. grü = nem Ra = sen springen, das ist ein an = der Ding! Drum



1. möch = ten wir so ger = ne ein Weilchen wie = der seh'n, ach,
 2. Häu = ser = chen von Kar = ten, spielt Blin = de = kuh und Pfand; auch
 3. komm und bring' vor al = len uns vie = le Weil = chen mit, bring'



1. lie = ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa = zie = ren geh'n!
 2. giebt's wohl Schlitten = fahr = ten auf's lie = be frei = e Land.
 3. auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Rut = fuchs mit!

63. Freut euch des Lebens.

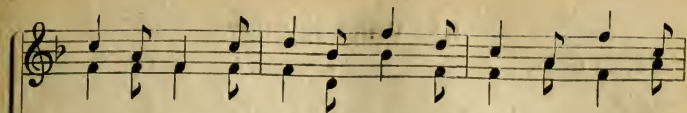
Nicht zu geschwind.

F. G. Nagel.

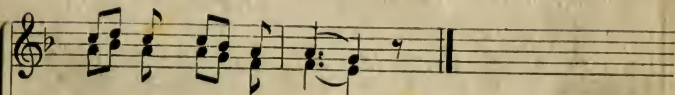
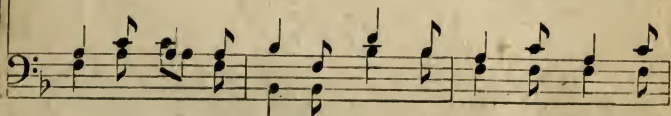
1-5. Freuteuch des Le = bens, weil noch das Lämp=chenglüht;

1-5. pflük=ket die Ro = se, eh' sie ver = blüht!

1. Man schafft so gern sich Sorg' und Müß', sucht Dor=nen auf und
 2. Wenns die Schöpfung sich ver=hüllt, und laut der Don = ner
 3. Wer Neid und Miß=gunst sorg=sam flieht und G'nügsamkeit im
 4. Wer Red=lich=keit und Treu = e übt und gern dem är = mern
 5. Und wenn der Pfad sich furcht=bar engt und Miß=ge= schick uns

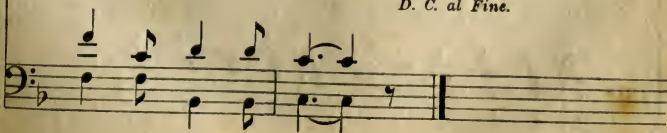


1. fin = det sie, und läßt das Beil = chen un = be = merkt, daß
2. ob uns brüllt, so lacht am A = bend nach dem Sturm die
3. Gärtchen zieht, dem schießt sie schnell zum Baum = chen auf, daß
4. Bru = der giebt, bei dem baut sich Zu = frie = den = heit so
5. plagt und drängt, so reicht die Freundschaft schwes = ter = lich dem



1. uns am We = ge blüht. *D. C. al Fine.*
2. Son = ne, ach, so schön!
3. gold' = ne Früch = te trägt.
4. gern ihr Hüttchen an.
5. Red = li = chen die Hand.

D. C. al Fine.



64. Lang' ist's her.

Mäßig bewegt.

Irisches Volkslied.

Sag' mir das Wort, dem so gern ich hab' ge=lauscht,

lang', lang' ist's her, lang', lang' ist's her, sing' mir das Lied, das mit

Won=ne mich berauscht, lang', lang' ist's her, lang' ist's her! Glück und

Glück und die Ru = he du wie = der mir giebst, weiß ja nicht

Ru = = he du wie = der mir giebst, weiß ja nicht

Glück und die Ru = he du wie = der mir giebst, weiß ja nicht

mehr, wie so lang' du ausbliebst, laßt mir wie ein = stens dein

freund = li = cher Blick, lang', lang' ist's her, lang' ist's her!

65. Der Lenz ist angekommen.

Fröhlich.

H. Schwalbe.

Der Lenz ist an = ge = kom = men! Habt Ihr es nicht ver =

The first system of the musical score is written for piano in G major (one sharp) and common time. It consists of two staves. The melody is in the treble clef, starting with a forte (*f*) dynamic. The bass line is in the bass clef, also starting with a forte (*f*) dynamic. The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables across notes.

nom = men? Es sa = gen's Euch die Blü = me = lein, es

The second system continues the melody and bass line. The melody starts with a piano (*p*) dynamic. The bass line also starts with a piano (*p*) dynamic. The lyrics continue, with hyphens indicating syllables across notes.

sin = gen's Euch die Wö = ge = lein: „Der Lenz ist an = ge =

The third system concludes the piece. The melody and bass line both end with a pianissimo (*pp*) dynamic. The lyrics conclude with a double quote, indicating the end of the phrase.

kom-men! Der Lenz ist an = ge = kom-men! Der

Lenz, der Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!"

Lenz ————— ist an = ge = kom = men!"

66. Die drei großen christlichen Feste.

Mäßig langsam.

Sicilianische Volksweise: O sanctissima.

(Jeder Teil das 1. Mal Solo, das 2. Mal Chor.)

mf 1-3. O du fröh = li = che, o du se = li = ge,

mf

1—3. gna=den=brin=gen = de Weih=nachts=zeit!*)

Welt ging ver=
Christ ist er=
Simm = li = sche

1. Io = ren, Christ ward ge = bo = ren:
2. schie = nen, uns zu ver = fñh = nen:
3. See = re jauch = zen dir Ch = re:

Freu = e,

1—3. freu = e dich, o Chris = ten = heit!

*) Zum Osterfest: Osterzeit! Zum Pfingstfest: Pfingstenzeit!

Mäßig langsam.

67. Reiters Morgengesang.

Volksweise.

1. Mor-gen = rot! Mor-gen = rot! leuch-test mir zum frü-hen
 2. Raum ge = dacht, kaum ge = dacht, war der Lust ein End' ge=
 3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwindet Schön=heit und Ge=
 4. Dar=um still, dar = um still füg' ich mich, wie Gott es

1. Tod? Bald wird die Trom-pe = te bla-sen, dann muß ich
 2. macht! Ges-tern noch auf stol-zen Ros-sen, heu = te durch
 3. stalt! Prahlst du gleich mit bei=nen Wan-gen, die wie Milch
 4. will. Nun, so will ich waf-fer strei=ten, und sollt' ich

1. mein Ge=ben las-sen, ich und man=cher Na = me = rad!
 2. die Brust ge = schos-sen, mor-gen in das küh = le Grab!
 3. und Pur=pur prant-gen: ach, die Ro = sen wel = fen all!
 4. den Tod er = lei = den, stirbt ein bra = ver Rei = ter = mann.

68. Das Mailüfterl.

Etwas langsam.

3. Kreisl.

1. Wenn's Mai = lüf = terl weht, geht im Wald drauß' der Schnee, da
 2. Jed's Jahr kommt a Früh=ling, ist d'Winter vor=bei, der

1. heb'n d'blau=en Weis=chen die Köp=ferl in d'Höh'! Und
 2. Mensch a = ber hat nur an an = zi = gen Mai. Die

1. d'Wö=gerl, die g'schlaf'n hab'n die ganz' Win = ters=zeit, die
 2. Schwalb'n flie=gen weit fort, doch zieh'n wie = der her; der

cresc.

1. wer'n wie = der mun=ter, die wer'n wie = der mun=ter, die
 2. Mensch, wenn er fort=geht, der Mensch, wenn er fort=geht, der

cresc.

1. wer'n wie = der mun = ter und sin = gen voll Freud', die
 2. Mensch, wenn er fort = geht, der kommt nim = mer = mehr, der

1. wer'n wie = der mun = ter und sin = gen voll Freud'.'
 2. Mensch, wenn er fort = geht, der kommt nim = mer = mehr.'

69. Heimat.

Etwas langsam.

Hud. Tschirch.

Eingelne.

1. Wenn ich den Wand'rer fra = ge: Wo kommst du her? Von
 2. Wenn ich den Landmann fra = ge: Wo gehst du hin? Nach
 3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein Glück? Zu
 4. So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich sehr? Ich

1. Hau = se, von Hau = se, spricht er, und seuf = zet schwer; von
 2. Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leicht = tem Sinn; nach
 3. Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick; zu
 4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr; ich

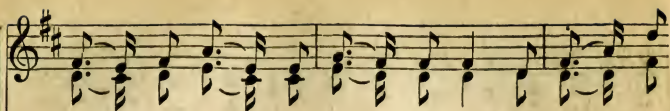
1. Hau = se, von Hau = se, spricht er, und seuf=zet schwer.
 2. Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leicht=tem Sinn.
 3. Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro=hem Blick.
 4. kann nicht nach Hau = se, hab' lei = ne Hei=mat mehr.

70. Der weiße Hirsch.

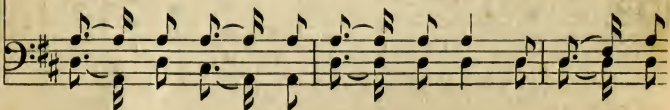
Mäßig geschwind.

Volksweise.

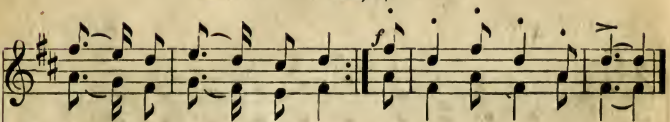
1. Es gin-gen drei Jä=ger wohl auf die Hirsch, sie
 2. Sie leg=ten sich un=ter den Tan=nen=baum, da
 Der Erste. 3. Mir hat ge=träumt, ich klopft' auf den Busch, da
 Der Zweite. 4. Und als er sprang mit der Hun=de Ge=klaff, da
 Der Dritte. 5. Und als ich den Hirschan der Er=de sah, da
 6. So la=gen sie da und spra=chen die Drei, da
 7. Und eh' die Jä=ger ihn recht ge=seh'n, so



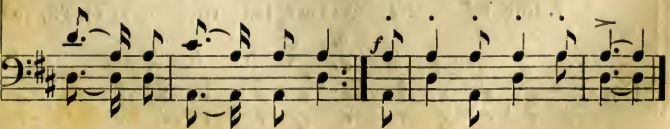
1. woll=ten er = ja = gen den wei = ßen Hirsch, sie woll=ten er=
2. hat=ten die Drei ei = nen fest=sa = men Traum, da hat=ten die
3. rausch=te der Hirsch her = aus, husch, husch! da rausch=te der
4. brannt' ich ihn auf das Fell, piss, pass! da brannt' ich
5. stieß ich lus=tig ins Horn, tra = ra! da stieß ich
6. rann=te der wei = ße Hirsch vor = bei, da rann=te der
7. war er da = von ü = ber Tie = fen und Höh'n, so war er da=



Schluß.



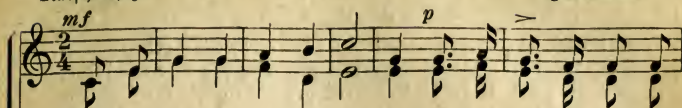
1. ja = gen den wei = ßen Hirsch.
2. Drei ei = nen fest = sa = men Traum.
3. Hirsch her = aus, husch, husch!
4. ihn auf das Fell, piss, pass!
5. lus = tig ins Horn, tra = ra!
6. wei = ße Hirsch vor = bei.
7. von ü = ber Tie = fen und Höh'n. Huschhusch! piss pass! tra = ra!



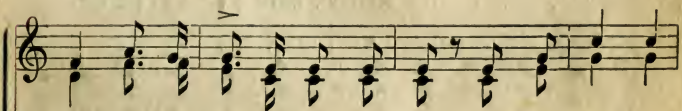
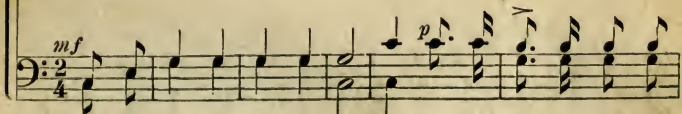
71. Der kleine Refrut.

Marschnäßig.

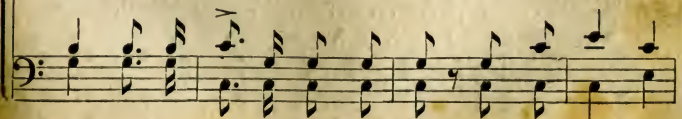
Fr. Rüden.



1. Wer will un = ter die Sol = da = ten, der muß ha = ben ein Ge =
2. Der muß an der lin = fen Sei = ten ei = nen scharfen Sä = bel
3. Ei = nen Gaul zum Ga = lop = pie = ren, und von Sil = ber auch zwei
4. Ei = nen Schnurrbart an der Na = sen, auf dem Kop = fe ei = nen
5. Und ein Her = ze muß ihm sit = zen tap = fer auf dem rech = ten



1. wehr, der muß ha = ben ein Ge = wehr, das muß er mit
2. ha'n, ei = nen schar = sen Sä = bel ha'n, daß er, wenn die
3. Sporn, und von Sil = ber auch zwei Sporn, Baum und Bü = gel
4. Helm, auf dem Kop = fe ei = nen Helm, sonst, wenn die Trom =
5. Fleck, tap = fer auf dem rech = ten Fleck, daß er, wenn Ra =



1. Bul=ver la = den und mit ei = ner Ku = gel schwer.
 2. Fein=de strei = ten, schie=ßen und auch fess = ten kann.
 3. zum Re = gie = ren, wenn er Sprünge macht im Born.
 4. pe = ten bla = sen, ist er nur ein ar = mer Schelm.
 5. no = nen blit = zen, nicht von dan=nen läuft vor Schreck.

6. Büb=lein, wirfst du ein Re=kut, merk' dir die = ses Lied=chen

6. gut! Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! Pferd=chen, lauf, lauf Ga=

mf

6. lopp! Büblein, wirst du ein Re=trut, merk' dir die = seß Lied=chen

mf

6. gut! Pferd=chen, mun = ter, im = mer mun = ter, lauf Ga=

6. lopp, — hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, lauf Ga=lopp!

72. Das Steirerland.

Gemüthlich.

Tiroler Volkslied.

mf

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Kar noch haust, bis zum
2. Wo im dunkeln Wald froh das Reh=lein springt, dro=ben

mf

1. Wen=den=land am Bett der Saav, wo die Sen=ne = rin fro = he
2. auf gar stei = ler Ber = ges = höh', wo das Bächlein klar aus den

f

1. Tod = ler singt und der Sä = ger kühn sein Jagd=rohr
2. Gletschern rinnt und die Gem = se klimmt am Fel = sen =

p

1. schwingt; }
2. rand; } die = fest schö = ne Land ist der Stei = rer Land, ist mein

cresc.

lie = bes, teu = res Hei = matland, die = fest schö = ne Land ist der

cresc.

Stei = rer Land, ist mein lie = bes, teu = res Va = ter = land.

73. Im Wald und auf der Heide.

Lebhaft und rasch.

Jägerlied.

1. Im Wald und auf der Hei = de, da such' ich mei = ne
 2. Das Huhn im schnel-len Flu = ge, die Schnepf' im Bick = zack =
 3. So zieh' ich durch die Wäl = der, so eil' ich durch die
 4. Wenn sich die Son = ne nei = get, der düst' = re Re = bel

1. Freu = de als fro = her Jä = ger's = mann, als fro = her
 2. zu = ge treff' ich mit Si = cher = heit, treff' ich mit
 3. Fel = der wohl hin den gan = zen Tag, wohl hin den
 4. stei = get, das Tag = wert ist ge = than, das Tag = wert

1. Jä = ger's = mann. Den Wald und Forst zu he = gen, das
 2. Si = cher = heit. Die Sau = en, Reh' und Hir = sche er =
 3. gan = zen Tag. Dann flie = hen mei = ne Stun = den gleich
 4. ist ge = than; dann lehr' ich von der Hei = de zur

1. Wild=bret zu er = le = gen, das ist, was mir ge=
 2. leg' ich auf der Pir = sche, der Fuchs läßt mir sein
 3. fluch = ti = gen Se = tun = den, eil' ich dem Wil = de
 4. häus = lich stil = len Freu = de als fro = her Jä = gerß=

1. fällt, das ist, was mir ge = fällt. Hal = li, hal = lo, hal=
 2. Kleid, der Fuchs läßt mir sein Kleid. Hal = li, hal = lo, hal=
 3. nach, eil' ich dem Wil = de nach. Hal = li, hal = lo, hal=
 4. mann, als fro - her Jä = gerßmann. Hal = li, hal = lo, hal=

1. li, hal = lo, das ist, was mir ge = fällt.
 2. li, hal = lo, der Fuchs läßt mir sein Kleid.
 3. li, hal = lo, eil' ich dem Wil = de nach.
 4. li, hal = lo, als fro = her Jä = gerßmann.

74. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig.

Fr. Silcher.

1. Ich hatt' ei = nen Ka = me = ra = den; ei = nen
 2. Ei = ne Ku = gel kam ge = flo = gen: gilt es
 3. Will mir die Hand noch rei = chen, der =

1. bes = fern find'st du nit. Die Trom = mel schlug zum
 2. mir o = der gilt es dir? Ihn hat es weg = ge =
 3. weil ich e = ben lad'. „Kann dir die Hand nicht

1. Strei = te, er ging an mei = ner Sei = te in
 2. rif = sen; er liegt mir vor den Fü = ßen, als
 3. ge = ben, bleib' du im ew' = gen Le = ben mein

1. glei = chem Schritt und Tritt, in glei = chem Schritt und Tritt.
 2. wär's ein Stück von mir, als wär's ein Stück von mir.
 3. gu = ter Ra = me = rad, mein gu = ter Ra = me = rad.

75. Abschied von der Heimat.

In mäßiger Bewegung.

Tiroler Volkslied.

1. Von mei = nem Berg = le muß i stei = ge, wo's gar so
 2. Seht b'hüt' di Gott, mei lie = be Mut = ter, gieb mir doch

1. lieb = li is und schön, kann nim = mer in der Hei = mat
 2. ein = mal noch die Hand; i werd' di lang' jezt nit mehr

So = di=

1. blei=be, muß in a frem=des Land hin=geh'n. }
 2. se=hen, denn i reis' in a frem=des Land. }

li, So = di = li, So = di=

So = di=li, So = di=li, So = di=li, So = di=li,

li, So = di = li = = = li.

So = di=li, So = di=li, So=di=li = li = li.

76. Gebet.

Langsam.

(Vierstimmig original.)

C. Kreutzer.

pp Schon die A = bend = glok = fen klan = gen und die *p*

fp Nur im Schum = mer liegt. Wenn die Ster = ne auf = ge = *fp*

cresc. gan = gen, je = der gern im Traum sich wiegt. *f* *cresc.*

f *p.* *f* *p.*

Ja, ein ru = hi = ges Ge = twis = sen mög' uns stets den Schlaf ver =

pp *cresc.*

sü = ßen, biß der Mor = gen = ruf er = schallt, biß der

pp *cresc.*

f *p.* I.

Mor = gen = ruf er = schallt und das Horn vom Fel = sen hallt.

II. *ff*

hält, und das Horn vom Fel = sen hält.

77. Frühlingslied.

Nicht zu schnell.

Kb. H. Mozart.

p

1. Aus ih = rem Schlafer = wa = chet von Neu = em die Na =
 2. Das jun = ge Veil = chen bie = tet uns sei = nen Bal = sam
 3. Drum hascht am Ro = sen = sau = me sein Kleid, eh' es ver =

p

1. tur, seht, wie die Son = ne la = chet her =
 2. dar, der hol = de Lenz ver = gü = tet, was
 3. blüht und hin zum lee = ren Rau = me der

1. ab auf uns're Flur! Sie wär=met uns nun wie=der mit
 2. uns ge=nommen war. Er meint's so gut, so bie=der, teilst
 3. Nichtig=fei=ten flieht: denn kur=ze Zeit nur wei=let sein

1. ih=rem gold'=nen Strahl; der Hir=ten Flö=ten=
 2. neu=e Freu=den auß und lockt nun Al=les
 3. Fuß auf uns'=rer Flur; ist er ein=mal ent=

1. lie=der er=tö=nen in dem Thal.
 2. wie=der ins frei=e Feld hin=aus.
 3. ei=let, hin=weg ist je=de Spur.

78. Der Soldat.

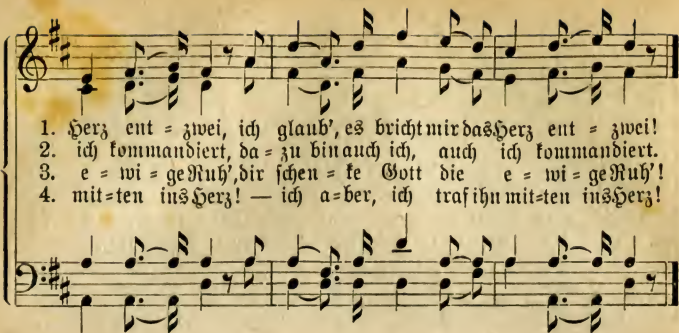
Langsam. *p*

Fr. Silcher.

1. Es geht bei ge = dämpf-ter Trom = mel Klang; wie
 2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge = liebt, nur
 3. Nun schaut er auf zum letz = ten = mal in
 4. Es ha = ben die Neun wohl an = ge = legt, acht

1. weit noch die Stät = te, der Weg wie lang! O wär' er zur
 2. ihn, dem jetzt man den Tod doch giebt. Bei klin = gen = dem
 3. Got = tes Son = ne freu = di = gen Strahl, nun bin = den sie
 4. Ku = geln ha = ben vor = bei = ge = segt; sie zit = ter = ten

1. Ruh' und al = les vor = bei! ich glaub', es bricht mir das
 2. Spie = le wird pa = ra = diert, da = zu bin ich, auch
 3. ihm die Au = gen zu! — Dir schen = ke Gott die
 4. al = le vor Jam = mer u. Schmerz, — ich a = ber, ich traf ihn



1. Herz ent = zwei, ich glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei!
 2. ich kommandiert, da = zu bin auch ich, auch ich kommandiert.
 3. e = wi = ge Ruh', dir schen = ke Gott die e = wi = ge Ruh'!
 4. mit = ten ins Herz! — ich a = ber, ich traf ihn mit = ten ins Herz!

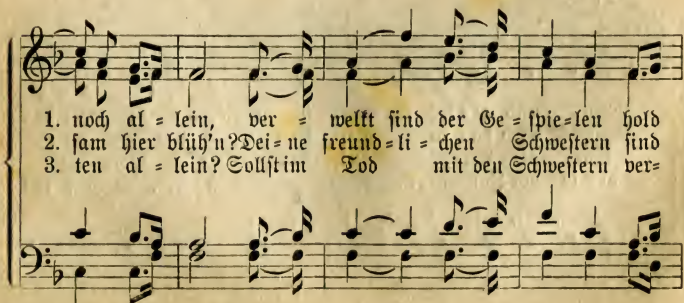
79. Des Sommers letzte Rose.

Langsam.

Frisches Volkslied.



1. Des Som = mers letz = te Ro = se blüht hier
 2. Letz = te Ro = se, wie magst du so ein =
 3. War = um blühtst du so trau = rig im Gar =



1. noch al = lein, ver = welkt sind der Ge = spie = len hold
 2. sam hier blüth'n? Dei = ne freund = li = chen Schwestern sind
 3. ten al = lein? Sollst im Tod mit den Schwestern ver =

1. lä = cheln = de Reih'n. Ach es blieb kei = ne
 2. längst schon da = hin. Kei = ne Blü = te haucht
 3. ei = ni = get sein. Dar = um pflüdt' ich, o

1. Schwes=ter, kei = ne Knos = pe zu = rück mit er=
 2. Bal = sam mit lie = ben = dem Duft, kei = ne
 3. Ro = se, vom Stam = me dich ab, sollst

1. wi=der=dem Seuf=zer, mit er = rö = ten = dem Blick.
 2. Blät=ter mehr flat=tern in stür = mi = scher Lust.
 3. ruh'n mir am Her=zen und mit mir im Grab.

80. Abendlied.

Ruhig und ausdrucksvoll.

Friedr. Ruhlau.

1. Un = ter al = len Wip = feln ist Ruh'; in al = len Zwei = gen
 2. Un = ter al = len Mon = den ist Ruh', und al = le Jahr' und
 3. Un = ter al = len Ster = nen ist Ruh'; in al = len Him = meln

1. hö = rest du lei = nen Laut; die Bög = lein schla = fen im
 2. al = le Tag' Jam = mer = laut. Das Laub ver = welkt in dem
 3. hö = rest du Har = sen = laut, die Eng = lein spie = len, das

1. Wal = de. }
 2. Wal = de. } War = te nur, war = te nur, bal = de,
 3. schall = te. }

1. bal = de schläfft
 2. bal = de welkst
 3. bal = de spielt } auch du. War = te nur, war = te nur,

1. bal=de schläfft auch du.
 2. bal=de welkst auch du.
 3. bal=de spielt auch du.

1. bal = de, bal = de schläfft auch du,
 2. bal = de, bal = de welkst auch du,
 3. bal = de, bal = de spielt auch du,

bal = de schläfft auch du.
 bal = de welkst auch du.
 bal = de spielt auch du.

1. bal=de schläfft auch du.
 2. bal=de welkst auch du.
 3. bal=de spielt auch du.

81. Glöcklein, Abendglöcklein, läute!

Mäßig langsam.

Fr. Eilcher.

p

1. Glöck = lein, A = bend = glöck = lein, läu = = te: Frie = den,
 2. Glöck = lein, sagt nicht dein Ge = läu = = te „Frie = de,

1. Freude al = len Men = schen zu! Hel = le laß dein Lied er =
 2. Freude strömt nur de = nen zu, die vor Gott den Her = ren

1. schal = len, und bring' al = len, und bring' al = len ei = ne
 2. tre = ten, herz = lich be = ten, herz = lich be = ten, eh' sie

1. sanf = te Ruh'! Ru = he dem, der sorgt und weint, Ruh' dem
 2. geh'n zur Ruh'! "Glöcklein, hö = rend gern auf dich, bet' den

1. sanf = te Ruh'! Ru = he dem, der sorgt und weint,
 2. geh'n zur Ruh'! "Glöcklein, hö = rend gern auf dich,

pp

1. Freun = de und dem Feind! Glöcklein, al = len Lie = ben
 2. A = bend = se = gen ich, und die Englein seh'n mir

p

1. Ruh' dem Freunde und dem Feind! Glöcklein, al = len Lie = ben
 2. bet' den A = bend = se = gen ich, und die Eng = lein seh'n mir

1. brin = ge du sanf = te Ru = he, und mir auch da = zu!
 2. freundlich zu und be = glei = ten lie = bend mich zur Ruh'!

82. Heimat, süße Heimat.

Langsam.

Amerikanisches Volkslied: Home, sweet home!

p

1. Wenn weit in der Fer = ne du fin = dest Glanz und
 2. Der Hei = mat ent = fer = net, ver = mis = se ich daß

1. Glück, so sehnt nach der Hei = mat dein Herz sich doch zu =
 2. Glück, o gebt mir mein Dörfchen, mein Hütt = chen zu =

1. rück. Des Him = mels heil' = ge Wei = he die Hei = mat um =
 2. rück, wo hell die Bög = lein fin = gen im grü = nen Wald = re =

1. fließt, wo hol = der Un = schuld Träume die Zu = gend ge =
 2. vier; ach, all' den See = len = frie = den beut nur die Hei = mat

1. nießt. } Hei = mat, o sü = ßer Laut, wie klingst du lieb und
 2. mir! }

1—2. traut, wie klingst du lieb und traut.

83. Hymne an die Nacht.

Langsam und ausdrucksvoll.

L. v. Beethoven.
(Aus Op. 57, Sonate Fm.)

p

1. Heil' = ge Nacht, o gie = ße du Him = mels = frie = den
2. Har = fen = tö = ne, lind und süß, weh'n mir zar = te

p

1. in dies Herz! Bring' dem ar = men Bil = ger Ruh',
2. Lüf = te her, auß des Him = mels Pa = ra = dies,

pp

1. hol = de La = bung sei = nem Schmerz! Gell schon er =
2. auß der Lie = be Won = ne = meer. Glüht nur, ihr

pp

cresc.

1. glüh'n die Ster=ne, grü=ßen aus blau=er Fer = ne: } Möchte zu
2. gold'=nen Ster=ne, win=fend aus blau=er Fer = ne! }

cresc.

f *dim.*

1—2. euch so ger = ne flieh'n him = mel=wärts.

f *dim.*

84. Bienenliedchen.

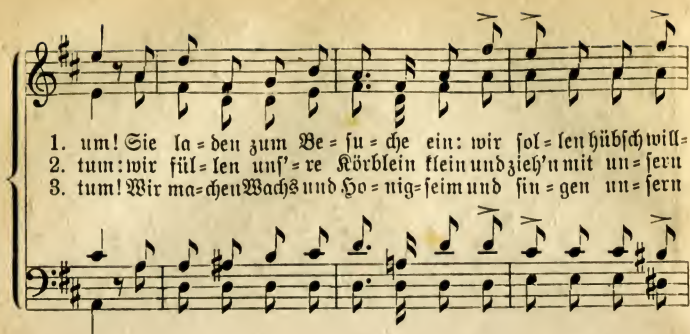
Leicht bewegt.

Fr. Abt.

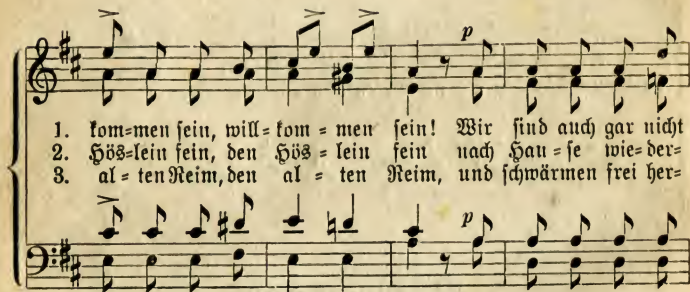
mf

1. Wie duf=ten doch die Blü=me=lein so frisch und süß rings=
2. Der Blü=ten=staub so fein und rein ist un = ser Ei = gen=
3. Welch' fro = he Ar = beit ist da=heim in un=serm Rö = nig=

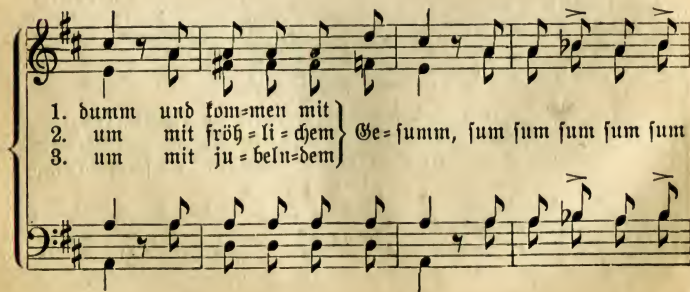
mf



1. um! Sie la = den zum Be = su = che ein: wir sol = len hübsch will =
 2. tum: wir fül = len uns' = re Körblein klein und zieh'n mit un = fern
 3. tum! Wir ma = chen Wachs und Ho = nig = seim und sin = gen un = fern



1. kom = men sein, will = kom = men sein! Wir sind auch gar nicht
 2. Höß = lein fein, den Höß = lein fein nach Hau = se wie = der =
 3. al = ten Reim, den al = ten Reim, und schwärmen frei her =



1. dumm und kom = men mit } Ge = sum, sum sum sum sum
 2. um mit früh = li = chem }
 3. um mit ju = beln = dem }

1—3. sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum, { wir nach und

1. sind auch gar nicht dumm und kommen mit Gesumm, sum
 2. Hau-se wie=der=um mit fröh=li=chem Gesumm, sum
 3. schwärmen frei herum mit jubeln=dem Gesumm, sum

1. sind auch gar nicht dumm und kom = men mit Gesumm, sum
 2. Hau = se wie=der=um mit fröh = li = chem Gesumm, sum
 3. schwär = men frei her=um mit ju = beln = dem Gesumm, sum

1—3. sum sum sum sum sum sum sum, { wir kom=men mit Ge=summ.
 mit fröh=li=chem Ge=summ.
 mit ju=beln=dem Ge=summ.

sum

85. Des Morgens in der Frühe.

Fröhlich.

E. Greger.

Ia Ia Ia Ia Ia

mf *p*

1 u. 2. Des Morgens in der Frü = he,

Ia Ia Ia

mf *p*

1. Ia Ia Ia, da trei = ben wir die Kü = he,
2. Ia Ia Ia, ver = gißt man Sorg' und Mü = he,

p *mf*

1. Ia Ia Ia Ia Ia, wenn sum = mend aus der
2. Ia Ia Ia Ia Ia, wenn Lerch' und Am = sel

1. Zel = le die Bien' ins Frei = e fliegt und auf der Ah = ren =
 2. sin = gen in Luft und Busch so schön, und Glöck = lein luf = tig

la la

1. wel = le das Mor = gen = rot sich wiegt. }
 2. kün = gen im Thal und auf den Hüh'n. }

1. wel = le das Morgenrot sich wiegt. }
 2. kün = gen im Thal und auf den Hüh'n. }

la la la la la la la la la.

la la la la la la la la la.

la la la

86. Waldesdunkel.

Langsam.

C. M. v. Weber.

p

Wal = des = dun = kel, Wal = des = dun = kel,

mf

Du = chen = hal = len, trau = ter Hör = ner = klang! O

mf

sü = ßes Seh = nen, o sü = ßes Seh = nen,

mf G = cho = gruß am Fel = sen = hang!

87. Die Nachtigall.

Langsam, mit Ausdruck.

Russisches Volkslied.

1. Nach = ti = gall, o Nach = ti = gall, fü = ße, hol = de
2. O wie hab' ich man = che Nacht sehn = suchts = voll seit =

1. Nach = ti = gall! War = um ei = lebst du da = von,
2. dem ver = bracht, und mir klagt's dein Lied zu = rück,

p

1. warst mein Glück und mei = ne Wonn'!
 2. ich ver = lor mein stil = les Glück. } Nach = ti = gall, o

p

mf

1 u. 2. Nach = ti = gall, süß ist dei = ner Stim = me Schall!

mf

88. Die Lorelei.

Mäßig langsam.

Fr. Silcher.

6/8

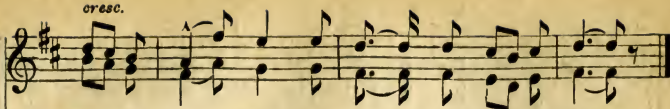
1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so trau = rig
 2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort o = ben wun = der =
 3. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er = greif = te mit wil = dem

6/8

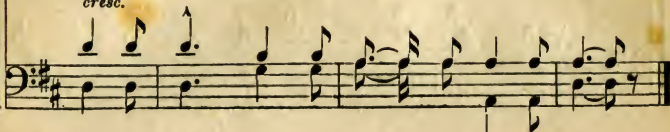
1. bin; ein Mär=chen aus al = ten Bei = ten, das
 2. bar, ihr gold = nes Ge = schmei = de blit = zet, sie
 3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = fe, er

1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es
 2. kämmt ihr gol = de = nes Haar; sie kämmt es mit gol = de = nem
 3. schaut nur hin = auf in die Höh'. Ich glau = be, die Wel = len ver =

1. dun = kelt, und ru = hig fließt der Rhein; — der Gip = fel des
 2. Kam = me und singt ein Lied da = bei; — das hat ei = ne
 3. schlingen am En = de Schiffer und Rahn; — und das hat mit

cresc.

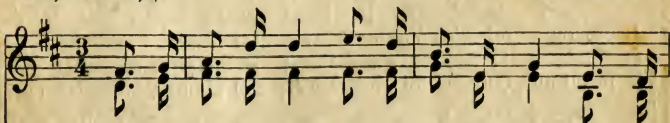
1. Ber=ges fun = telt im A = bend=son=nen=schein.
2. wun=der = sa = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
3. ih = rem Sin = gen die Lo = re = lei ge = than.

cresc.

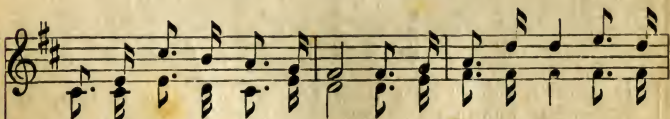
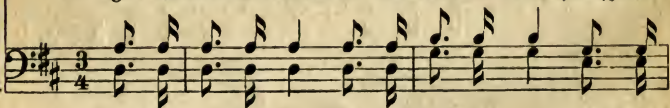
89. Hier im grünen Wald, wo das Echo schallt.

Leicht und lebhaft.

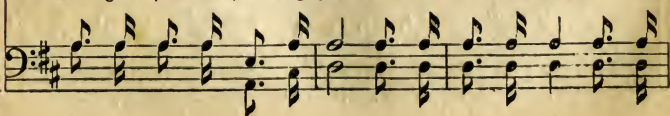
Tiroler Volkslied.



1. Hier im grü=nen Wald, wo das E = cho schallt und wo
2. Je = des Blatt am Baum in des Wal=des Raum jauchzt der



1. mil=de Bal=sam=lüf=te weh'n, wo in goldner Pracht früh die
2. Mor=gen = son = ne freu=dig zu, weil sie Le = ben bringt und mit



La Ia

1. Sonn' er-wacht, kann dem San-ge ich nicht wi=der=steh'n. } La
2. Lust durchdringt, was die Nacht ver=senkt in Gra=bes=ruh'. }

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a single melodic line on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#). The melody is simple and repetitive, consisting of a series of eighth and quarter notes. The lyrics 'Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia Ia' are written above the staff, with a long horizontal line under the first 'Ia' in the second measure. The score is presented on a single page with a decorative border.

la la la la la la la la la la la la la.

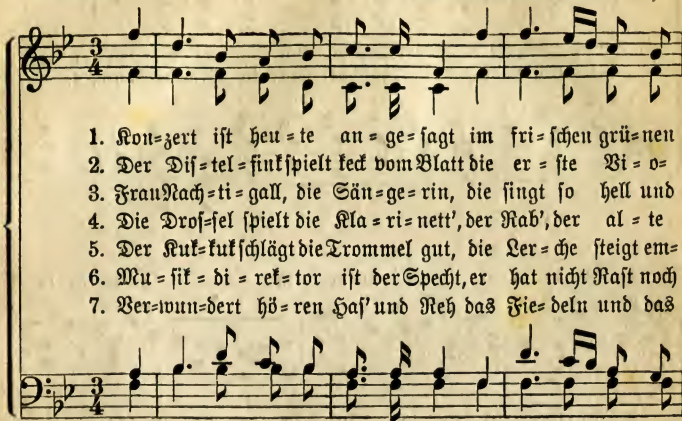


la la la la la la la la la la la la la.

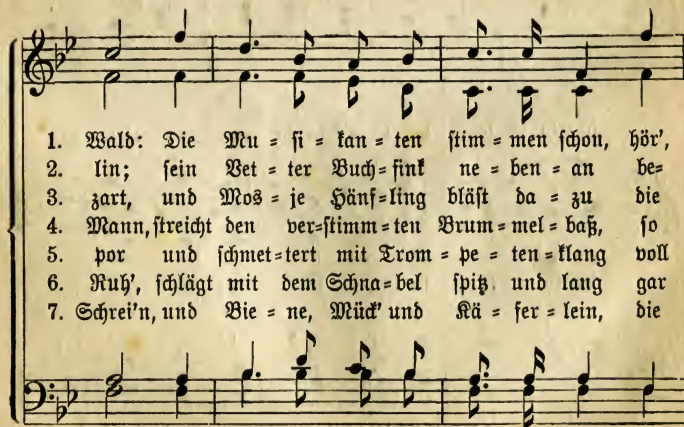
90. Waldkonzert.

Lebhaft.

F. Mendelssohn Bartholdy.



1. Kon=cert ist heu=te an=ge=sagt im fri=schen grü=nen
 2. Der Dis=tel=fink spielt fed vom Blatt die er=ste Vi=o=
 3. FrauNacht=ti=gall, die Sän=ge=rin, die singt so hell und
 4. Die Dros=sel spielt die Kla=ri=nett', der Rab', der al=te
 5. Der Kuk=uk schlägt die Trommel gut, die Ler=che steigt em=
 6. Mu=si=di=ret=tor ist der Specht, er hat nicht Rast noch
 7. Ber=won=dert hö=ren Has' und Reh das Fie=deln und das



1. Wald: Die Mu=si=kan=ten stim=men schon, hör',
 2. lin; sein Bet=ter Buch=fink ne=ben=an be=
 3. zart, und Mos=je Hänf=ling bläst da=zu die
 4. Mann, streicht den ver=stimm=ten Brum=mel=baß, so
 5. por und schmet=tert mit Trom=pe=ten=klang voll
 6. Ruh', schlägt mit dem Schna=bel spitz und lang gar
 7. Schrei'n, und Wie=ne, Müd' und Kä=fer=lein, die

mf

1. wie es luf=tig schallt:
2. glei=tet luf=tig ihn.
3. Flöt'nach bes=ter Art.
4. gut er strei=chen kann.
5. Zu=bel in den Chor.
6. fein den Takt da=zu.
7. stim=men sur=rendein.

Das ju=bi=liert und mu=si=ziert, das

mf

f

schmet=tert und das schallt! Das geigt und singt und pfeift und kling't im

mf *dim.*

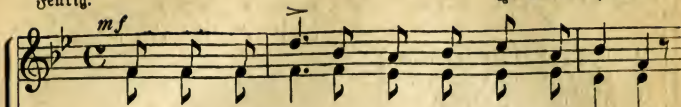
fri=schen grü=nen Wald, im fri=schen grü=nen Wald!

mf *dim.*

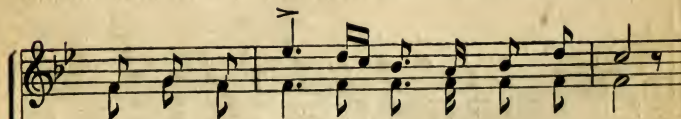
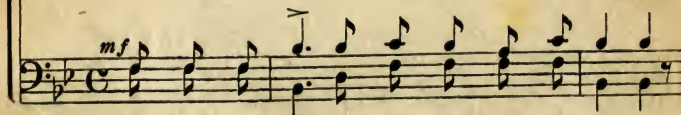
91. Preußenlied.

Feurig.

G. M. Reithardt.

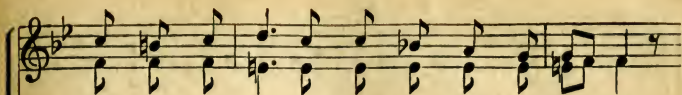


1. Ich bin ein Preu=ße, kennt ihr mei = ne Far=ben?
2. Mit Lieb' und Treu=e nah' ich mich dem Thro=ne,
3. Nicht je = der Tag kann glüh'n im Son = nen=lich = te,
4. Und wenn der bö = se Sturm mich wild um = sau = set,
5. Wo Lieb' und Treu' sich so dem Kö = nig wei = hen,

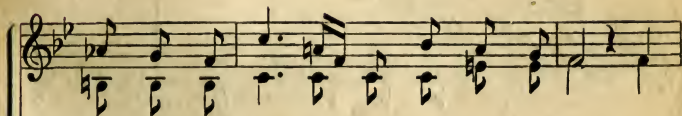


1. Die Fah = ne schwebt mir weiß und schwarz vor = an.
2. von wel = chem mild zu mir mein Ba = ter spricht;
3. ein Wöl = fen und ein Schau = er kommt zur Zeit;
4. die Nacht ent = bren = net in des Blit = zes Glut;
5. wo Fürst und Volk sich rei = hen so die Hand,





1. Daß für die Frei=heit mei = ne Vä = ter star=ben,
2. und wie der Va = ter treu mit sei = nem Soh = ne,
3. d'rum le = se Kei = ner mir es im Ge = sich = te,
4. hat's auch schon är = ger in der Welt ge = brau = set,
5. da muß des Vol = kes wah = res Glück ge = dei = hen,

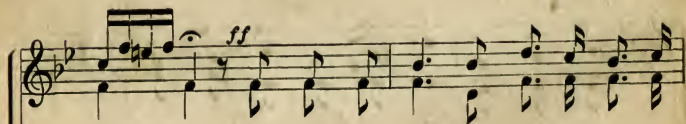


1. das deu = ten, merkt es, mei = ne Far = ben an. Nie
2. so steh' ich treu mit ihm und wan = ke nicht. Fest
3. daß nicht der Wiin = sche je = der mir ge = deih't. Wohl
4. nur was nicht beb = te, war der Preu = ßen Mut. Mag
5. da blüht und wächst das schö = ne Va = ter=land. So

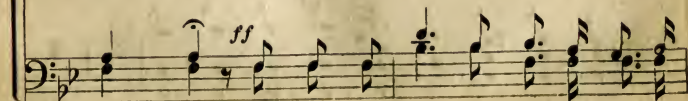




1. werd' ich bang ver = za = gen; wie je = ne will ich's
2. sind der Lie = be Ban = de: Heil mei-nem Ba = ter =
3. tausch = ten nah' und fer = ne mit mir gar Wie = le
4. Fels und Ei = che split = tern, ich wer = de nicht er =
5. schwo = ren wir außs Neu = e dem Kö = nig Lieb' und



1. wa = gen: Sei's trü = ber Tag, sei's heit' = rer Son = nen =
2. lan = de! Des Kö = nigs Ruf bringt in das Herz mir
3. ger = ne. Ihr Glück ist Trug und th = re Frei = heit
4. zit = tern; es stürm' und trach', es blit = ze wild dar =
5. Treu = e! Fest sei der Bund! ja, schla = get mu = tig



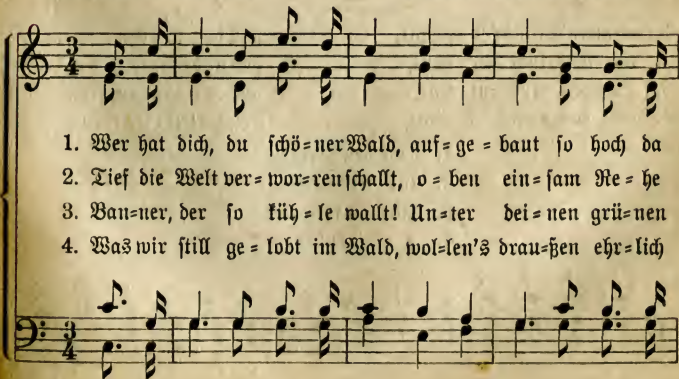


1. schein: }
 2. ein: } Ich bin ein Preu=ße, will ein Preu=ße sein!
 3. Schein: }
 4. ein: }
 5. ein! Wir sind ja Preu=ßen, laßt uns Preu=ßen sein!

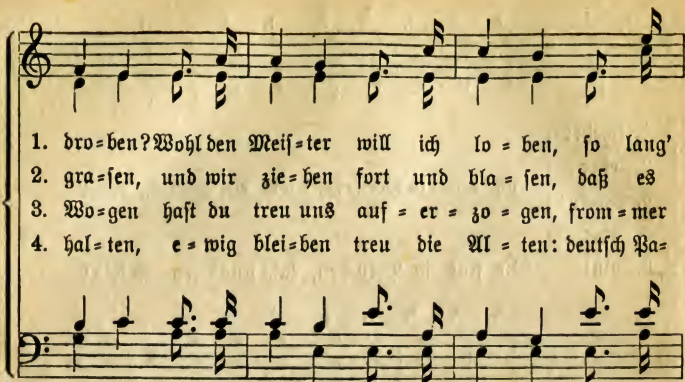
92. Jägers Abschied.

MarchmäÙig, nicht verschleppt.

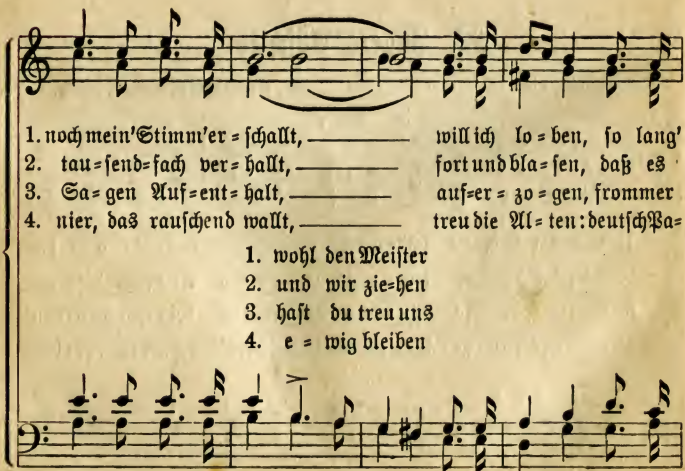
F. Mendelssohn Bartholdy.



1. Wer hat dich, du schö=ner Wald, auf=ge=baut so hoch da
 2. Tief die Welt ver=wor=renschallt, o=ben ein=sam Re=ße
 3. Ban=ner, der so küß=le wallt! Un=ter bei=nen grü=nen
 4. Was wir still ge=lobt im Wald, wol=len's drau=ßen ehr=lich



1. bro=ben? Wohl den Meis=ter will ich lo = ben, so lang'
 2. gra=sen, und wir zie=hen fort und bla = sen, daß es
 3. Wo=gen hast du treu uns auf = er = zo = gen, from = mer
 4. hal=ten, e = wig blei=ben treu die Al = ten: deutsch Pa=



1. noch mein' Stimm'er = schallt, _____ will ich lo = ben, so lang'
 2. tau=send=fach ver = hält, _____ fort und bla = sen, daß es
 3. Sa = gen Auf = ent = hält, _____ auf = er = zo = gen, frommer
 4. nier, daß rauschend wallt, _____ treu die Al = ten: deutsch Pa=

1. wohl den Meister
 2. und wir zie=hen
 3. hast du treu uns
 4. e = wig bleiben

Le = be wohl, ———

1. noch mein' Stimm'er-schallt.
 2. tau = send = fach ver = haltt:
 3. Sa = gen Auf = ent = halt!
 4. nier, daß rau = schend wallt, }

Le = be wohl,

Le = be wohl, le = be

le = be wohl, le = be wohl, ———
 wohl, ——— le = be wohl, du schö = ner

1-3. Wald, le = be wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!
 4. Wald! Schirm'dich Gott, schirm'dich Gott, du schö = ner Wald!

93. Abschied vom Walde.

Mäßig bewegt.

G. Esser.

p *pp*

1. A = de, du lie = bes Wal = des = grün, A = de! A =
 2. A = de, ihr Fel = sen braun und grau, A = de! A =
 3. Und scheid' ich auch auf le = bens = lang', A = de! A =

p *pp*

1. de! Ihr Blüm = lein mögt noch lan = ge blüh'n, A =
 2. de! Weiß Gott, wann ich euch wie = der schau', A =
 3. de! O Wald, o Fels, o Wo = gel = sang! A =

pp *mf*

1. de! A = de! Mög't an = d're Wan = d'rer
 2. de! A = de! Mir ist das Herz so
 3. de! A = de! An euch, an euch zu

pp *mf*

1. noch er=freu'n und ih = nen eu = re Düs = te streu'n,
 2. trüb' und schwer, als rief's, du siehst sie nim=mer=mehr. } A =
 3. al = ler Zeit ge = den = te ich in Freu=dig = keit, }

A = de, ———
 dim.
 de, A = de, A = de, A = de, A = de!
 dim.
 f

94. Gebet.

Sehr langsam.

C. M. v. Weber.

1. Lei = se, lei = se, from = me Wei = se, schwing' dich
 2. Zu dir wen = de ich die Hän = de, Herr ohn'

pp

1. auf zum Ster-nen = frei = se! Lieb er = scha = le!
 2. An-fang und ohn' En = de! Vor Ge = sah = ren

1. Frei = ernd wal = le mein Ge = bet zur Himmels=
 2. uns zu wah = ren, sen = de bei = ne En = gel =

1. Feiernd wal = le mein Ge = bet zur
 2. uns zu wah = ren, sen = de bei = ne

1. hal = = le,
 2. scha = = ren,

1. Him-mels-hal = le, zur Him-mels = hal = le!
 2. En = gel = scha = ren, die En = gel = scha = ren!

95. Wie herrlich ist's im Wald!

Lebhaft und rasch.

Fr. Abt.

mf *cresc.*

1. Wie herr=lich ist's im Wald, wie herr=lich ist's im
 2. Der Zä=ger Auf=ent=halt, der Zä=ger Auf=ent=
 3. Wie rings=um Al=les halt, wie rings=um Al=les

f

1. Wald, wie herr=lich ist's im Wald, im grü=nen, grü=nen
 2. halt, der Zä=ger Auf=ent=halt, der grü=ne, grü=ne
 3. halt, wie ringsum Al=les halt im grü=nen, grü=nen

f

mf

1. Wald! Wenn fröh=lich die Hör=ner er=stin=
 2. Wald! Es rauscht mit ge=wal=ti=gen Zwei=
 3. Wald! Das E=cho giebt al=le die Die=

mf

1. gen, wie regt sich die Lust da zum Sin =
 2. gen, die al = le zum Grü = ßen sich nei =
 3. der dem fröh = li = chen Tä = ger wie =

1. gen, }
 2. gen, } im grü = nen, grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
 3. der, }

Wald! Hal = loh! Hal = loh! Hal = loh! Hal = loh! Hal =

loh! Halloh! Hal = loh! Hal = loh! Halloh! Halloh! Halloh!

96. Des Herrn Einzug.

(Vierstimmig original.)

Lebhaft.

G. F. Händel.

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze
2. So ist an na, Da wirds Sohn! Sei ge-
3. So ist an na, Da wirds Sohn! Sei ge-

1. laut, Erscheine! Sieh, dein König
2. segnet dein Volk! Grün de nun dein
3. grüßet, König mild! Er wird dich stehen

1. kommt — zu dir, ja, er kommt, der
 2. e = = wig Reich! Ho = = si = an = na
 3. Frie = = dens = thron, du, — des ew' = gen

1. Frie = de = fürst. Toch=ter Zi = on, freu = = e
 2. in — der Höh'! Ho = si = an = na, Da = vids
 3. Ba = ters Kind! Ho = si = an = na, Da = vids

1. dich, jauch = = ze laut, Je = ru = sa = lem!
 2. Sohn! Sei — ge = seg = net dei = nem Volk!
 3. Sohn! Sei — ge = grü = ßet, Ab = nig milb!

f a tempo *p*

1. in! Im Mai, im schö = ne Mai = e han i
 2. hin: Im Mai, im schö = ne Mai = e ist so
 3. bei, doch ins Herz wird er ein = zie = he, daß recht

f a tempo *p*

f

1. viel no im Sinn, han i viel no im Sinn.
 2. fröh = lich mein Sinn, ist so fröh = lich mein Sinn.
 3. gut, fromm und treu, daß recht gut, fromm und treu.

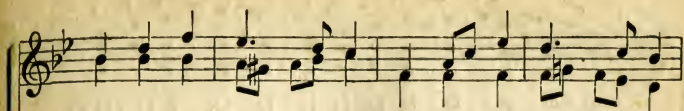
98. Unterländers Heimweh.

Gemüthlich.

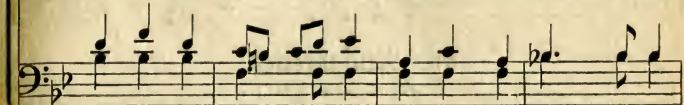
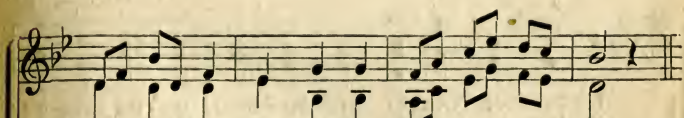
Schwäbische Volksweise.

3/4


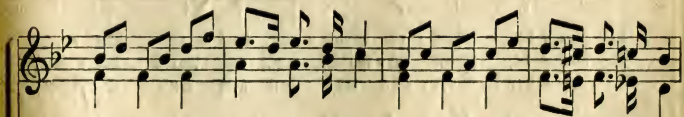
1. Drun = ten im Un = ter = land, da ist's halt fein,
 2. Drun = ten im Net = kar = thal, da ist's halt gut,
 3. Kalt ist's im D = ber = land, drun = ten ist's warm,
 4. A = ber da un = ten rum, da sind d'Leut' arm,



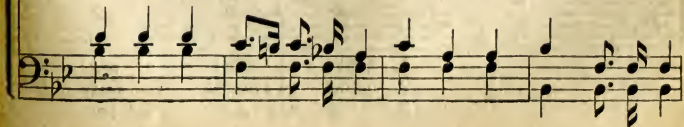
1. Schle=hen im O = ber=land, Trauben im Un = ter = land,
2. ist mir's da o = ben rum manchmal au no so dumm,
3. o = ben sind d'Leut' so reich, d'Her=zen sind gar nit weich,
4. a = ber so froh und frei und auch im Her = zen treu,

1. drun=ten im Un = ter=land möcht' i wohl sein.
2. han i doch al = le=weil drun=ten gut's Blut.
3. seh'n mi nit freund=lich an, wer = den nit warm.
4. drum sind im Un = ter=land d'Her=zen so warm.

ai = oi = ai, di = ri = di = o, ai = oi = ai, di = ri = di = o,



ai = oi = ai, la la la la la la, di = ri = di = o.

99. Neujahrslied.

(Vierstimmig original.)

Sehr getragen.

F. Mendelssohn Bartholdy.

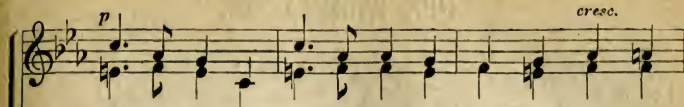
p

1. Mit der Freu = de zieht der Schmerz trau = lich durch die
2. Und so man = che Thrä = ne fällt, blüht auch man = che
3. War's nicht so im al = ten Jahr? Wird's im neu = en

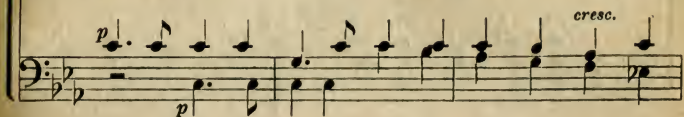
sf

1. Bei = ten, schwe = re Stür = me, mil = de Wes = te,
2. Ro = se, schon ge = mischt, noch eh' wir's bit = ten,
3. en = den? Son = nen wal = len auf und nie = der,

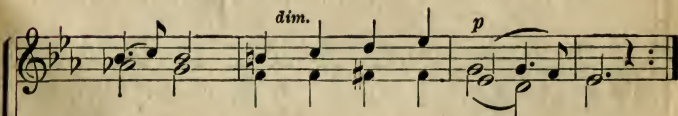
1. schwe = re Stür = = me,
2. schon ge = mischt, noch
3. Son = nen wal = = len



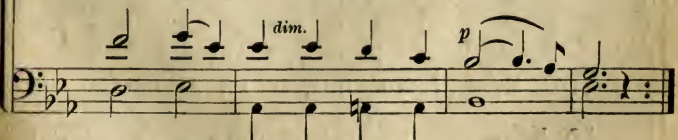
1. ban = ge Sor = gen, fro = he Fes = te wan = deln sich zur
2. ist für Thronen und für Hüt = ten Schmerz und Lust im
3. Wol = fen geh'n und kom = men wie = der, und kein Wunsch wird's



1. mil = de Wes = te, ban = ge Sor = gen, fro = he
2. eh' wir's bit = ten, ist für Thro = nen und für
3. auf und nie = der, Wol = fen geh'n und kom = men



1. Sei = ten, wan = deln sich zur Sei = = ten.
2. Lo = se, Schmerz und Lust im Lo = = se.
3. wen = den, und kein Wunsch wird's wen = = den.



1. Fes = te
2. Hüt = ten
3. wie = der,

100. Frühlingsball.

Frisch.

R. Schwalb.

1. Frühlings sprach zu der Nach=ti=gall: Ich will euch ge=

ben ei=nen Ball, la=de, Nach=ti=gall, al=le ein,

al=le Bö=gel groß und klein, al=le Bö=gel, al=le!

m.f

2. Und sie ta = men, die Bö = gel all', zum Frühlingsball mit

Sang und Schall; Kut = kut, Wie = de = hopf, El = ster, Star, Rei = her,

Ra = be, Strauß und Nar, Dros = sel, Zink und Bei = fig.

pp

3. Und sie tanz=ten im Blu=men=duft bei Son=nen=

pp

schein und lin=der Luft, tran=ken würz'=gen Blü=ten=most,

mf

p

schmauß=ten lau=ter fei=ne Kost, teu=re, felt'=ne

pp

rit.

Sa = chen. 4. Als der A = bend be =

p

rit.

gann zu nah'n, da sprach zur Nach = ti = gall der Hahn:

f

„Jetzt so wird wohl das Bes = te sein, wenn wir Vö = gel

f

p.

groß und klein ge = hen heim zu Nes = = te.

f

5. A = ber bil = lig vor Al = lem ist, daß man des Wir =

p.

tes nicht ver = gift. Laßt uns, Bö = ge = lein groß und klein,

Mit = ri = ti! recht dank = bar sein! Wi = vat hoch! Herr

Wi = vat hoch! Herr Früh = ling!

Früh = ling! Wi = vat hoch! Herr Früh = ling!

f Wi = vat hoch! Herr Früh = ling! Wi = vat

Wi = vat hoch! Herr Früh = ling!

Wi = vat hoch! Herr Früh = ling! Wi = vat hoch! Wi = vat hoch!

hoch! Herr Früh = ling!"

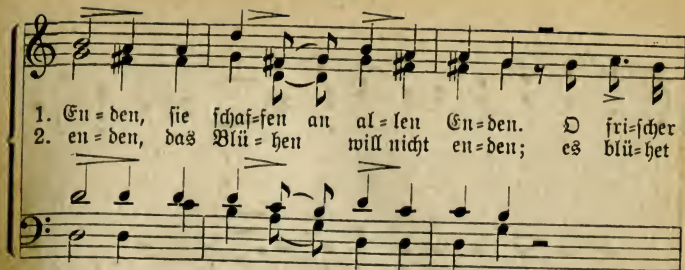
101. Frühlingsglaube.

Leicht.

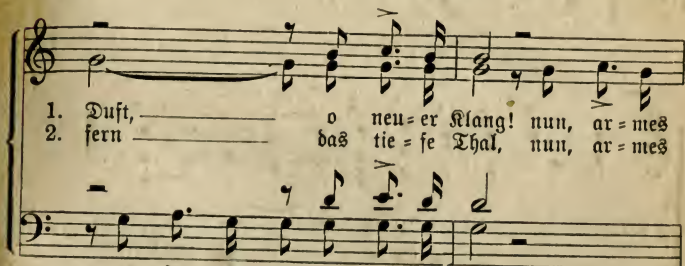
Rudolf Tschirch.

1. Die lin = den Lüf = te sind er = wach, sie säu = feln und
2. Die Welt wird schö = ner mit je = dem Tag, man weiß nicht,

1. we = ben Tag und Nacht, sie schaf = fen an al = len
2. was noch wer = den mag, daß Blü = hen will nicht



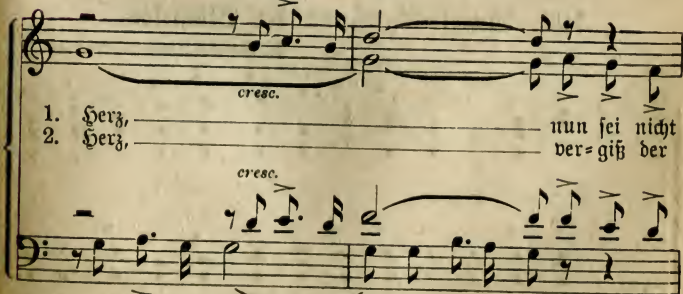
1. En = den, sie schaf = fen an al = len En = den. O fri = scher
 2. en = den, das Blü = hen will nicht en = den; es blü = het



1. Duft, _____ o neu = er Klang! nun, ar = mes
 2. fern _____ das tie = fe Thal, nun, ar = mes

1. O fri = scher Duft, o neu = er Klang!
 2. es blü = het fern das tie = fe Thal,

1. nun sei nicht bang! _____
 2. ver = giß der Qual! _____



1. Herz, _____ nun sei nicht
 2. Herz, _____ ver = giß der

cresc.

cresc.

1 u. 2. nun, ar = mes Herz, _____ nun, ar = mes Herz,

nun muß

1. bang! nun muß sich Al=leß, Al=leß wen = = den, nun
 2. Qual! nun muß sich Al=leß, Al=leß wen = = den, nun

— sich
 1 u. 2. muß sich Al=leß, Al=leß wen = = den!

102. Maiglöckchen und die Blümlein.

Mäßig bewegt.

F. Mendelssohn Bartholdy.

1. Mai=glöck=chen läu=tet in dem Thal, das klingt so hell und

lein: so kommt zum Rei=gen all = zu = mal, ihr lie = ben Blü=me=

lein, ihr lie = ben Blü = me = lein! Die Blümchen blau und
lein, ihr lie = ben Blü = me = lein!

gelb und weiß, die kom = men all' her = bei, Ver=
her = bei,

giß=mein=nicht und Eh=ren=preis, und Weil=chen sind da=bei, Ver=

giß = mein = nicht und Eh = ren = preis, und Weil = chen sind da =

bei, _____

bei, Ver=giß=mein=nicht und Eh=ren=preis, und Weil=chen sind da=

bei. 2. Maiglöckchen spielt zum Tanz im Ru und al = le tan = zen

dann, der Mond sieht ih = nen freundlich zu, hat sei = ne Freu = de

d'ran, hat sei = ne Freu = de d'ran. Den Jun = fer d'ran, hat sei = ne Freu = de d'ran.

Reiß ver=droß das fehr, er kommt ins Thal hin = ein:

Mai = glück = chen spielt zum Tanz nicht mehr, fort sind die Blü = me =

lein, fort sind die Blü = me = lein, fort sind die Blü = me = lein, die

fort, fort, die

a tempo

Blü = me = lein. 3. Doch kaum der Reif das Thal ver = läßt, da

a tempo

ru = set wie = der = um Mai = glöck = chen zu dem Frühlings = fest, und

läu = tet him, bam, bum, und läu = tet him, bam, bum. Nun

läu = tet him, bam, bum, und läu = tet him, bam, bum. Nun

hält's auch mich nicht mehr zu Haus, Maiglöckchen ruft auch mich: die
auch mich:

Blümchen geh'n zum Tanz hin=aus, zum Tan=ze geh' auch ich, die

Blüm=chen geh'n zum Tanz hin=aus, zum Tan=ze geh' auch

ich,

ich, die Blümchen geh'n zum Tanz hinaus, zum Tanze geh' auch ich.

103. Waldbandacht.

Mäßig bewegt.

Fr. Abt.

1. Früh-mor-genß, wenn die Häh-ne kräh'n, eh'
 2. Die Quel-le, die ihn kom-men hört, hält
 3. Die Blüm-lein, wenn sie auf-ge-wacht, sie

1. noch der Wach-tel Ruf er-schallt, eh' wär-mer all' die
 2. ihr Ge-mur-mel auf so-gleich, auf daß sie nicht in
 3. ah-nen auch den Herrn als-bald und schüt-teln rasch den

mf

1. Lüf = te weh'n, vom Jagd=horn = ruf daß E = cho
 2. Au = dacht stört so groß als klein im Wald = be=
 3. Schlaf der Nacht sich aus den Au = gen mit Ge=

1. vom Jagd = = = horn =
 2. so groß als
 3. sich aus den

1. hält, _____ daß
 2. reich, _____ im
 3. walt, _____ ja

1. hält, vom Jagdhorn=ruf daß E = = = cho, E = cho
 2. reich, so groß als klein im Wald =, im Wald = be=
 3. walt, sich aus den Au = gen mit, ja mit Ge=

1. ruf daß E = cho hält, daß
 2. klein im Wald = be = reich, im
 3. Au = = = gen mit Ge = walt, ja

1. dann ge = het lei = se, nach sei = ner Wei = se,
2. die Bäu = me den = fen, die Bäu = me den = fen:
3. sie flüß = tern lei = se rings = um im Krei = se,

1. halt;

2. reich;

3. walt;

dann ge = het lei =

die Bäu = me den =

sie flüß = tern lei =

pp

1. dann ge = het lei = se, nach sei = ner Wei = se der lie = be
2. nun laßt uns sen = fen, nun laßt uns sen = fen vorm lie = ben
3. sie flüß = tern lei = se rings = um im Krei = se: der lie = be

1. = se, nach sei = = ner Wei = se der lie = be

2. = fen: nun laßt uns sen = fen vorm lie = ben

3. = se rings = um im Krei = se: der lie = be

pp

1. Herr=gott durch den Wald, der lie = be Herr=gott durch den
 2. Herr=gott das Gesträuch, vorm lie=ben Herr=gott das Ge=
 3. Gott geht durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den

1. Wald, der lie = be Herr=gott durch den Wald, ———
 2. sträuch, vorm lie = ben Herr=gott das Ge= sträuch, ———
 3. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald, ———

espr.
p
espr.

1. Wald, der lie = be Herr=gott, der lie = be
 2. sträuch, vorm lie = ben Herr=gott, vorm lie = ben
 3. Wald, der lie = be Herr=gott, der lie = be

p

1. Wald, der lie = be Herr = = gott
 2. sträuch, vorm lie = ben Herr = = gott
 3. Wald, der lie = be Gott geht

1. durch den Wald.
 2. daß Ge = sträuch.
 3. durch den Wald.

1. Herr = gott durch den Wald.
 2. Herr = gott daß Ge = sträuch.
 3. Gott geht durch den Wald.

104. Wanderlied.

Lebhaft bewegt.

F. Mendelssohn Bartholdy.

Einzeln.

Vom Grund bis zu den Gip-feln, so weit man se = hen
 kann, jezt blüht's in al = len Wip-feln, nun geht das Wandern

Alle.

f

an. Vom Grund bis zu den Gip-feln, so weit man se = hen

tann, jetzt blüht's in al-len Wip-feln, in al = len Wip-feln, nun

nun geht, nun geht

geht das Wan-dern an, nun geht — das Wan = dern

nun geht

Die Quel = len

Einzelne.

an. Die Quel = len von den Klüf = ten, die Ström' auf
Die Ström' auf
Die Ström' auf grü =

grü = nem Plan, die Ler = chen hoch in Lüf = ten, die zie = hen frisch vor =
nem

Alle. Die
an, die zie = hen frisch, die zie = hen frisch vor = an. Die

Quel-len von den Klüs-ten, die Ström' auf grü-nem Plan, die

Ler-chen hoch in Lüf-ten, die zie-hen frisch vor-an, die

die zie-hen frisch, die zie-hen frisch vor-an, die zie-hen
vor-an,

zie = hen frisch vor = an, die zie = hen frisch vor =

frisch vor = an, die zie = hen frisch vor =

an, frisch vor = an.

an, zieh'n frisch vor = an, zieh'n frisch vor = an.

105. Abschied vom Walde.

(Vierstimmig original.)

Mäßig langsam.

F. Mendelssohn Bartholdy.

p

1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner
 2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les, ern = stes
 3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in der Frem = de

p

1. Wald, du mei=ner Lust und We=ßen an=dächt'=ger Auf=ent=
 2. Wort von rech=tem Thun und Lie=ßen, und was des Men=schen
 3. geh'n, aufbunt=be=weg=ten Gas=sen des Le=bens Schauspiel

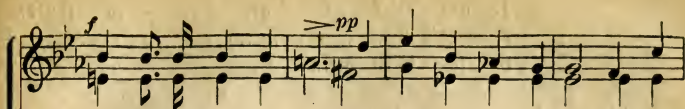
1. Da drau=ßen, stets be=tro=gen,
 2. Ich ha=be treu ge=le=sen
 3. und mit=ten in dem Le=ben

1. halt! Da drau=ßen, stets — be=tro=gen,
 2. Hort. Ich ha=be treu — ge=le=sen
 3. seh'n; und mit=ten in — dem Le=ben

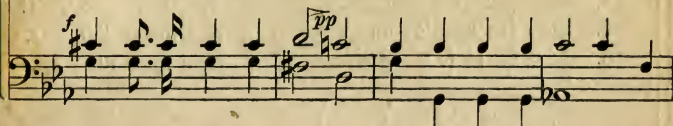
cresc.

cre - - scen - - do

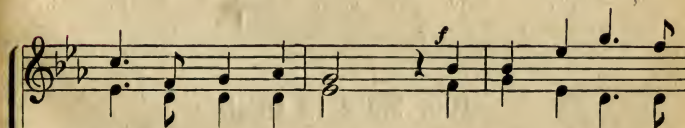
1. Da drau=ßen, stets be=tro=gen,
 2. Ich ha=be treu ge=le=sen
 3. und mit=ten in dem Le=ben



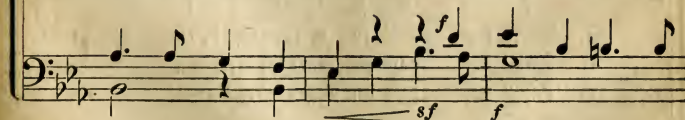
1. faust die ge=schäft'=ge Welt; schlag' noch ein=mal die Bo=gen um
2. die Wor=te schlicht und wahr, und durch mein gan=zes We=sen ward's
3. wird deines Ernst's Gewalt mich Ein=sa=men er=he=ben; so



1. Bo = =
2. We = =
3. = he = =



1. mich, du grü=nes Belt, schlag' noch ein=mal die
2. un=aussprech=lich klar, und durch mein gan=zes
3. wird mein Herz nicht alt, mich Ein=sa=men er=

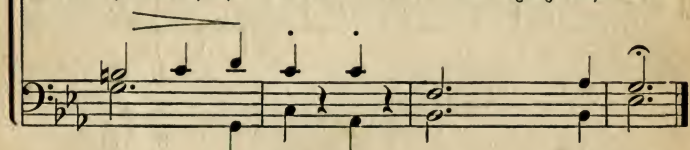


1. = gen, schlag' noch ein=mal die Bo = =
2. = sen, und durch mein gan=zes We = =
3. = ben, mich Ein=sa=men er = he = =

1. um mich, du grü = = = neß Zelt!
 2. ward's un = aus = sprech = = = lich klar.
 3. so wird mein Herz nicht alt.



1. Vo = gen um mich, ————— du grü = neß Zelt!
 2. We = sen ward's un = = = aus = sprech = lich klar.
 3. he = ben; so wird ————— mein Herz nicht alt.



1. = gen um mich, du grü = = neß Zelt!
 2. = sen ward's un = aus = sprech = = lich klar.
 3. = ben; so wird mein Herz nicht alt.

106. Ruhe in Gott.

Ferd. Möhring.

1. Wenn dir leis' in A = bend = stil = le mil = der
 2. Fühl' es, daß ein Got = tes = frie = den daß Er =
 3. Fühl' es, daß am Got = tes = her = zen nur ge =

1. Rauch zum Her = zen weht, fühl' es, daß ein Got = tes =
 2. schaff' = ne mild um = fängt, und der wil = de Sturm hi =
 3. bor = gen ruht die Welt, und den tag = ge = bor' = nen

1. wil = le bei dem Trost = ver = lass' = nen steht, bei dem
 2. nie = den sei = ne Flü = gel schon ge = senkt, sei = ne
 3. Schmerzen Lie = be nun ein Ziel ge = stellt, Lie = be

1. Trost = = ver = lass' = nen steht, bei dem Trost =
 2. Flü = = gel schon ge = senkt, sei = ne Flü =
 3. nun ein Ziel ge = stellt, Lie = be nun

1. bei dem Trost = ver = lass' = nen steht, bei dem Trost = =
 2. sei = ne Flü = gel schon ge = senkt, sei = ne Flü = =
 3. Lie = be nun ein Ziel ge = stellt, Lie = be nun

1. ver = lass' = nen steht.
 2. gel schon ge = senkt.
 3. ein Ziel ge = stellt.

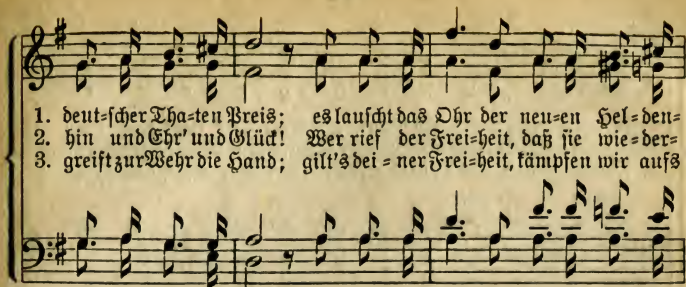
107. Vaterlandslied.

Lebhaft und kräftig.

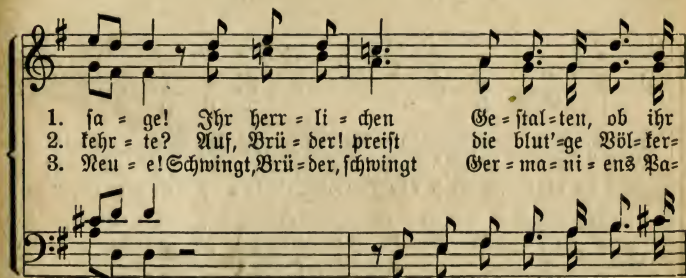
W. A. Mozart.

1. Her = bei, her = bei, du trau = ter Sän = ger = kreis! Her = bei im
 2. Zu = rüd, zu = rüd! wo weilt der trü = be Blick? Schwer lag's und
 3. Es sei, es sei, du teu = res Va = ter = land; dir schwö = ren

1. Fes = tesschmuck zum Ju = bel = ta = ge! Es rauscht das Lied zu
 2. dun = kel auf der deutschen Er = de: des Vol = tes Kraft da =
 3. wir den ho = hen Schwur der Treu = e! Gilt's bei = ner Eh = re,

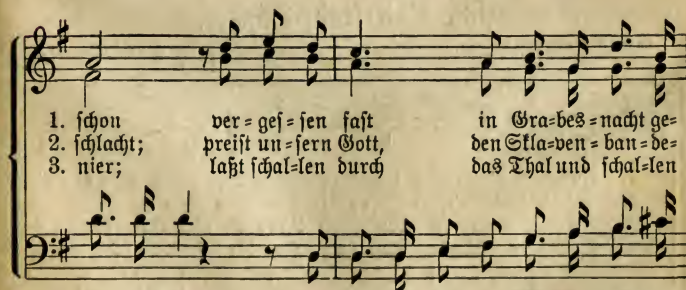


1. deut-scher Tha=ten Preis; es lauscht das Ohr der neu-en Hel=den=
 2. hin und Ehr' und Glüd! Wer rief der Frei=heit, daß sie wie=der=
 3. greift zur Wehr die Hand; gilt's bei= ner Frei=heit, kämpfen wir auf's



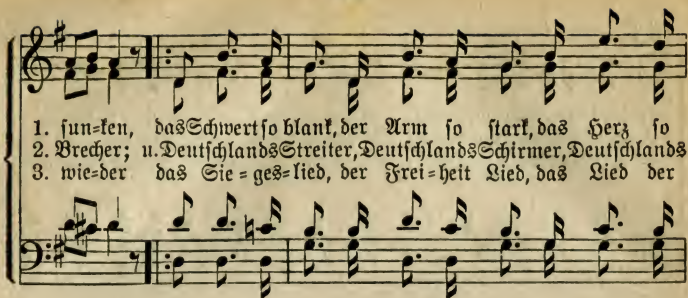
1. ja = ge! Ihr herr = li = chen Ge = stal=ten, ob ihr
 2. feh= te? Auf, Brü=der! preist die blut'=ge Wöl=fer=
 3. Neu = e! Schwingt, Brü=der, schwingt Ger = ma = ni = en's Pa=

1. Ihr herr = li = chen Ge = stal=ten,
 2. Auf, Brü=der! preist die blut'=ge
 3. Schwingt, Brüder, schwingt Germa=ni=

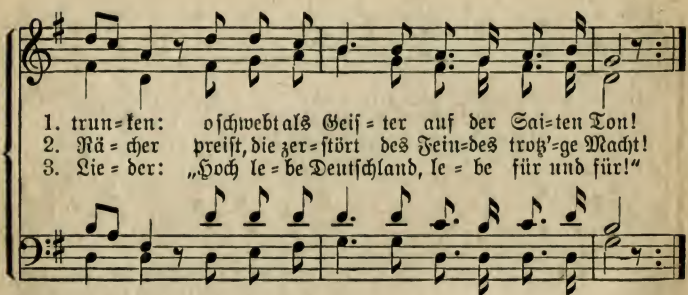


1. schon ver = ges = sen fast in Gra=bes = nacht ge=
 2. schlacht; preist un = sern Gott, den Skla=ven = ban = de=
 3. nier; laßt schal=len durch das Thal und schal=len

1. ob ihr schon ver = ges = sen fast in Gra=bes = nacht ge=
 2. Wöl=fer=schlacht; preist un = sern Gott, den Skla=ven = ban = de=
 3. en's Pa = nier; laßt schal=len durch das Thal und schal=len



1. sun=ken, das Schwert so blank, der Arm so stark, das Herz so
 2. Brecher; u. Deutschlands Streiter, Deutschlands Schirmer, Deutschlands
 3. wie=der das Sie = ges=lied, der Frei=heit Lied, das Lied der

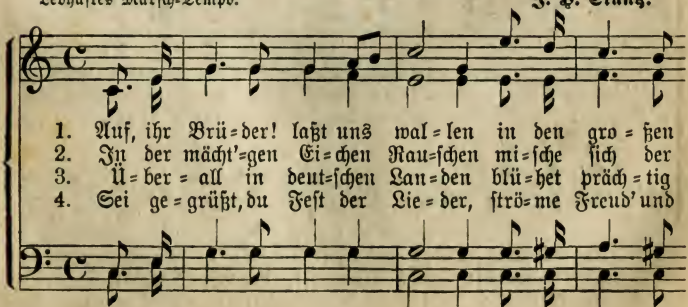


1. trun=ken: oschwebt als Geis = ter auf der Sai=ten Ton!
 2. Rä = cher preißt, die zer = stört des Fein=des troß=ge Macht!
 3. Lie = der: „Hoch le = be Deutschland, le = be für und für!“

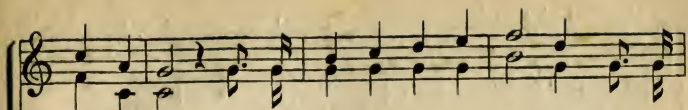
108. Vaterlands=Sänger.

Lebhafteß Marsch-Tempo.

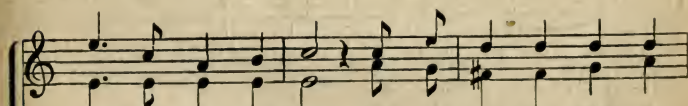
3. 6. Stung.



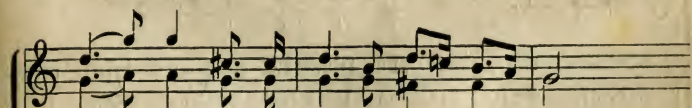
1. Auf, ihr Brü=der! laßt uns wal = len in den gro = ßen
 2. In der mächt'=gen Ei = chen Rau=schen mi=sche sich der
 3. U = ber = all in deut=schen Lan=den blü=het präch = tig
 4. Sei ge = grüßt, du Fest der Lie = der, strö = me Freud' und



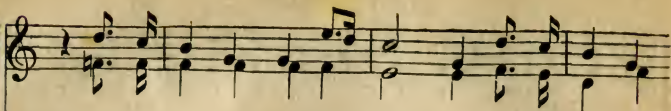
1. heil'gen Dom, laßt aus tau-send Keh-len schal-len des Ge-
 2. deutsche Sang, daß der al-ten Geis-ter Lau-schen sich er-
 3. der Ge-sang, der, aus tief-ster Brust ent- stan-den, kün-det
 4. Ge-gen aus, daß die Scha-ren trau-ter Brü-der keh-ren



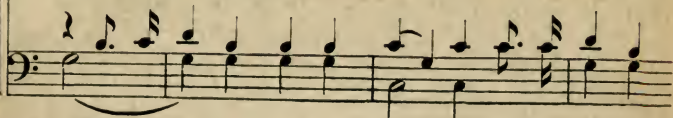
1. sangs le-bend'-gen Strom, laßt aus tau-send Keh-len
 2. freu' am al-ten Klang, daß der al-ten Geis-ter
 3. laut des Her-zens Drang, der, aus tief-ster Brust ent-
 4. froh ins Ba-ter-haus, daß die Scha-ren trau-ter



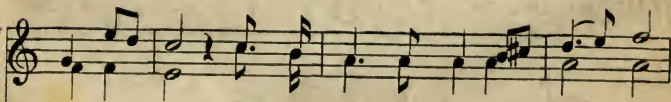
1. schal-len des Ge-sangs le-bend'-gen Strom. Wenn die
 2. Lau-schen sich er-freu' am al-ten Klang. Deut-sches
 3. stan-den, kün-det laut des Her-zens Drang. Deut-sches
 4. Brü-der keh-ren froh ins Ba-ter-haus. Nun wohl-



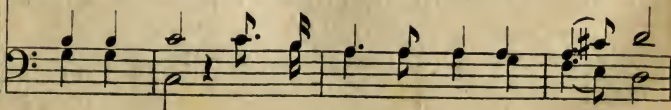
1. Wenn die Lö = ne sich ver = schlin = gen, knüp = fen wir das
2. Deut = sches Lied, tön' ih = nen Run = de fort und fort vom
3. Deut = sches Lied aus deut = schen Her = zen, tö = ne fort von
4. Nun wohl = an denn, Deutschlands Söh = ne! laßt uns fei = ern

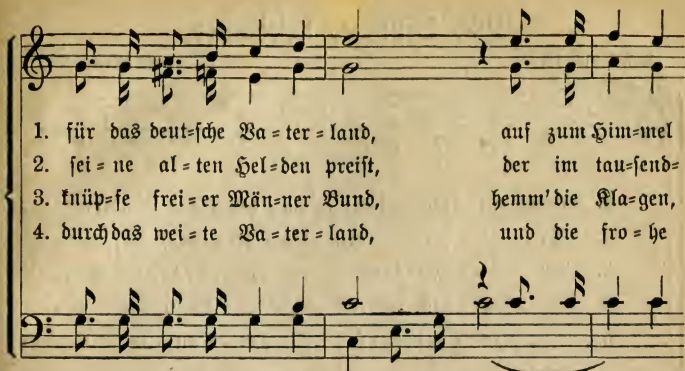


1. Lö = = ne
2. Lied, ——— tön'
3. Lied ——— aus
4. an ——— denn,



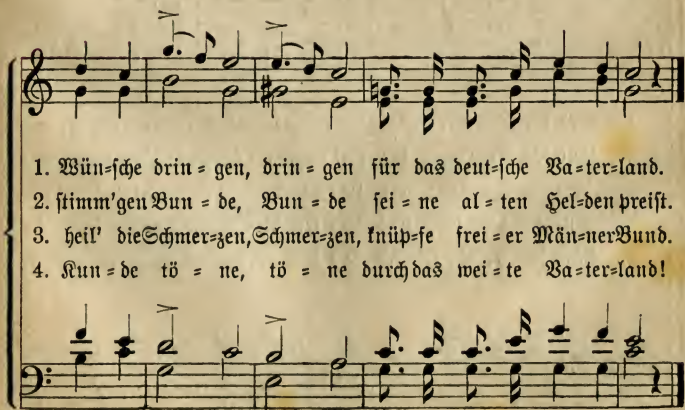
1. Bru = der = band, auf zum Him = mel Wün = sche drin = gen
2. deutschen Geist, der im tau = sendstimm'gen Bun = de
3. Mund zu Mund; hemm' die Kla = gen heil' die Schmer = zen,
4. Hand in Hand, und die fro = he Run = de tö = ne





1. für das deut=sche Ba=ter=land, auf zum Him=mel
 2. sei=ne al=ten Hel=den preist, der im tau=send=
 3. knüp=fe frei=er Män=ner Bund, hemm'die Kla=gen,
 4. durch das wei=te Ba=ter=land, und die fro=he

1. auf zum Him = = mel
 2. der im tau = = send=
 3. hemm'die Kla = = gen,
 4. und die fro = = = he

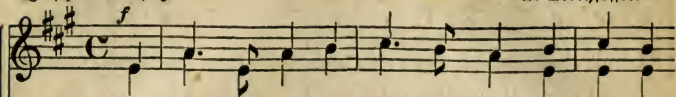


1. Wün=sche drin = gen, drin = gen für das deut=sche Ba=ter=land.
 2. stimm'gen Bun = de, Bun = de sei = ne al = ten Hel=den preist.
 3. heil' die Schmer=zen, Schmer=zen, knüp=fe frei=er Män=ner Bund.
 4. Run = de tö = ne, tö = ne durch das wei=te Ba=ter=land!

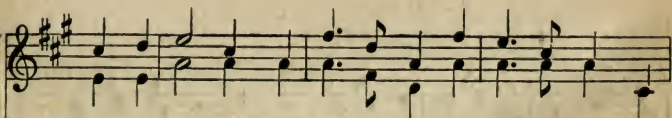
109. Deutsches Weihelied.

Frisch und kräftig.

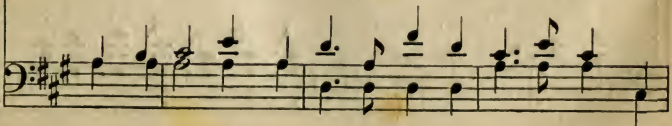
H. Reithel.



1. Stimmt an mit hel=lem, ho = hem.Klang, stimmt an das
2. Dir, al = ter Bar=den Va = ter = land, dir, Va = ter=
3. Zur Ab = nen = tu=gend wir uns weih'n, zum Schut=ze
4. Die Bar = den sol = len Lieb' und Wein, doch öf = ter
5. Ihr Kraft = ge = sang soll him = mel = an mit Un=ge=



1. Lied der Lie = der, des Va = ter = lan = des Hoch = ge = sang; das
2. land der Treu = e, dir, frei = es, un = bezwung'nes Land, dir
3. bei = ner Hüt = ten; wir lie = ben deut = sches Fröh = lich = sein und
4. Zu = gend prei = sen, und sol = len bied' = re Män = ner sein in
5. stüm sich rei = ßen, und je = der ech = te deut = sche Mann soll



1. Wald = thal hall' es wie = = der!
 2. weih'n wir uns auß neu = = e.
 3. ech = te deut = sche Sit = = ten.
 4. Tha = ten und in Wei = = sen.
 5. Freund und Bru = der hei = = ßen!

110. Deutschland über Alles.

Mäßig.

F. Haydn.

1. { Deutschland, Deutschland ü = ber Al = les, ü = ber Al = les
 wenn es stets zu Schutz und Trut = ze brü = der = lich zu =
 2. { Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher Wein und
 sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren al = ten
 3. { Ei = nig = teit und Recht und Frei = heit für das deut = sche
 Dar = nach laßt uns al = le stre = ben brü = der = lich mit

1. { in der Welt; } von der Maas bis an die Me=mel, von der
 2. { sam=men = hält, }
 2. { deut=scher Sang, } uns zu ed = ler That be = geiß=tern un=ser
 3. { schö=nen Klang, }
 3. { Ba = ter = land: } Ei = nig=keit und Recht und Frei=heit sind des
 3. { Herz und Hand! }

1. Eisch bis an den Belt. Deutschland, Deutschland ü = ber
 2. gan = zeß Le = ben lang. Deut = sche Frau = en, deut = sche
 3. Glük = feß Un = ter = pfand. Blüh' im Glan = ze die = feß

1. Al = leß, ü = ber Al = leß in der Welt!
 2. Treu = e, deut = scher Wein und deut = scher Sang!
 3. Glük = feß, blü = he, deut = sches Ba = ter = land!

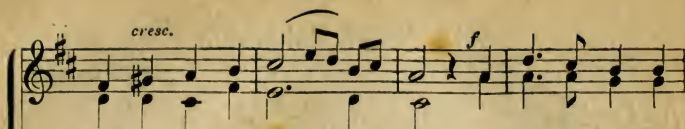
111. Unser Vaterland.

Mäßig.

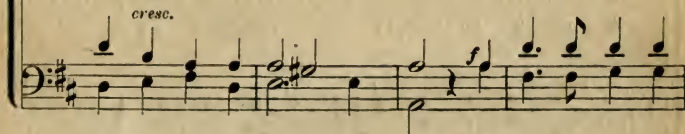
F. G. Rögeli.

1. Kennt ihr das Land, so wunder=schön in sei=ner Ei=chen
 2. Kennt ihr das Land, vom Tru=ge frei, wo noch das Wort des
 3. Kennt ihr das Land, wo Sitt=lich=keit im Krei=se fro=her
 4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al=len auf dem

1. grü=nem Kranz? das Land, wo auf den sanf=ten Hüh'n die
 2. Man=nes gilt? das gu=te Land, wo Lieb' und Tren' den
 3. Men=schen wohnt? das heil'=ge Land, wo un=ent=weicht der
 4. Er=den=rund! Wie schön ge=deiht in dei=nem Schoß der



1. Trau=be reißt im Son = nen = glanz? Daß schö=ne Land ist
2. Schmerz des Er=den=le = bens stillt? Daß gu = te Land ist
3. Glau=be an Ver=gel = tung thront? Daß heil'=ge Land ist
4. ed = len Frei=heit schö = ner Bund! Drum wol=len wir dir



1. uns be=kannt, es ist daß deut=sche Va = ter = land.
2. uns be=kannt, es ist daß deut=sche Va = ter = land.
3. uns be=kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Lie = be=weih'n und dei=nes Ruh=mes wür = dig fein!

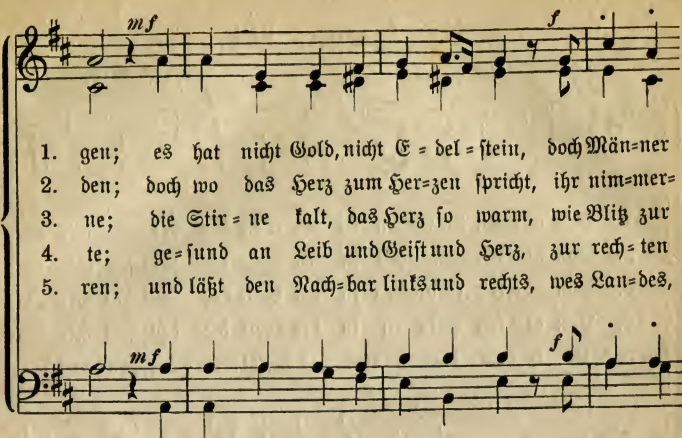
112. Deutsches Lied.

Lebhaft.

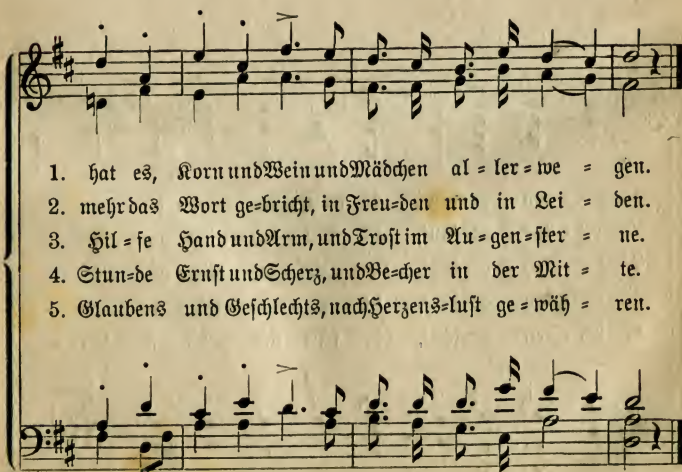
H. Methsefel.

1. Von al = len Län = dern in der Welt das deut = sche mir am
 2. Von al = len Spra = chen in der Welt die deut = sche mir am
 3. Von al = len Freun = den in der Welt der deut = sche mir am
 4. Von al = len Sit = ten in der Welt die deut = sche mir am
 5. Es le = be die ge = sam = te Welt! Dem Deutschen deutsch am

1. bes = ten ge = fällt, es träufst von Got = tes Se =
 2. bes = ten ge = fällt, ist frei = lich nicht von Sei =
 3. bes = ten ge = fällt, von Scha = le wie von Ker =
 4. bes = ten ge = fällt, ist ei = ne fei = ne Sit =
 5. bes = ten ge = fällt, er hält sich selbst in Eh =



1. gen; es hat nicht Gold, nicht E = del = stein, doch Män = ner
 2. den; doch wo das Herz zum Her = zen spricht, ihr nim = mer =
 3. ne; die Stir = ne kalt, das Herz so warm, wie Bliß zur
 4. te; ge = sund an Leib und Geist und Herz, zur rech = ten
 5. ren; und läßt den Nach = bar links und rechts, wes Lan = des,

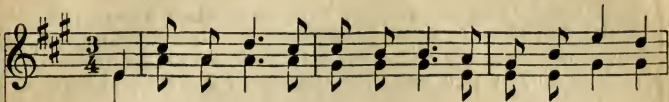


1. hat es, Korn und Wein und Mädchen al = ler = we = gen.
 2. mehr das Wort ge = bricht, in Freu = den und in Lei = den.
 3. Hil = fe Hand und Arm, und Trost im Au = gen = ster = ne.
 4. Stun = de Ernst und Scherz, und Be = cher in der Mit = te.
 5. Glaubens und Geschlechts, nach Herzens = lust ge = wä = ren.

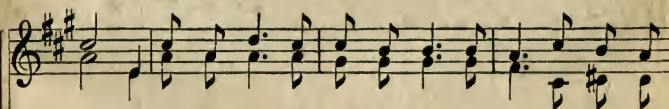
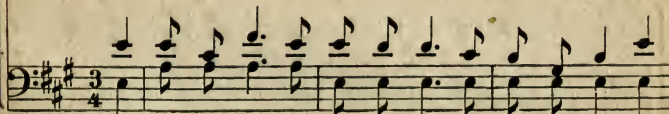
113. Das treue deutsche Herz.

Mit Ausdruck, nicht zu langsam.

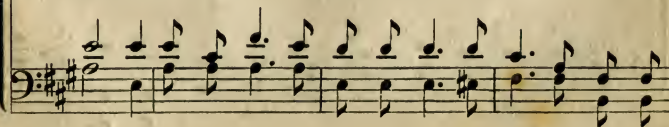
Jul. Otto.



1. Ich kenn' ein'n hel= len E= del=stein von köst= lich ho= her
2. Für Pflicht und Recht, für Wahrheit, Ehr' flammt heißes al= le
3. Wohl weiß ich noch ein gu= tes Wort, für das es heiß ent=
4. Nimm, Gott, mir Al= leß, was ich hab', ich geb' es freu= dig



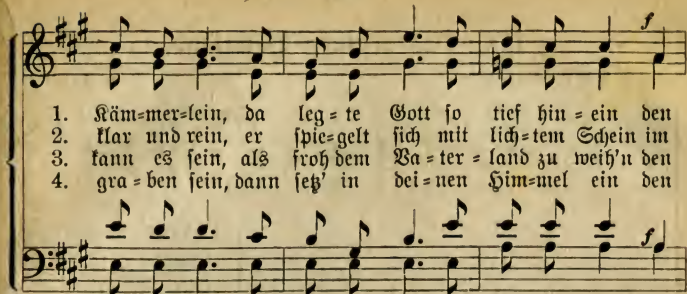
1. Art, in ei= nem stil= len Käm=mer=lein, da liegt er gut ver=
2. Zeit; voll Kraft u. Mut schlägt's hoch und hehr für Tu=gend, Frömmig=
3. brannt, das ist sein höch=ster, heil'=ger Ort, das teu= re Ba= ter=
4. hin, nur laß mir dei= ne schön=ste Gab', den treu=en deut=schen



1. wahr, da liegt er gut ver-wahrt. Kein De-mant ist, der
 2. fei, für Tu = gend, Fröm-mig-kei. Nicht schre-ket es der
 3. land, das teu = re Ba = ter-land. Treu hängt's an ihm, ver=
 4. Sinn, den treu = en deut=schen Sinn. Dann bin ich hoch=be=

1. die = sem gleich, so weit der lie = be Him = mel reicht, so
 2. Men=schen Spott, es traut al = lein dem lie = ben Gott, es
 3. rät es nicht, selbst wenn's in To = des=schmer=zen bricht, selbst
 4. glückt und reich, kein Fürst auf Er = den kommt mir gleich, kein

1. weit der lie = be Him = mel reicht; die Menschenbrust ist's
 2. traut al = lein dem lie = ben Gott: der gan = ze Him = mel,
 3. wenn's in To = des=schmer=zen bricht: kein schön'rer Tod auch
 4. Fürst auf Er = den kommt mir gleich. Und soll mein Leib be=



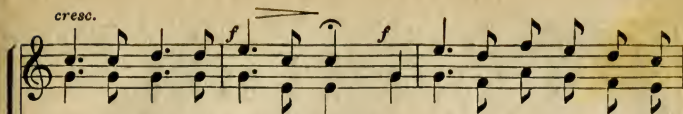
1. Käm=mer=lein, da leg = te Gott so tief hin = ein den
 2. klar und rein, er spie=gelt sich mit lich=tem Schein im
 3. kann es sein, als froh dem Va = ter = land zu weih'n den
 4. gra = ben sein, dann seh' in dei = nen Him=mel ein den



1. schö=nen hel= len E = del=stein, daß treu = e, daß
 2. schö=nen hel= len E = del=stein, im treu = en, im
 3. schö=nen hel= len E = del=stein, daß treu = e, daß
 4. schö=nen hel= len E = del=stein, mein treu = es, mein

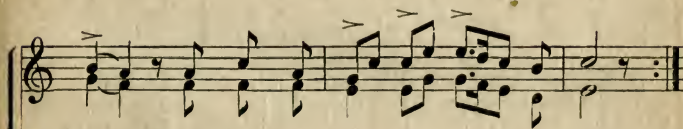
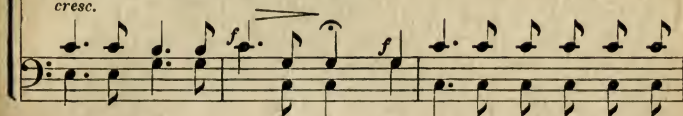


1. treu = e deut = sche Herz.
 2. treu = en deut = schen Herz.
 3. treu = e deut = sche Herz.
 4. treu = es deut = sches Herz.

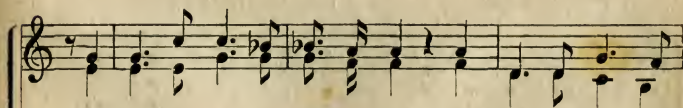
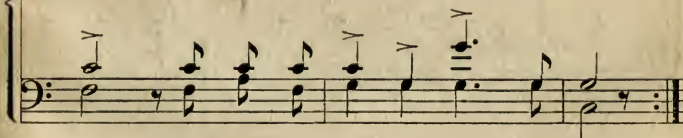
cresc.

1. wo am Belt die Mö = ve zieht?
2. wo der Mär = ker Ei = sen redt?
3. wo die Do = nau brau = send geht?
4. Land und Volk ge = siel' mir wohl!
5. Sie = gen und an Eh = ren reich!

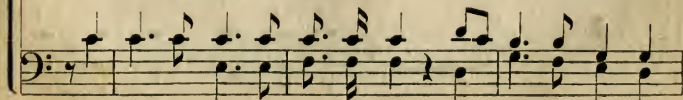
O nein, o nein, o nein, o

cresc.

1—5. nein! sein Ba = ter = land muß grö = ßer sein!



6. Was ist des Deutschen Ba = ter = land? So nen = ne end = lich
7. Das ist des Deutschen Ba = ter = land: wo Ei = de schwört der
8. Das gan = ze Deutschland soll es sein! O Gott, vom Him = mel



6. mir das Land! So weit die deut-sche Bun-ge klingt und
 7. Druck der Hand, wo Treu = e hell im Au = ge blickt und
 8. sieh' dar = ein! Und gieb uns ech = ten deut-schen Mut, daß

6. Gott im Him-mel Lie = der singt: Das soll es
 7. Lie = be warm im Her = zen sitzt! Das soll es
 8. wir es lie = ben treu und gut! Das soll es

6—8. fein, daß soll es fein!

6. Das soll es fein, das soll es fein! Das, wack' = rer
 7. Das soll es fein, das soll es fein! Das, wack' = rer
 8. Das soll es fein, das soll es fein! Das gan = ze

6. Deut=scher, nen = ne dein!

7. Deut=scher, nen = ne dein!

8. Deutsch=land soll es sein!

115. Die Wacht am Rhein.

Mit Nachdruck.

G. Wilhelm.

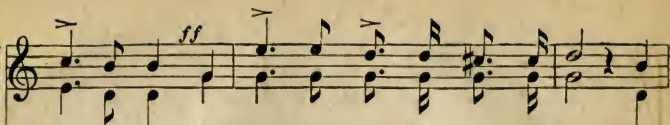
1. Es braust ein Ruf wie Don=ner=hall, wieSchwertgeklirr und

2. Durch Hun=dert=tau=send zuckt es schnell, und al=ler Au=gen

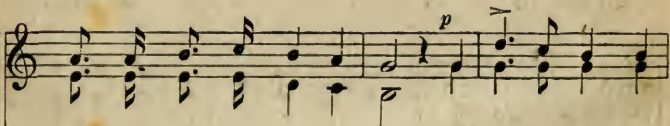
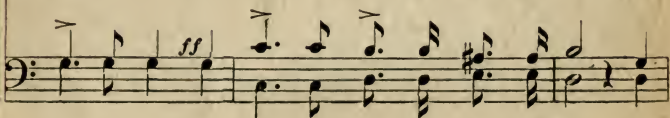
3. Er blickt hin=auf in Him=mel=s=au'n, da Hel=den=Wä=ter

4. So lang' ein Trop=fen Blut nochglüht, noch ei = ne Faust den

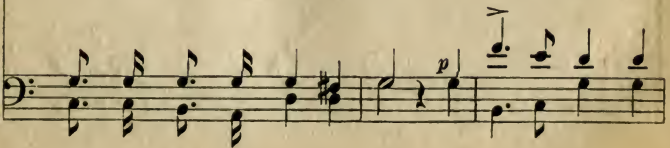
5. Der Schwur er=schallt, die Wo = ge rinnt, die Fah=nen flat=tern



1. Wo=gen=prall: zum Rhein, zum Rhein, zum deut=schen Rhein, wer
2. blit=zen hell, der Deut=sche, bie=der, fromm und stark, be=
3. nie=derschau'n, und schwört mit stol=zer Kam=pfes=lust: „Du
4. De=gen zieht, und noch ein Arm die Büch=se spannt, be=
5. hoch im Wind, am Rhein, am Rhein, am deut=schen Rhein, wir



1. will des Stro=mes Hü=ter sein!
2. schützt die heil'=ge Lan=des=mark.
3. Rhein bleibst deutsch wie mei=ne Brust!“ } Lieb=Va=ter=land, magst
4. tritt kein Feind den deutschen Strand! }
5. al=le wol=len Hü=ter sein!



ru = hig fein, lieb' Va = ter = land, magst ru = hig fein; fest

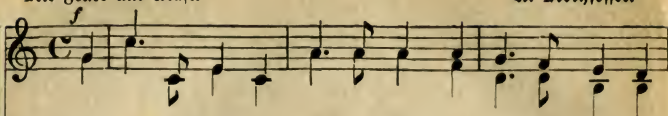
steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein! fest steht und

die Wacht,
treu die Wacht am Rhein!

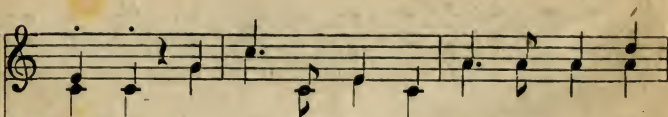
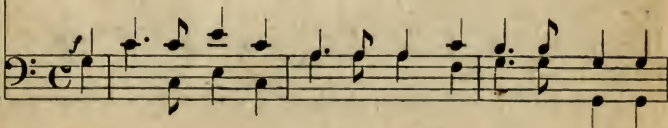
116. Vaterlandslied.

Mit Feuer und Kraft.

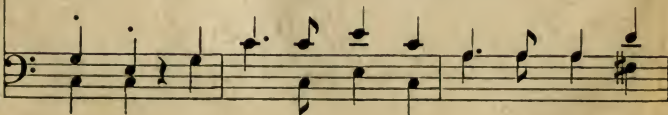
H. Methfessel.

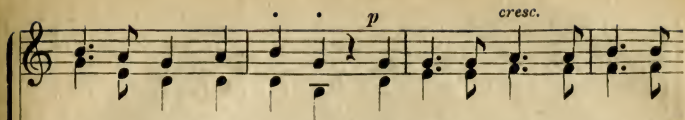


1. Der Gott, der Ei = sen wach = sen ließ, der woll = te lei = ne
2. So wol = len wir, was Gott ge = wollt, mit rech = ten Treu = en
3. O Deutschland, heil'ges Va = ter = land! o deut = sche Lieb' und
4. Laßt brau = sen, was nur brau = sen kann, in hel = len, lich = ten
5. Laßt klin = gen, was nur klin = gen kann, die Trommeln und die
6. Laßt we = hen, was nur we = hen kann, Stan = dar = ten weh'n u.

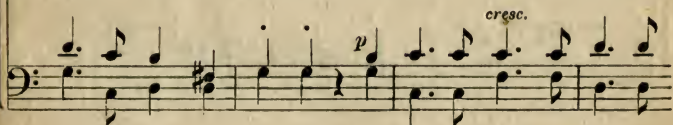


1. Knech = te, drum gab er Sä = bel, Schwert und Spieß dem
2. hal = ten, und nim = mer im Ty = ran = nen = sold die
3. Treu = e! Du ho = ßes Land! du schö = nes Land! wir
4. Flam = men! ihr Deut = schen al = le, Mann für Mann, zum
5. Flö = ten! wir wol = len heu = te Mann für Mann mit
6. Fah = nen! wir wol = len heut' uns Mann für Mann zum

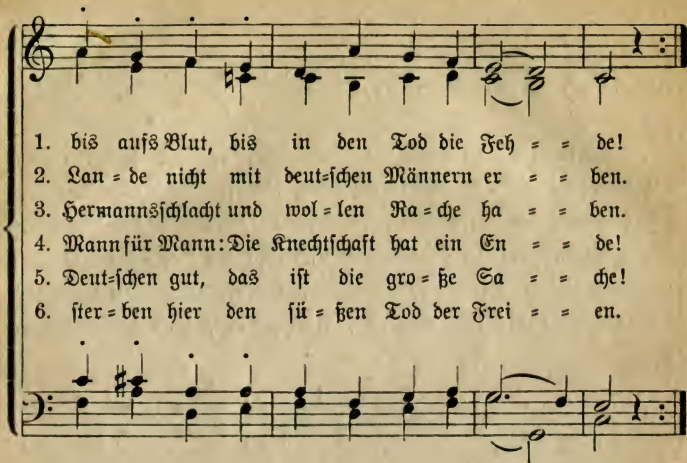




1. Mann in sei = ne Knech = te, drum gab er ihm den küh = nen
2. Menschen = schä = del spal = ten; doch wer für Land und Schan = de
3. schwören dir außs Neu = e: Dem Bu = ben und dem Knecht die
4. heil' = gen Krieg zu = sam = men! und hebt die Her = zen him = mel =
5. Blut das Ei = sen rö = ten, mit Hen = fer = und mit Knech = te =
6. Hel = den = to = de mah = nen. Auf! flie = ge, ho = heß Siegs = pa =



1. Mut, den Born der frei = en Re = de, daß er be = stän = de
2. sicht, den hau = en wir in Scher = ben, der soll im deutschen
3. Ach! den spei = sen Kräh'n und Ra = ben! So zieh'n wir aus zur
4. an und him = mel = an die Hän = de, und ru = fet al = le,
5. blut, o sü = ßer Tag der Ra = che! das klin = get al = len
6. nier, vor = an dem küh = nen Rei = hen! wir sie = gen o = der

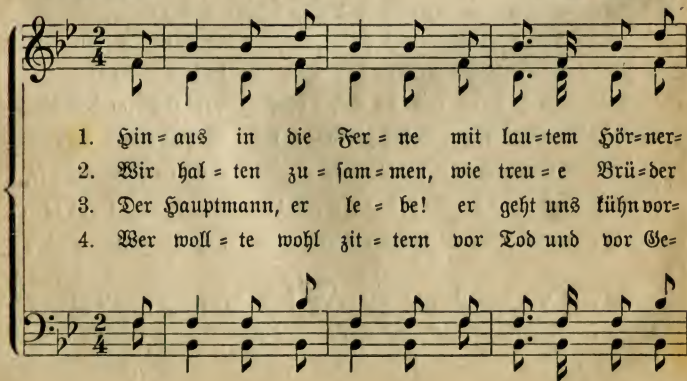


1. biß außs Blut, biß in den Tod die Feh = = de!
 2. Lan = de nicht mit deut-schen Männern er = = ben.
 3. Hermannsschlacht und wol = len Ra = che ha = = ben.
 4. Mann für Mann: Die Knechtschaft hat ein En = = de!
 5. Deut-schen gut, das ist die gro = ße Sa = = che!
 6. ster = ben hier den fü = ßen Tod der Frei = = en.

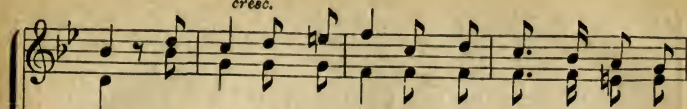
117. Gesang ausziehender Krieger.

Mit Nachdruck.

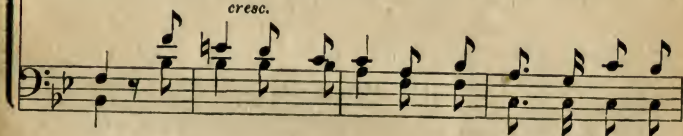
H. Methfessel.



1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau = tem Hör = ner =
 2. Wir hal = ten zu = sam = men, wie treu = e Brü = der
 3. Der Hauptmann, er le = be! er geht uns kühn vor =
 4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge =

cresc.

1. Mang; die Stimmen er = he = bet zum männ = li = chen Ge =
2. thun, wenn Tod uns um = to = bet, und wenn die Waf = fen
3. an; wir sol = gen ihm mu = tig auf blut' = ger Sie = geß =
4. fahr? vor Feig = heit und Schande er = blei = chet uns' = re

cresc.

1. sang! Der Frei = heit Hauch weht kräf = tig durch die
2. ruh'n! Uns al = le treibt ein rei = ner, frei = er
3. bahn. Er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin =
4. Schar! Und wer den Tod im heil' = gen Kam = pfe



1. Welt; ein frei = es, fro = hes Le = ben mir wohl = ge = fällt!
 2. Sinn, nach Ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
 3. aus, er führt uns ein = st, ihr Brü = der, ins Ba = ter = haus.
 4. fand, ruht auch in frem = der Er = de im Ba = ter = land.

118. Waffentanz.

Nach und kräftig.
 (Drei Schläge im Takt.)

Konr. Kreuzer.

Blit = zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re, Män = ner im

Stahlglanz, Mädchen im Waldkranz, kampflust = ge = rö = te = tes

Blut, ————— ju = gend = durch = goh = re = ner

kampf = lust = ge = rö = te = tes Blut,

Mut, ————— kampf = lust = ge = rö = te = tes

ju = gend = durch = goh = re = ner Mut, ge = rö = te = tes

Blut, —————

Blut, ge = rö = te = tes Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner

Blut, —————

Mut, kampflust = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,

ju = gend = durch = goh = re = ner Mut. Wenn uns beim

Kriegstakt Ahnung des Sieg's packt, wenn uns der Tanz glückt, hell uns der

Kranz schmückt, Va = ter = land, dir al = lein

Va = ter = land, dir al =

set = zen das Le = ben wir ein,

lein set = zen das Le = ben wir

Va = ter = land, dir al = lein

Va = ter = land, dir al = lein, dir al = lein

ein, dir al = lein, dir al = lein

set = zen das Le = ben wir ein, Ba = ter = land, dir al =

lein _____

lein, dir al = lein set = zen das Le = ben wir ein,

Ba = ter = land, Ba = ter = land, dir al = lein!

119. Die Trompete von Gravelotte.*)

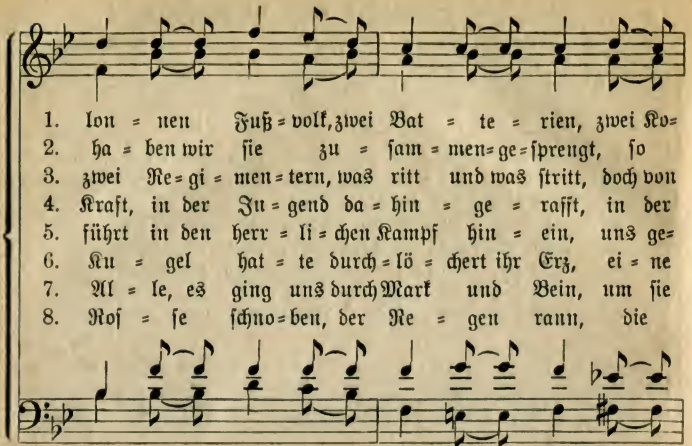
Mit Feuer und Kraft, doch nicht zu schnell.

H. Conradi.

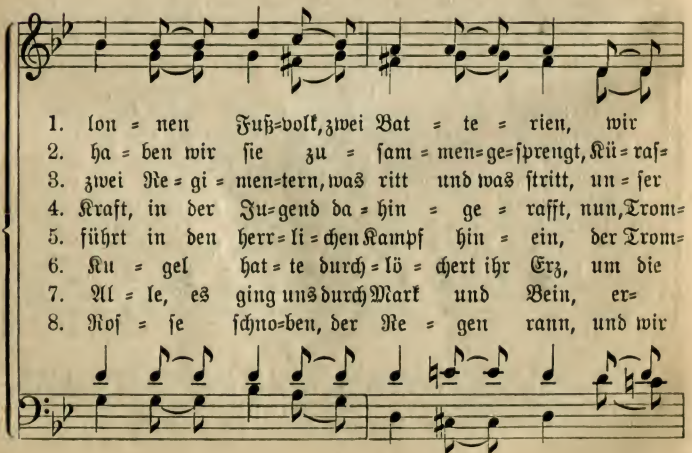
1. Sie ha = ben Tod und Ver = der = ben ge=
 2. Die Sä = bel ge = schwun = gen, die Bäu = me ver=
 3. Doch ein Blut = ritt war es, ein Lo = des=
 4. Die Brust durch = schos = sen, die Stirn zer=
 5. Und er nahm die Trom = pet', und er hauch = te hin=
 6. Nur ein Klang = los Wim = mern, ein Schrei voll
 7. Um die Tap = fern, die Treu = en, die Nacht am
 8. Und nun kam die Nacht und wir rit = ten hin

1. spie'n: wir ha = ben es nicht ge = lit = ten. Zwei Ro=
 2. hängt, tief die Lan = zen und hoch die Fah = nen, so
 3. ritt; wohl wi = chen sie un = fern Hie = ben, doch von
 4. klappt, so la = gen sie bleich auf dem Ka = sen, in der
 5. ein, da, die mu = tig mit schmetterndem Grim = me uns ge=
 6. Schmerz ent = quoll dem me = tal = le = nen Mun = de; ei = ne
 7. Rhein, um die Brü = der, die heut' ge = fal = len, um sie
 8. dann, rund = um die Wacht = fen = er loh = ten; die

*) Der Dichter (Ferd. Freiligrath) hat sich mit dieser Überschrift geirrt; es war nicht bei Gravelotte, sondern in der Schlacht von Mars la Tour am 16. August 1870, wo die Halberstädter Kürassiere und Ulanen (12. Division Rheinbaben) unter Führung des Grafen Schmettow den berühmten Angriff auf französische Artillerie und Infanterie machten.



1. Ion = nen Fuß = voll, zwei Bat = te = rien, zwei Ro =
 2. ha = ben wir sie zu = sam = men = ge = sprengt, so
 3. zwei Re = gi = men = tern, was ritt und was stritt, doch von
 4. Kraft, in der Ju = gend da = hin = ge = rafft, in der
 5. führt in den herr = li = chen Kampf hin = ein, uns ge =
 6. Ku = gel hat = te durch = lö = chert ihr Erz, ei = ne
 7. Al = le, es ging uns durch Mark und Bein, um sie
 8. Ros = se schno = ben, der Re = gen rann, die



1. Ion = nen Fuß = voll, zwei Bat = te = rien, wir
 2. ha = ben wir sie zu = sam = men = ge = sprengt, Kü = ras =
 3. zwei Re = gi = men = tern, was ritt und was stritt, un = ser
 4. Kraft, in der Ju = gend da = hin = ge = rafft, nun, Trom =
 5. führt in den herr = li = chen Kampf hin = ein, der Trom =
 6. Ku = gel hat = te durch = lö = chert ihr Erz, um die
 7. Al = le, es ging uns durch Mark und Bein, er =
 8. Ros = se schno = ben, der Re = gen rann, und wir

1. ha = ben ste nie = der = ge = rit = ten.
 2. sie = re wir und U = la = nen.
 3. zwei = ter Mann ist ge = blie = ben.
 4. pe = ter, zum Sam = meln ge = bla = sen!
 5. pe = te ver = sag = te die Stim = me.
 6. To = ten klag = te die wun = de.
 7. hub sie ge = bro = che = nes Lal = len.
 8. dach = ten der To = ten, der To = ten.

120. Erwachet!

Kräftig, schrittmäßig.

Fr. Zilcher.

1. Der al = te Bar = ba = ros = fa ist end = lich auf = ge =
 2. Er ruft mit lau = ter Stim = me: „Ver = kün = de mir, o
 3. Mit wun = der = hel = lem Blit = te der Ana = be thut ihm
 4. „Mit sei = nem tren = en Her = zen und sei = nem fes = ten
 5. „Du drei = mal sel' = ge Kun = de!“ der Bar = ba = ros = fa
 6. „des deutschen Vol = kes Fein = de, die von des Kai = sers
 7. „sie müs = sen wie = der = kom = men, wie einst zu mei = ner
 8. „Komm, Ana = be, laß uns ru = fen durchs gan = ze deut = sche



1. wacht aus sei = nem tie = fen Schla = fe nach lan = ger,
 2. „Zwerg, wer hat die schwar = zen Ra = ben ver = trie = ben
 3. kund: „Der Preu = ßen = kö = nig Wil = helm schlug sie zu
 4. „Blick brach er den deut = schen Rat = tern auf e = wig
 5. rußt, „er = stan = den ist mein Deutschland aus sei = ner
 6. „Haupt die deut = sche Kai = ser = kro = ne so fre = vent =
 7. „Zeit, und sich de = mü = tig beu = gen vor Deutschlands
 8. „Land: Der Deut = schen Schirm und Szep = ter ist in der



1. finst' = rer Nacht, aus sei = nem tie = fen Schla = fe nach
 2. „von dem Berg, wer hat die schwar = zen Ra = ben ver =
 3. „die = ser Stund', der Preu = ßen = kö = nig Wil = helm schlug
 4. „daß Ge = nick, brach er den deut = schen Rat = tern auf
 5. „düß = tern Gruft, er = stan = den ist mein Deutschland aus
 6. „lich ge = raubt, die deut = sche Kai = ser = kro = ne so
 7. „Herr = lich = keit, und sich de = mü = tig beu = gen vor
 8. „Zol = lern Hand, der Deutschen Schirm und Szep = ter ist

1. lan=ger, finst'=rer Nacht, nach lan=ger, finst'=rer Nacht.
 2. „trie=ben von dem Berg, ver = trie=ben von dem Berg?“
 3. „sie zu die = ser Stund', schlug sie zu die = ser Stund'.
 4. „e = wig das Ge = nick, auf e = wig das Ge = nick.“
 5. „sei = ner düs = tern Gruft, aus sei = ner düs = tern Gruft;
 6. „fre = vent = lich ge = raubt, so fre = vent = lich ge = raubt:
 7. „Deutschlands Herr = lich = keit, vor Deutschlands Herr = lich = keit.
 8. „in der Bol = lern Hand, ist in der Bol = lern Hand.“

121. Kaiser Wilhelm.

Fest und lebendig.

G. Marschner.

(„Wer ist der Ritter hochgeehrt?“)

1. Wer ist der frei = se Sie = ge = held, der uns zu Schutz und
 2. Wer hat für dich in blut' = ger Schlacht be = siegt den ärg = sten

1. Wehr fürs Va = ter = land zog in das Feld mit Deutschlands
 2. Feind? Wer hat dich groß und stark ge = macht, dich brü = der =

1. gan=zem Heer? Wer ist es, der vom Ba = ter = land den
 2. lich ge = eint? Wer ist, wenn je ein Feind noch droht, dein

1. schön=sten Dank em = pfing, vor Frankreich's Hauptstadt sieg = reich
 2. bes = ter Hort und Schutz? Wer geht für dich in Kampf und

1. stand und heim als Kai = ser ging? } Du ed = les Deutschland
 2. Tod, der gan = zen Welt zu Trutz? }

fren = e dich, dein Kö = nig hoch und rit = ter = lich, dein

Wil = helm, dein Wil = helm, dein Kai = ser Wil = helm ist's!

122. Heil dir im Siegerkranz.

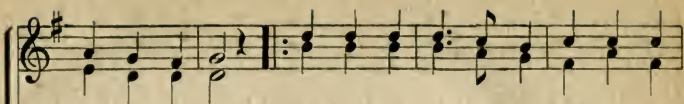
Deutsche Dichtung von Heinrich Harries (1793).

Feierlich.

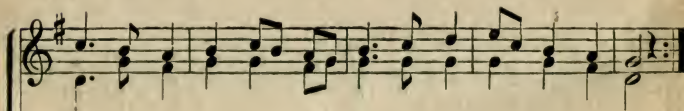
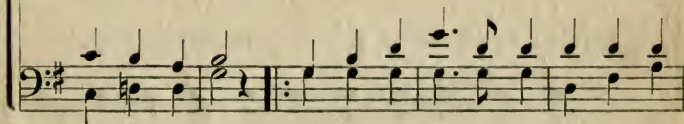
John Bull*) 1605.
(God save the King.)

1. Heil Dir im Sie = ger = kranz, Herr = scher des Ba = ter = lands,
 2. Nicht Ross, nicht Rei = ßi = ge ßi = chern die stei = le Höh',
 3. Sei = li = ge Flamme, glüh', glüh' und ver = lö = sche nie
 4. Hand = lung und Wis = sen = schaft he = ben mit Mut und Kraft
 5. Sei, Kai = ser Wilhelm, hier lan = ge des Vol = kes Bier,

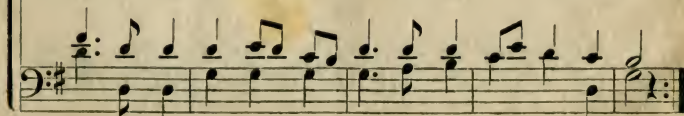
*) Nicht Henry Carey (spr. henri käri) 1696—1743. John Bull (spr. dſchonn bull), 1563—1628, Hoforganist Jakob I. von Großbritannien. komponierte „God save the King“ i. J. 1605, als Jakob I. der Pulververschwörung entgangen, wie Rich. Clark in seiner Broschüre „An account“ (1822) überzeugend nachgewiesen hat.



1. Heil, Kai=ser, Dir! Fühl' in des Thro=nesGlanz die ho = he
2. wo Für=sten steh'n; Lie = be des Wa = ter=lands, Lie = be des
3. fürs Wa = ter=land. Wir M = le ste = hen dann mu = tig für
4. ihr Hauptem = por! Krie = ger = und Hel = den = that fin = den ihr
5. der Menschheit Stolz! Fühl' in des Thro=nesGlanz, die ho = he



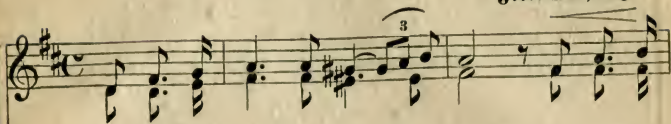
1. Won = ne ganz: Lieb = ling des Volks zu sein! Heil, Herr = scher, Dir!
2. frei = en Manns grün = den den Herrscherthron, wie Fels im Meer.
3. ei = nen Mann, käm = pfen und blu = ten gern für Thron und Reich!
4. Lor = beer = blatt treu auf = ge = ho = ben dort an Dei = nem Thron!
5. Won = ne ganz: Lieb = ling des Volks zu sein! Heil, Herr = scher, Dir!



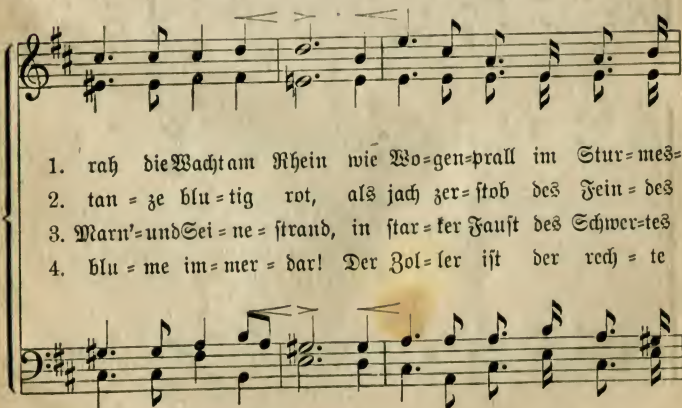
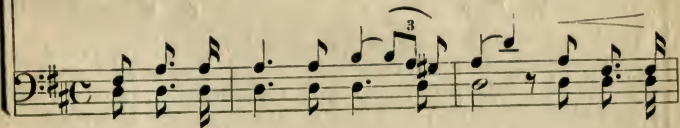
123. Die Rose Deutschlands.

(Zum Tage von Sedan. 2. September.)

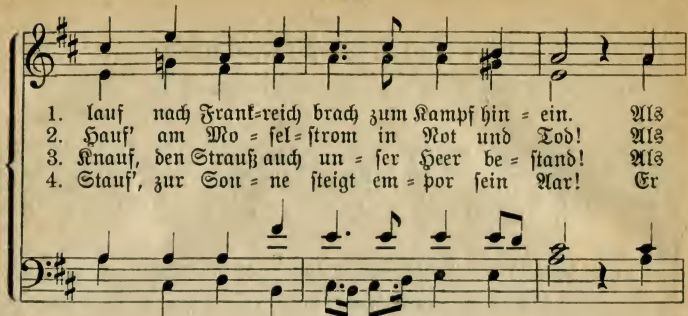
Ferd. Möhring.



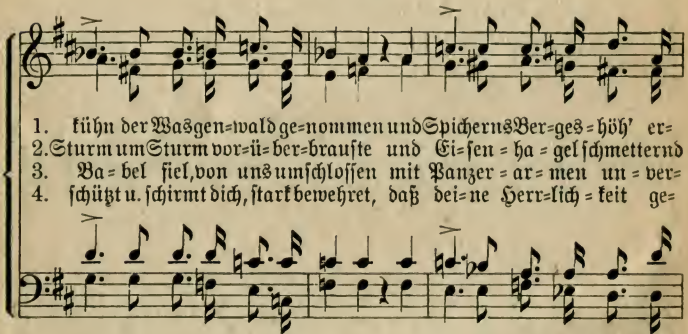
- | | |
|--|-----------------|
| 1. Die Ro = se Deutschlands blüh = te auf, | als mit Hur = |
| 2. Die Ro = se Deutschlands blüh = te auf, | im Schlachten = |
| 3. Die Ro = se Deutschlands blüh = te auf, | als an dem |
| 4. So blüh' denn in der Bei = ten Lauf, | du Wun = der = |



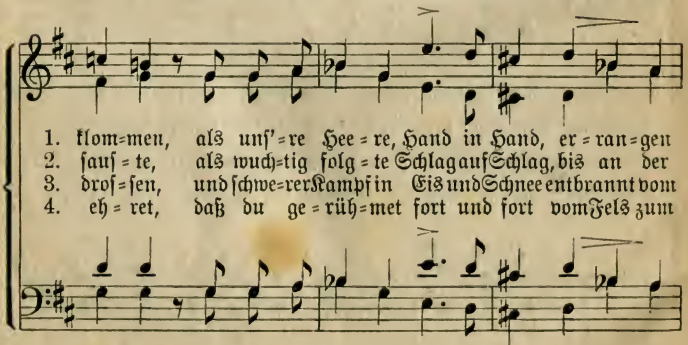
- | |
|--|
| 1. rah die Wacht am Rhein wie Wo = gen = prall im Stur = mes = |
| 2. tan = ze blu = tig rot, als jach zer = stob des Fein = des |
| 3. Marn' = und Sei = ne = strand, in star = ker Faust des Schwer = tes |
| 4. blu = me im = mer = dar! Der Bol = ler ist der rech = te |



1. Lauf nach Frank-reich brach zum Kampf hin = ein. Als
 2. Lauf' am Wo = sel = strom in Not und Tod! Als
 3. Rnauf, den Strauß auch un = ser Heer be = stand! Als
 4. Stauf', zur Son = ne steigt em = por sein Mar! Er



1. kühn der Wasgen-wald ge-nommen und Spieherns Ver-gez = hüh' er =
 2. Sturm um Sturm vor = ü-ber-braufte und Ei-sen = ha = gel schmetternd
 3. Wa-bel fiel, von uns unschlossen mit Panzer = ar-men un = ver =
 4. schützt u. schirmt dich, stark bewehret, daß dei-ne Herr-lich = feit ge =



1. klom-men, als uns' = re Hee = re, Hand in Hand, er = ran-gen
 2. sauf = te, als wuch = tig folg = te Schlag auf Schlag, bis an der
 3. drof = sen, und schwe-ver Kampf in Eis und Schnee entbrannt vom
 4. eh = ret, daß du ge = rüh = met fort und fort vom Fels zum

1. sich der Ein = heit Pfand! }
 2. Maas der Feind er = lag! } Heil, Ro = se Deutschlands,
 3. Zu = ra bis zur See!
 4. Meer in Lied und Wort!

heh = re, ho = he, dir
 heh = re, ho = he, Ro = se Deutsch = lands,

kommt an Glanz nicht and' = re gleich!
dim.
 dir kommt an Glanz nicht and' = re gleich!

Gott seg = ne

Gott seg = ne dich! du sie = geß = fro =

seg = ne dich, du sie = geß = fro = =

= he, Heil, No = se Deutschlands, Heil, Heil dem

= = he,

Kai = ser, Heil dem Reich!

Inhaltsverzeichnis

nach Anfangsworten und Überschriften.

Nr.	Seite.	Nr.	Seite.
80. Abendlied: Unter allen .	120	40. Der fromme Hirt: An eines	52
20. — Wie könnt' ich ruhig	26	7. Der Frühling hat sich .	10
46. Abschied von der Heimat:		116. Der Gott, der Eisen .	208
Nun Ade, du mein lieb'	64	74. Der gute Kamerad: Ich hatt'	110
75. — Von meinem Vergle	111	19. Der Jäger aus Kurpfalz:	
93. Abschied vom Walde: Ade,		Ein Jäger aus Kurpfalz	24
du liebes Waldesgrün .	146	71. Der kleine Nefrut: Wer will	103
105. — O Thäler weit, o .	181	65. Der Lenz ist angekommen	94
22. Ach, wie ist's möglich .	28	21. Der Lindenbaum: Am .	27
93. Ade, du liebes Waldesgrün	146	31. Der Mai ist gekommen .	40
6. Alle Jahre wieder kommt	9	58. Der Mühlknappe: Das	
28. Alle Vögel sind schon da	36	Wandern ist des Müllers	82
13. Alles neu macht der Mai	16	44. Der Nachtigall Antwort	60
17. Al' mein' Gedanken .	22	61. Der Schütz: Mit dem Pfeil	87
21. Am Brunnen vor dem .	27	4. Der Schwalben Wander-	
23. An den Mond: Guter .	30	lied: Fort, fort, fort und	6
25. An der Saale hellem .	33	52. Der Schweizer: Zu Straß-	
40. An eines Bächleins Ufer	52	burg auf der Schanz' .	73
108. Anf, ihr Brüder, laßt .	188	78. Der Soldat: Es geht bei	117
77. Aus ihrem Schlaf erwacht	115	15. Der Wanderer: Ein Strauß-	
84. Bienenliedchen: Wie duften	127	chen am Hute	18
118. Blitzende Speere, jubelnde	212	16. Der Wanderer in der .	20
114. Das deutsche Vaterland .	202	2. Der Weihnachtsmann:	
56. Das Dreigespann: Seht .	80	Morgen kommt der . .	4
54. Das Lied vom Feldmar-		70. Der weiße Hirsch: Es gingen	101
schall: Was blasen die .	76	96. Des Herrn Einzug:	
68. Das Mailüsterl: Wenn's		Tochter Zions	151
Mailüsterl weht	98	18. Des Kindes Engel: Es	
72. Das Steierland: Hoch vom	106	geht durch alle Lande .	23
113. Das treue deutsche Herz:		5. Des Knaben Verglied:	
Ich kenn' ein'n hellen .	199	Ich bin vom Berg der .	7
38. Das Veilchen: Ein Veilchen	49	85. Des Morgens in der .	130
29. Das Waldhorn: Wie lieblich	37	79. Des Sommers letzte Rose	118
58. Das Wandern ist des .	82	112. Deutsches Lied: Von allen	197
120. Der alte Barbarossa . .	219	109. Deutsches Weihelied:	
12. Der alte Landmann: Ab'	15	Stimmt an mit . . .	192
		110. Deutschland über Alles .	193

Nr.		Seite.	Nr.		Seite.
33.	Die Abendglocke: Hörst du	42	36.	Frühlingslied: Die Luft ist	47
66.	Die christl. Feste: O du	96	103.	Frühmorgens, wenn die	173
45.	Die grünen Sommerböge- lein: Es kamen grüne	62	94.	Gebet: Leise, leise, fromme	147
60.	Die heilige Nacht: Stille	86	76.	— Schon die Abendglocken	113
101.	Die linden Lüfte sind	164	122.	Geburtstag des Kaisers: Heil dir im Siegerfranz	223
88.	Die Lorelei: Ich weiß	134	121.	— Wer ist der greise	221
36.	Die Luft ist lau	47		Geistliche Lieder:	
87.	Die Nachtigall	133	99.	— Neujahrslied	156
123.	Die Rose Deutschlands	225	66.	— Ostern — Pfingsten — Weihnachten	96
119.	Die Trompete von Grave- lotte: Sie haben Tod	217	34.	— Preis dem Vater	44
115.	Die Wacht am Rhein: Es braust ein Ruf	205	106.	— Ruhe in Gott	184
16.	Dort unten in der Mühle	20	60.	— Stille Nacht, heilige	86
97.	Drauß ist Alles so prächtig	153	96.	— Tochter Zion, freue	151
98.	Drunten im Unterland	154	106.	— Wenn dir leis' in	184
17.	Du auserwählter einziger	22	1.	— Wir hatten gebauet	3
19.	Ein Jäger aus Kurpfalz	24	117.	Gesang ausziehender Krieger: Hinaus in die	210
15.	Ein Sträußchen am Hute	18	81.	Glücklein, Abendglücklein	122
38.	Ein Weilchen auf der Wiese	49	35.	Gottes Rat und Scheiden: Es ist bestimmt in	45
26.	Eintracht u. Liebe: Nur in	34	1.	Gottvertrauen	3
120.	Erwacht: Der alte	219	23.	Guter Mond, du gehst so	30
115.	Es braust ein Ruf	205	42.	Heidenröslein: Sah ein	56
78.	Es geht bei gedämpfter	117	122.	Heil dir im Siegerfranz	223
18.	Es geht durch alle Lande	23	83.	Heil'ge Nacht, o gieße	126
70.	Es gingen drei Jäger	101	69.	Heimat: Wenn ich den	100
35.	Es ist bestimmt in	45	82.	Heimat, süße Heimat: Wenn weit in der	124
45.	Es kamen grüne Vögelein	62	107.	Herbei, du trauter	184
32.	Es zieht ein stiller Engel	41	89.	Hier im grünen Wald	136
4.	Fort, fort, fort und	6	24.	Hier sitz' ich auf Rasen	31
63.	Freut euch des Lebens	90	117.	Hinaus in die Ferne	210
100.	Frühling sprach zu der	158	72.	Hoch vom Dachstein an	106
28.	Frühlings Ankunft: Alle	36	33.	Hörst du jenes sanfte	42
100.	Frühlingsball: Frühling	158	83.	Hymne an die Nacht: Heil'ge Nacht, o gieße	126
3.	Frühlingsbotschaft: Kuckut	5	19.	Jagdlieder: Ein Jäger	24
101.	Frühlingsglaube: Die linden Lüfte sind	164	70.	— Es gingen drei Jäger	101
27.	Frühlingsgruß: Leise zieht	35	73.	— Im Wald und auf	108
77.	Frühlingslied: Aus ihrem	115	61.	— Mit dem Pfeil	87
7.	— Der Frühling hat sich	10			
65.	— Der Lenz ist angef.	94			

Nr.	Seite.	Nr.	Seite.
95. Jagdlied: Wie herrlich . . .	149	53. O Straßburg, o Straßburg	74
92. Jägers Abschied: Wer hat	143	37. O Tannenbaum . . .	48
5. Ich bin vom Berg der . . .	7	105. O Thäler weit, o Höhen	181
91. Ich bin ein Preuße . . .	141	66. Osterlied: O du fröhliche	96
47. Ich geh' durch einen . . .	66	66. Pfingstlied: O du . . .	96
74. Ich hatt' einen Kameraden	110	34. Preis dem Vater, der dort	44
113. Ich kenn' ein'n hellen . . .	199	91. Preußenlied: Ich bin ein	140
88. Ich weiß nicht, was soll	134	59. Reiterlied: Wohlauf . . .	85
30. Ihr Thäler und ihr . . .	38	67. Reiters Morgengesang:	
97. Im Mai: Drauß ist . . .	153	Morgenrot, Morgenrot! . .	97
73. Im Wald und auf der . . .	108	25. Rudelsburg: An der . . .	33
55. In der Heimat ist es . . .	78	106. Ruhe in Gott: Wenn dir	184
16. In einem kühlen Grunde	20	64. Sag' mir das Wort . . .	92
121. Kaiser Wilhelm: Wer ist	221	42. Sah ein Knab' ein . . .	56
111. Kennt ihr das Land . . .	195	49. Schlaf' in süßer Ruh' . .	68
62. Komm, lieber Mai . . .	88	76. Schon die Abendglocken .	113
90. Konzert ist heute angesagt	138	123. Sedan-Feyer: Die Rose .	225
3. Kuckuk, Kuckuk ruft aus	5	56. Seht ihr drei Rosse . . .	80
64. Lang' ist's her: Sag' mir	92	119. Sie haben Tod und . . .	217
27. Leise zieht durch mein . .	35	9. So viel Stern' am . . .	12
51. Lied der Freude: Vom		118. Soldatenlieder: Blühende	212
hoh'n Olymp herab . . .	71	78. — Es geht bei gedämpfter	117
50. Lied von den Sternelein:		117. — Hinaus in die Ferne	210
Und die Sonne, sie . . .	70	74. — Ich hatt' einen . . .	110
88. Lorelei: Ich weiß nicht .	134	67. — Morgenrot	97
102. Maiglöckchen läutet . . .	166	10. — O du Deutschland, ich	13
Marßlieder s. Wanderlieder.		119. — Sie haben Tod und .	217
48. Mein Herz ist im Hochland	67	118. — Waffentanz	212
41. Mein Lebenslauf ist . . .	55	54. — Was blasen die . . .	76
61. Mit dem Pfeil, dem . . .	87	59. — Wohlauf, Kameraden	85
99. Mit der Freude zieht . . .	156	52. — Zu Straßburg auf . .	73
43. Morgen, Kinder, wird's . .	58	72. Steierland: Hoch vom . .	106
2. Morgen kommt der . . .	4	60. Stille Nacht, heil'ge . . .	86
67. Morgenrot, Morgenrot! .	97	109. Stimmt an mit hellem .	192
44. Nachtigall, wie sangst du	60	22. Thüringer Volkslied: Ach,	
87. Nachtigall, o Nachtigall .	133	wie ist's möglich dann . .	28
24. Neuer Vorsatz: Hier sitz'	31	96. Tochter Zion, freue . . .	151
46. Nun Ade, du mein lieb'	64	14. Turner zieh'n froh dahin	18
26. Nur in des Herzens . . .	34	12. Üß' immer Treu' und . .	15
10. O du Deutschland, ich . .	13	50. Und die Sonne, sie . . .	70
66. O du fröhliche, o du . . .	96	111. Unser Vaterland: Kennt	195

Nr.	Seite.	Nr.	Seite.
80. Unter allen Wipfeln ist	120	58. Wanderlieder: Das Wandern	82
98. Unterländers Heimweh:		31. — Der Mai ist gef.	40
Drunten im Unterland .	154	85. — Des Morgens in der	130
108. Vaterlandslieder: Auf, ihr	188	15. — Ein Sträuchchen am .	18
120. — Der alte Barbarossa	219	89. — Hier im grünen .	136
116. — Der Gott, der Eisen .	208	14. — Turner zieh'n froh .	18
110. — Deutschland über Alles	193	104. — Vom Grund bis zu .	177
123. — Die Rose Deutschlands	225	71. — Wer will unter die .	103
115. — Es braust ein Ruf .	205	54. Was blasen die Trompeten	76
122. — Heil dir im Siegerkr.	223	114. Was ist des Deutschen .	202
107. — Herbei, herbei, du .	186	6. Weihnachtslieder: Alle	
91. — Ich bin ein Preuße .	140	Jahre wieder kommt .	9
113. — Ich kenn' ein'n hellen	199	43. — Morgen, Kinder, wird's	58
111. — Kennt ihr das Land	195	2. — Morgen kommt der .	4
109. — Stimmt an mit .	192	66. — O du fröhliche .	96
112. — Von allen Ländern	197	60. — Stille Nacht, heil'ge .	86
114. — Was ist des Deutschen	202	106. Wenn dir leif' in .	184
121. — Wer ist der greise .	221	69. Wenn ich den Wanderer' .	100
123. — Zum Tage von Sedan	225	68. Wenn's Mailüsterl weht .	98
— siehe auch: Soldatenlieder.		82. Wenn weit in der Ferne	124
11. Vöglein im Tannenwald	13	92. Wer hat dich, du schöner	143
57. Vöglein im hohen Baum	81	121. Wer ist der greise .	221
104. Vom Grund bis zu den	177	71. Wer will unter die .	103
51. Vom höh'n Olymp herab	71	84. Wie duften doch die .	127
112. Von allen Ländern in .	197	95. Wie herrlich ist's im .	149
115. Nacht am Rhein .	205	39. Wie ist doch die Erde .	50
118. Waffentanz: Blißende .	212	20. Wie könnt' ich ruhig .	26
103. Waldandacht: Früh-		29. Wie lieblich schallt .	37
morgens, wenn die .	173	8. Winter, Ade .	11
90. Waldkonzert: Konzert ist	138	1. Wir hatten gebauet .	3
86. Waldesdunkel, Buchenhall.	132	59. Wohlauf, Kameraden .	85
47. Waldbögelein: Ich geh' .	66	52. Zu Straßburg auf der .	73
4. Wanderlied der Schwalben	6	123. Zum Tage von Sedan:	
108. Wanderlieder: Auf, ihr .	188	Die Rose Deutschlands .	225

Anmerkung zum Inhaltsverzeichnis.

Frühlingslieder. (11) . . . f. F—r.	Soldatenlieder (11) . . . f. S—o.
Geburtstag des Kaisers . . . G—e.	Vaterlandslieder (16) . . . V—a.
Geistliche Lieder (8) . . . G—e.	Wander- u. Marschlieder (9) . . . W—a.
Jagdlieder (6) . . . J—a.	Weihnachtslieder (5) . . . W—e.

